



**PSI AG**

---

**EMISSIONSPROSPEKT /  
UNTERNEHMENSBERICHT**  
FÜR DEN NEUEN MARKT  
AN DER FRANKFURTER WERTPAPIERBÖRSE

---

**1998**

# **Emissionsprospekt / Unternehmensbericht**

für die Zulassung der

**DM 15.331.250,-**

**Inhaber-Stammaktien mit voller Dividendenberechtigung für das Geschäftsjahr 1998**

eingeteilt in

Stück 3.066.250 Aktien

mit einem derzeitigen rechnerischen Nennbetrag von je DM 5,-

mit den Aktien-Nummern 0.000.001 – 3.066.250

**sowie für bis zu DM 2.187.500,- Inhaber-Stammaktien aus der bedingten Kapitalerhöhung 1997**

(bedingtes Kapital II)

mit voller Dividendenberechtigung ab Beginn des im Jahr der Ausgabe laufenden Geschäftsjahres

eingeteilt in bis zu

Stück 437.500 Aktien

mit den Aktien-Nummern 3.066.251 – 3.504.350

Wertpapier-Kenn-Nummer 696 822

ISIN-Code DE 000 696 822 5

Common Code 008980233

der

**PSI Aktiengesellschaft  
für Produkte und Systeme der  
Informationstechnologie,  
Berlin**

zum Regelten Markt mit Aufnahme des Handels im Neuen Markt an der Frankfurter Wertpapierbörse

**PSI** 

# Inhalt

<b>I</b>	<b>Allgemeine Informationen</b> .....	<b>3</b>
<b>II</b>	<b>PSI im Überblick</b> .....	<b>4</b>
<b>III</b>	<b>Das Angebot</b> .....	<b>10</b>
<b>IV</b>	<b>Hinweise für den Anleger</b> .....	<b>13</b>
<b>V</b>	<b>Geschäftstätigkeit, Marktsituation und Wettbewerb</b> .....	<b>16</b>
<b>VI</b>	<b>PSI AG</b> .....	<b>31</b>
<b>VII</b>	<b>Konzernstruktur</b> .....	<b>43</b>
<b>VIII</b>	<b>Hinweise zur Besteuerung</b> .....	<b>46</b>
<b>IX</b>	<b>Finanzdaten</b> .....	<b>50</b>
<b>X</b>	<b>Geschäftsgang und Aussichten</b> .....	<b>105</b>
	<b>Glossar</b> .....	<b>109</b>

# *I Allgemeine Informationen*

## **Verantwortlichkeit für den Inhalt des Unternehmensberichts**

PSI AG für Produkte und Systeme der Informationstechnologie, Berlin (im folgenden auch „PSI“, „PSI AG“ oder die „Gesellschaft“ genannt) und die am Ende dieses Emissionsprospekts/Unternehmensberichts genannten Konsortialbanken übernehmen gemäß §§77 und 45ff des Börsengesetzes für den Inhalt des Unternehmensberichts die Haftung und erklären, daß nach ihrem Wissen die Angaben in diesem Emissionsprospekt/Unternehmensbericht richtig sind und keine wesentlichen Umstände ausgelassen wurden.

## **Einsichtnahme in die Unterlagen**

Die in diesem Emissionsprospekt/Unternehmensbericht erwähnten, die Gesellschaft betreffenden Unterlagen können während der üblichen Geschäftszeiten am Sitz der Gesellschaft, D-10178 Berlin, Dircksenstraße 42-44 und in den Geschäftsräumen der DG BANK Deutsche Genossenschaftsbank, D-60325 Frankfurt am Main, Am Platz der Republik sowie der Bayerische Vereinsbank Aktiengesellschaft, D-80538 München, Am Tucherpark 1, eingesehen werden.

## **Gegenstand des Unternehmensberichts**

Gegenstand dieses Emissionsprospekts/Unternehmensberichts sind die DM 15.331.250,- Inhaber-Stammaktien, eingeteilt in Stück 3.066.250 Aktien sowie die bis zu DM 2.187.500,- Inhaber-Stammaktien, eingeteilt in Stück 437.500 Aktien, die durch Ausübung von Wandlungsrechten aus bedingtem Kapital entstehen.

## **Verlässlichkeit von Meinungen und Prognosen**

Bei den im Emissionsprospekt/Unternehmensbericht wiedergegebenen Meinungen und Prognosen, insbesondere im Hinblick auf die wirtschaftliche Entwicklung auf den für die Gesellschaft relevanten Märkten, auf die insbesondere im Kapitel „Geschäftstätigkeit, Marktsituation und Wettbewerb“ eingegangen wird, handelt es sich ausschließlich um Meinungen und Prognosen der Gesellschaft, ihrem Management sowie der Geschäftsführer von Tochtergesellschaften. Sie geben lediglich die gegenwärtigen Auffassungen der Gesellschaft im Hinblick auf zukünftige mögliche Ereignisse und Tendenzen wieder.

## *II PSI im Überblick*

### **PSI AG**

PSI ist ein am Markt etabliertes Softwarehaus, das Systeme und Produkte liefert, mit Sitz in Berlin und sechs Niederlassungen in Deutschland sowie sechs Niederlassungen in Europa und den USA.

PSI wurde 1969 in Berlin gegründet. Der Konzern betreibt zwei Geschäfte: Softwarelösungen für die Produktion und Distribution von Energie und Gütern (Projektgeschäft) einerseits sowie die Entwicklung und den Vertrieb des ERP-(Enterprise Resource Planning) Produktes Psipenta für mittelständische Unternehmen der diskreten Fertigung (Projekt-, Auftrags- und Variantenfertiger) andererseits (Produktgeschäft).

Mit diesen zwei Geschäftsfeldern hält die Gesellschaft nach eigener Ansicht eine starke Position in zwei wachsenden Märkten mit internationaler Dimension inne.

Die Strukturierung des Konzerns im Hinblick auf die zwei unterschiedlichen Geschäfte wurde 1997 durch die Ausgliederung des Produktgeschäftes und die Fokussierung auf vier Kompetenzbereiche im Projektgeschäft abgeschlossen.

Die PSI AG ist seit Juni 1994 nach ISO 9001 unter Einhaltung von ISO 9000-3 für Software-Produzenten und der strengeren Vorschriften von ITQS für europäische IT-Unternehmen zertifiziert.

Im Mai 1997 wurde die Zertifizierung bis zum Jahr 2000 erneuert.

### **Geschäftsfeld Projekte**

PSI hat in den vergangenen 29 Jahren einen hohen Bekanntheitsgrad im Bereich der Entwicklung und Implementierung von Software-Lösungen – zumeist auf Basis von Festpreisverträgen – für die Produktion und Distribution von Energie und Gütern erlangt. PSI hält eine sehr gute Position in der Entwicklung und Implementierung von informationstechnologischen Systemen für die Verteilung von Strom, Gas und Öl in Deutschland inne. PSI liefert Software zur Steuerung zunehmend komplexer Warenströme und Dienstleistungen quer durch Europa sowie zunehmend flexibler Produktionen.

Fast alle großen Energieversorgungsunternehmen in Deutschland sowie eine große Zahl führender Produktions- und Dienstleistungsunternehmen wie beispielsweise Bahntrans, BASF, Burda, DAW, Hewlett Packard, Lucent Technologies, Oracle, Preussag, RWE, Siemens, Tchibo, Thyssen, VEW und Volkswagen sind Kunden der PSI.

Im Geschäftsfeld Projekte strebt PSI eine weitere Stärkung der Marktposition in Deutschland an. Es ist geplant, im Projektgeschäft zunehmend auch in europäische Märkte einzudringen.

Zusätzliches Wachstum wird im Projektbereich aufgrund der Deregulierung der Energiemärkte in Europa, des zunehmend globalen Wettbewerbs mit der Notwendigkeit einer ständigen Veränderung der Geschäftsprozesse sowie der Integration der europäischen Volkswirtschaften erwartet. Hierfür ist Software einer der entscheidenden Wettbewerbsfaktoren.

### **Geschäftsfeld Produkte**

Im Zuge der Entwicklung von Individual-Softwarelösungen für Produktionsunternehmen entstand ein erstes Standard-Softwareprodukt im Bereich Enterprise Resource Planning (ERP), das 1986 mit dem Namen PIUSS-O von PSI auf den Markt gebracht wurde. Dieses Produkt wurde spezifisch im Hinblick auf die Erfordernisse mittelständischer Produktionsunternehmen entwickelt, die komplexe Produkte und Anlagen der Projekt-, Auftrags- und Variantenfertigung herstellen.

1996 hat die PSI AG eines der ersten objektorientierten Produkte im Enterprise Resource Planning Markt – Psipenta – im Markt eingeführt. 1997 wurde in diesem Bereich ein Umsatz von DM 31 Mio. erzielt.

Im Hinblick auf die geplante Forcierung des Wachstums in diesem Bereich hat die PSI AG im August 1997 den Unternehmensbereich Produkte (Psipenta) ausgegliedert und in eine

eigene Tochtergesellschaft, die Psipenta Software Systems GmbH („Psipenta GmbH“, „Psipenta“) eingebracht, um sowohl Unternehmensorganisation als auch Ressourcen auf das Softwareproduktgeschäft zu konzentrieren, Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten in diesem Bereich zu verstärken und eine internationale Präsenz aufzubauen.

Das ERP-Produkt Psipenta hat eine objektorientierte Architektur, die es ermöglicht, die schnellen Veränderungsprozesse in Unternehmen, einschließlich der Möglichkeiten, die sich durch das Internet ergeben, zu unterstützen.

Durch die klare Fokussierung auf mittelständische Produktionsunternehmen ist Psipenta ein schlankes Produkt mit vergleichsweise kostengünstiger und schneller Implementierung.

Psipenta bietet eine integrierte Lösung unter Einbeziehung von best-of-breed Lieferanten für spezifische Funktionalitäten mit leistungsstarken Konfigurations- und Rekonfigurations-Tools. In Anbetracht der auf Business Objects basierenden Architektur ist Psipenta relativ einfach zu erlernen und zu nutzen mit einfachen Anpassungsmöglichkeiten an sich ständig ändernde Geschäftsprozesse. Diese Möglichkeiten sind insbesondere für komplexe Produktionsunternehmen mit mehreren Standorten und sich ändernden Geschäftsprozessen –

Psipentas Kernmarkt – von Bedeutung.

Ziel ist es, mit dem objekt-basierten Produkt Psipenta ein führender glo-

baler Anbieter von Enterprise Resource Planning-Lösungen für mittelständische Produktionsunternehmen zu werden.

### Dreijahresübersicht PSI Konzern

Der PSI Konzern besteht aus den Unternehmen (siehe Konzernabschluß im Konzernabschluß aufgeführten „Konsolidierungskreis“ S. 63).

	Konzern 1997 (DM Mio.)*	Konzern 1996 (DM Mio.)*	Konzern 1995 (DM Mio.)*
<b>AUSGEWÄHLTE DATEN DER GEWINN- UND VERLUST- RECHNUNGEN (US GAAP)</b>			
Umsatz	128,9	111,7	110,6
Bruttoergebnis vom Umsatz	31,4	26,9	22,8
Vertriebskosten	21,5	18,9	17,6
Verwaltungskosten	10,3	9,1	6,9
Forschungs- und Entwicklungskosten	8,8	8,2	5,5
Operatives Ergebnis	- 4,1	- 2,1	- 1,6
Jahresergebnis	- 10,0	- 0,5	1,1
Gewinn pro Aktie à DM 5	- 4,6	- 0,4	0,5
<b>AUSGEWÄHLTE DATEN DER BILANZEN (US GAAP)</b>			
Eigenkapital	24,3	26,4	26,3
Sachanlagevermögen (netto)	18,7	17,2	18,9
Umlaufvermögen	88,6	84,0	87,7
Kurzfristige Verbindlichkeiten	80,7	77,6	69,4
Bilanzsumme	133,3	118,1	116,2
Mitarbeiter (per 31. 12.)	669	620	655

\* außer Gewinn pro Aktie

1997 stiegen die Umsätze der PSI-Gruppe um 15,4% auf DM 128,9 Mio. Das Bruttoergebnis vom Umsatz steigerte sich um 16,7% und verbesserte sich relativ auf 24,4%.

Die Vertriebskosten (16,7% vom Umsatz) und die Verwaltungskosten (8,0%) entwickelten sich unterproportional zur Umsatzsteigerung und lagen geringfügig unter dem relativen Vorjahresvergleichswert.



Der Rückgang des operativen Ergebnisses resultiert aus den Vorinvestitionen für das Lizenzprodukt Psipenta, wie auch der Vergleich der beiden Geschäftssegmente Projekte und Produkte in der Tabelle auf Seite 9 zeigt.

Das Eigenkapital veränderte sich aufgrund der Kapitalerhöhung in 1997 und der ausgewiesenen Ergebnisse.

Das Umlaufvermögen, das im wesentlichen aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und den Vorräten (noch nicht abgerech-

nete Leistungen) besteht, deckt die kurzfristigen Verbindlichkeiten, im wesentlichen erhaltene Anzahlungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, ab. Die Überdeckung in der kurzfristigen Liquidität verbesserte sich deutlich.

Die Bilanzsumme entwickelte sich entsprechend dem gestiegenen Geschäftsvolumen.

Die Segmentierung des Gesamtgeschäfts – bezogen auf die zwei Geschäfte der PSI, das Projektgeschäft (PSI AG) und das Produktgeschäft (Psipenta) – zeigt nachfolgendes Bild:

	PSI AG (Projekt- geschäft) (DM Mio.)	Psipenta (Produkt- geschäft) (DM Mio.)	PSI Konzern (Gesamt- geschäft) (DM Mio.)
1997			
Softwareerstellung und Beratung	88,1	13,5	101,6
Lizenzen	2,3	14,8	17,1
Hardware und Sonstiges	8,0	2,2	10,2
Umsatz gesamt	98,4	30,5	128,9

Die Gesellschaft erwartet, daß sich die Relationen zwischen dem Projekt- und dem Produktgeschäft in den nächsten Jahren durch die unterschiedlichen Wachstumsraten in Richtung gleicher Umsatzanteile verändern.

Mittelfristig sieht die Planung ein deutliches Übergewicht des Produktgeschäftes mit einer Verschiebung hin zu einem Lizenzanteil von ca. 65% des gesamten Psipenta-Geschäftes vor.

Das operative Ergebnis wurde wesentlich beeinflusst durch die hohen Entwicklungsinvestitionen in das ERP-Produkt Psipenta. Die Änderung der Strategie in Richtung auf ein verstärktes Lizenzgeschäft im Psipenta-Bereich war verbunden mit beträchtlich erhöhten Vertriebs- und Marketingaufwendungen. Zusätzlich wurde die Entwicklungskapazität deutlich erhöht.

Die Zahlen für die beiden Geschäftssegmente Projekte und Produkte spiegeln in den operativen Er-

gebnissen die Situation der beiden Geschäfte wider:

	PSI AG (Projekt- geschäft) (DM Mio.)	Psipenta (Produkt- geschäft) (DM Mio.)	PSI Konzern (Gesamt- geschäft) (DM Mio.)
1997			
Umsatzerlöse	98,4	30,5	128,9
Umsatzkosten	75,2	22,3	97,5
Rohertrag	23,2	8,2	31,4
Betriebsaufwendungen	16,9	18,6	35,5
Operatives Ergebnis	6,3	- 10,4	- 4,1

Das Projektgeschäft entwickelte sich weiterhin sehr positiv und finanzierte mit seinem Gewinn – wie in der Vergangenheit – die Vorinvestitionen für das Produktgeschäft. Psipenta wird weiterhin der Hauptschwerpunkt der Investitionen innerhalb der PSI-Gruppe bleiben.

Die Umsatzrendite im Geschäftsfeld Projekte wird weiterhin kontinuierlich verbessert. Es wird erwartet, daß das Geschäftsfeld Produkte die Gewinnzone in den nächsten zwei Jahren erreicht und ab dann das Pro-

duktgeschäft das Projektgeschäft in Umsatz und Rendite überholt.

Im außerordentlichen Bereich wurde der Lizenzbestand eines 1995 erworbenen Retrieval-Software-Systems abgeschrieben, da sich der kanadische Hersteller in wirtschaftlichen Schwierigkeiten befand und sich dieses Produkt nur schleppend veräußern ließ. Mit dieser Maßnahme sollte auch die Bilanz im Hinblick auf den bevorstehenden Börsengang von möglichen Risiken bereinigt werden.

# *III Das Angebot*

## **Allgemeines**

Bei den zum Kauf angebotenen Aktien handelt es sich um DM 10.847.500,00 Inhaber-Stammaktien, eingeteilt in Stück 2.169.500 Aktien der Gesellschaft mit einem derzeitigen rechnerischen Nennbetrag von je DM 5,- („das Plazierungsvolumen“). Jede der Aktien gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme und ist ab dem 1. Januar 1998 voll gewinnanteilsberechtig.

Dieses Plazierungsvolumen wiederum setzt sich zusammen aus DM 10.197.500,- Inhaber-Stammaktien, eingeteilt in Stück 2.039.500 Aktien der Gesellschaft mit einem derzeitigen rechnerischen Nennbetrag von je DM 5,- aus der am 4. August 1998 in das Handelsregister eingetragenen Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen (die „neuen Aktien“) und DM 650.000,00 Inhaber-Stammaktien, eingeteilt in Stück 130.000 Aktien der Gesellschaft mit einem derzeitigen rechnerischen Nennbetrag von je DM 5,- aus dem Besitz des abgebenden Aktionärs, Gold-Zack AG (die „alten Aktien“).

## **Marktschutz**

Zur Schonung des Marktes haben sich die bisherigen Aktionäre der Gesellschaft und die Gesellschaft verpflichtet, unter Beachtung der einschlägigen Regelungen des nationalen Rechts, innerhalb eines Zeitraumes

von mindestens sechs Monaten ab dem Datum der Zulassung der Aktien zum Neuen Markt, keine Aktien direkt oder indirekt anzubieten, zu veräußern, dieses anzukündigen oder sonstige Maßnahmen zu ergreifen, die einer Veräußerung wirtschaftlich entsprechen.

## **Zeichnung und Übernahme**

Das unter Führung von DG BANK Deutsche Genossenschaftsbank und Bayerische Vereinsbank AG stehende, am Ende dieses Unternehmensberichtes aufgeführte Bankenkonsortium hat DM 10.197.500,- Inhaber-Stammaktien, eingeteilt in Stück 2.039.500 Aktien mit einem derzeitigen rechnerischen Nennbetrag von je DM 5,- aus der Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen vom 4. August 1998 gezeichnet und übernommen.

Darüber hinaus wurden DM 650.000,00 Inhaber-Stammaktien, eingeteilt in Stück 130.000 Aktien mit einem derzeitigen rechnerischen Nennbetrag von je DM 5,- von Bankhaus Heinrich Gontard & Co. AG aus dem Besitz des abgebenden Aktionärs übernommen.

Das Plazierungsvolumen soll im Rahmen eines öffentlichen Angebotes in der Zeit von 25. August 1998 bis 27. August 1998 einschließlich (vorbehaltlich einer Verkürzung der Angebotsfrist) breit gestreut plaziert werden.

Stück 150.000 Aktien aus dem Plazierungsvolumen sind für eine bevorrechtigte Zeichnung durch Aktionäre der PSI sowie Management und Mitarbeiter des Konzerns vorgesehen. Darüber hinaus sollen aus dem Plazierungsvolumen Aktien aus dem Besitz des abgebenden Aktionärs, der Gold-Zack AG, im Rahmen des APN- (Aktie Plus Neuemission) Programms der Gold-Zack AG plaziert werden. Dabei handelt es sich um eine bevorrechtigte Zuteilung für Aktionäre der Gold-Zack AG, wonach nach einer durch offizielle Bekanntmachung mitgeteilten Zuteilungsschlüssel Gold-Zack-Aktionäre berechtigt sind, Aktien aus dem Besitz der Gold-Zack AG im Rahmen der Plazierung zu zeichnen.

#### **Preisfestlegung und Zahlung**

Der Preisrahmen, innerhalb dessen Kaufanträge abgegeben werden können, beträgt DM 37,50 bis DM 46,50 pro Aktie. Der endgültige Plazierungspreis, zu dem die Aktien einheitlich abgerechnet werden, wird im Wege des Bookbuilding-Verfahrens voraussichtlich am 28. August 1998 festgelegt und voraussichtlich am 29. August 1998 in der Börsen-Zeitung veröffentlicht.

Anleger, die ihren Kaufauftrag über eine der Konsortialbanken gestellt haben, können die Anzahl der jeweils zugeteilten Aktien voraus-

sichtlich ab dem 31. August 1998 bei dieser Konsortialbank in Erfahrung bringen.

Der Kaufpreis für die Aktien zuzüglich Effektenprovision ist von den Erwerbern voraussichtlich am 1. September 1998 zu entrichten.

#### **Zahl- und Hinterlegungsstellen**

Der Hinterlegungsstellendienst wird den am Ende des Emissionsprospektes/Unternehmensberichtes aufgeführten Konsortialbanken übertragen, bei denen Aktionäre die Bescheinigung einer Depotbank oder einer Wertpapiersammelbank über die ordnungsgemäße Hinterlegung der Aktien zur Ausstellung von Eintrittskarten einreichen können.

Zahlstellen sind die Mitglieder des Konsortiums, bei denen auch die Ausübung von Bezugsrechten vorgenommen werden kann.

#### **Börsenzulassung**

Die DM 15.331.250,- Inhaber-Stammaktien, eingeteilt in Stück 3.066.250 Aktien mit einem derzeitigen rechnerischen Nennbetrag von je DM 5,- wurden am 20. August 1998 zum Geregeltten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse mit Handel im Neuen Markt der Deutsche Börse AG zugelassen. Die Aufnahme der Preis-

feststellung im Neuen Markt ist für den 31. August 1998 vorgesehen.

Darüber hinaus bezieht sich die Börsenzulassung auf bis zu DM 2.187.500,- Inhaber-Stammaktien, eingeteilt in Stück 437.500 Aktien, die durch Ausübung von Wandlungsrechten aus dem im November 1997 beschlossenen bedingten Kapital entstehen (siehe „Kapitalverhältnisse“).

### **Verbriefung**

Die neuen und die alten Inhaber-Stammaktien sind in Globalurkunden mit Globalgewinnanteilscheinen verbrieft, die bei der Deutsche Börse Clearing AG hinterlegt sind.

Ein Druck effektiver Aktienurkunden ist nicht vorgesehen. Den Inhabern der Aktien stehen Miteigentumsanteile an den Globalurkunden und den Globalgewinnanteilscheinen zu.

Die Wertpapier-Kenn-Nummer (WKN) ist 696 822.

Der International Securities Identification Code ISIN lautet: DE 000 696 822 5.

### **Netto-Emissionserlös und Emissionskosten**

Der Netto-Emissionserlös aus der Plazierung der DM 10.847.500,- Inhaber-Stammaktien setzt sich zusammen aus dem zu entrichtenden Plazierungspreis je Stammaktie und der Anzahl der plazierten Aktien abzüglich der Emissions- und Plazierungskosten. Die Emissions- und Plazierungskosten werden voraussichtlich ca. DM 9,5 Mio. betragen, einschließlich der Gesamtvergütung der Konsortialbanken in Höhe von ca. DM 5,1 Mio. Der Netto-Emissionserlös aus der Plazierung wird ca. DM 91,0 Mio. betragen.

Der Netto-Emissionserlös aus der Plazierung von DM 10.197.500,- Inhaber-Aktien dient u.a. der Finanzierung des zukünftigen Wachstums der Gesellschaft, insbesondere der Finanzierung der Internationalisierung des Produktgeschäftes. Die Kosten dieses Teils der Plazierung werden von der Gesellschaft getragen. Die von der Gesellschaft zu tragenden Kosten betragen ca. DM 9,2 Mio.

Der Erlös aus der Plazierung der DM 650.000,- Inhaber-Stammaktien fließt dem abgebenden Aktionär zu. Die Kosten dieses Teils der Plazierung trägt der abgebende Aktionär.

# *IV Hinweise für den Anleger*

## **Risikofaktoren**

Zukünftige Anleger sollten bei der Entscheidung über den Kauf von Aktien die nachfolgenden besonderen Risikohinweise, verbunden mit den anderen in diesem Emissionsprospekt/ Unternehmensbericht enthaltenen Informationen, eingehend berücksichtigen.

### Technologischer Wandel

Der rasche technologische Wandel sowie Änderungen in Softwarestandards und de facto Standards, könnten im Produktgeschäft – sowie in einem geringeren Ausmaß – auch im Projektgeschäft der PSI zusätzliche ungeplante Investitionen in Produkt- und Know-how-Entwicklung zur Anpassung an diese Veränderungen erfordern.

### Internationalisierung/Wachstumsmanagement

Die Internationalisierungsstrategie der PSI erfordert beträchtliche Investitionen in den Aufbau von regionalen und Länder-Vertriebsorganisationen sowie Investitionen in Anpassungen des Psipenta-Produktes an lokale Gegebenheiten. Die Internationalisierung bedingt darüber hinaus die Einstellung weiterer Management-Mitarbeiter zur Erschließung und Betreuung neuer Absatzgebiete. Insgesamt wird die Erreichung der beträchtlichen Wachstumsziele von PSI von der Fähigkeit der Gesellschaft abhängen, ihre Managementbasis, insbe-

sondere im mittleren Management, zu erweitern.

### Zunehmender Wettbewerb im Mittelstandsmarkt

Einige der größeren Wettbewerber von PSI, wie beispielsweise Baan und SAP, haben ihre Strategie, verstärkt den Mittelstandsmarkt zu adressieren, bekanntgegeben. Sollten diese Wettbewerber erfolgreich die erforderlichen Produkte für diese Zielgruppe entwickeln und vermarkten oder ihre Präsenz im Markt der diskreten Fertigung verstärken, könnte PSI auf einen verstärkten Wettbewerb im Kernmarkt der Gesellschaft stoßen.

### Festpreisprojekte

Die Mehrzahl der Projekte im Geschäftsfeld Projekte der PSI werden auf der Basis von Festpreisen durchgeführt. Sollten für die Durchführung einzelner Projekte mehr Ressourcen erforderlich sein als ursprünglich kalkuliert, könnte dies einen erheblichen negativen Einfluß auf die wirtschaftliche Lage des Unternehmens haben.

### Verfügbarkeit von Mitarbeitern

Die Planung der Gesellschaft geht davon aus, daß es gelingen wird, die erforderlichen qualifizierten Mitarbeiter für das geplante Wachstum einzustellen und zu halten. Sollte es nicht gelingen, im geplanten Umfang qualifizierte Mitarbeiter für das weitere Wachstum zu rekrutieren, könnte dies entsprechende Auswirkungen auf die

geplante Umsatzentwicklung und Ertragslage der Gesellschaft haben.

#### Währungsrisiken

Im Zuge des weiteren Wachstums der Gesellschaft außerhalb Europas könnten Währungsrisiken entstehen. Die Gesellschaft plant kurz- bis mittelfristig eine Ausdehnung ihrer Vertriebskanäle in die USA, Lateinamerika sowie die Asien/Pazifik-Region. Entsprechend werden sich Währungsrisiken im Bereich des US-\$ sowie im Hinblick auf lokale Währungen der obengenannten Länder ergeben.

#### Psipenta

Die weitere Entwicklung der Gesellschaft, insbesondere im Hinblick auf die erwarteten Ergebnisse, hängt in einem beträchtlichen Maße von der erfolgreichen Vermarktung des Produktes Psipenta ab. Der Erfolg des Produktes Psipenta im Markt und die erwarteten damit verbundenen Ergebnisse können nicht garantiert werden.

#### Risiko von Software-Fehlern

Wie bei jedem Software-Produkt kann das Auftreten von Software-Fehlern nicht vollständig ausgeschlossen werden. In den Lizenz- und Wartungsverträgen der PSI-Gruppe werden in marktüblichem Maße Haftungsbeschränkungen festgelegt.

#### Begrenzter Schutz urheberrechtlicher Technologie

PSI versucht, eigene Software-Produkte, so weit wie im Urheber- und Patentrecht möglich und wirtschaftlich vertretbar, schützen zu lassen. Da jedoch bei Software die Beweispflicht im Falle von Schutzrechtsverletzungen beim Urheber oder Patentinhaber liegt, läßt sich ein Restrisiko nicht vermeiden.

#### Abhängigkeit von Schlüsselpersonen

Der Erfolg der Gesellschaft – insbesondere im Produktbereich – hängt von einer Anzahl Schlüsselpersonen vornehmlich im Bereich der Produktentwicklung ab. Der Verlust solcher Mitarbeiter könnte zu Verzögerungen im Release-Plan der Gesellschaft im Hinblick auf neue Funktionalitäten mit den damit verbundenen Auswirkungen auf die Ergebnisse der Gesellschaft führen.

#### Abhängigkeit von Lieferanten

Das Produkt Psipenta beinhaltet eine Reihe von Komponenten externer Hersteller. Die Gesellschaft kann die Qualität und Weiterentwicklung dieser Komponenten nicht garantieren. Entscheidungen dieser Lieferanten, die Lieferung dieser Komponenten einzustellen, könnten zu temporären Zusatzkosten für das Produkt Psipenta, mit den damit verbundenen möglichen Auswirkungen auf die Ergebnisse der Gesellschaft, führen.

#### Unsicherheiten in der Planung

In einigen Kapiteln dieses Emissionsprospekts/Unternehmensberichts sowie im Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 1997 werden seitens der Gesellschaft Informationen über die zukünftige Entwicklung des Unternehmens gegeben, für deren Eintreten keine Gewähr gegeben werden kann. Diese Berechnungen wurden durch die Gesellschaft erstellt und sind von zahlreichen wirtschaftlichen und anderen Faktoren abhängig und können dementsprechend nicht garantiert werden.

#### Management-Informationssystem auf Basis US GAAP

PSI stellt derzeit das Controlling und Management-Informationssystem, das bislang auf HGB-Bilanzierungsgrundsätzen basierte, auf ein US GAAP-Bilanzierungsvorschriften berücksichtigendes System um. Diese Umstellung könnte aufgrund der auf Projektmanagement-Ebene noch nicht vorhandenen Erfahrung in der Anwendung von US-Bilanzierungsgrundsätzen (insbesondere im Projektgeschäft) Auswirkungen auf die Prognosen der Gesellschaft sowie auf die Quartalsberichterstattung haben.

#### Steuern

In der Bilanz aktivierte latente Steuern auf Verlustvorträge sollen entsprechend der Planung innerhalb von drei Jahren genutzt werden. Die Gesellschaft kann nicht garantieren, daß

entsprechende Ergebnisse erzielt werden, die eine Nutzung der Verlustvorträge ermöglichen.

Im Zusammenhang mit der für die vergangenen Jahre durchgeführten steuerlichen Betriebsprüfung fand bisher noch keine Abschlußbesprechung statt, so daß die Höhe einer möglichen Steuernachzahlung der Gesellschaft zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht bekannt ist.

#### **Volatilität des Marktkurses**

Änderungen in den Betriebsergebnissen der Gesellschaft und ihrer Wettbewerber sowie Änderungen der allgemeinen Branchenlage, der gesamtwirtschaftlichen Lage und der Lage der Finanzmärkte können zu erheblichen Kursschwankungen bei den notierten Aktien führen. In den letzten Jahren haben Wertpapiermärkte erhebliche Kurs- und Umsatzschwankungen erfahren. Solche Schwankungen können sich – ungeachtet der Betriebsergebnisse oder der Finanzlage der Gesellschaft – auf den Kurs der notierten Aktien vor- und nachteilig auswirken.



# *V Geschäftstätigkeit, Marktsituation und Wettbewerb*

## **Geschäftstätigkeit des PSI Konzerns**

### **Geschäftsfeld Projekte**

PSI fokussiert sich im Geschäftsfeld Projekte auf vier Bereiche, für die vier eng miteinander verknüpfte Kompetenzzentren geschaffen wurden.

- Leittechnik für die Energieversorgung
- Produktionsmanagement für Industrieunternehmen
- Informationslogistik für Dienstleistungsunternehmen
- Consulting für Veränderungsprozesse

In diesen Bereichen verfügt PSI über langjährige Erfahrungen aus einer großen Anzahl von Projekten, die in den vergangenen 29 Jahren für große sowie mittelständische Unternehmen in unterschiedlichen Branchen, insbesondere im Bereich der Energieversorgung, in dem PSI eine sehr gute Position in der Verteilung von Strom, Gas und Öl innehält, von der Gesellschaft durchgeführt wurden.

In diesen Kernmärkten ist PSI ein hochangesehener Lösungslieferant mit allen verbundenen Dienstleistungen von der Beratung über die Entwicklung und Implementierung von Lösungen bis hin zur Betriebsführung der gesamten Anlagen.

Bei der Implementierung von Software-Systemen ist die Jahr 2000-Problematik bereits gelöst.

Kunden von PSI im Bereich Projekte sind beispielsweise:

- Allgäuer Überlandwerke
- Bahntrans
- Bankgesellschaft Berlin
- BASF
- Bayer
- Bosch
- Burda
- DAW
- Deutsche Bank
- Deutsche Telekom
- GASAG
- Hartmann & Braun
- HEAG
- Hewlett Packard
- IBM
- ISAR-Amperwerke
- Leitz
- LTU
- Lucent Technologies
- Lufthansa
- Mannesmann
- Merck
- Oracle
- o.tel.o
- Preussag
- Ruhrgas
- RWE
- Schott Glas
- Senat von Berlin
- Siemens
- Tchibo
- Thyssen
- VEW
- Volkswagen

1997 trug keiner der Kunden von PSI zu mehr als 10% des Umsatzes der Gesellschaft bei.

Die Projektvolumina betragen in der Regel zwischen DM 0,5 Mio. und DM 20 Mio.

Im Geschäftsfeld Projekte verfügt PSI über einen Auftragsbestand von rund DM 130 Mio (per 30. Juni 1998), was mehr als dem Jahresumsatz entspricht.

PSI strebt zusätzliches Wachstum durch eine weitere Stärkung der Position in den Kernmärkten in Deutschland sowie eine schrittweise Erschließung europäischer Märkte an, in denen PSI ein großes Potential für die Durchführung von Projekten unter Nutzung der starken Know-how-Basis in Deutschland sieht.

PSI plant, Akquisitionsmöglichkeiten sowie strategische Partnerschaften zur Arrondierung des vorhandenen Know hows in spezifischen Bereichen zu nutzen.

### **Leittechnik für die Energieversorgung**

Der Markt für Energie-Management-Systeme ist ein hochspezialisierter Nischenmarkt aufgrund der Bedeutung der Energieversorgung für Städte, Regionen und ganze Industrien sowie der Notwendigkeit der Funktionsfähigkeit an 365 Tagen im Jahr, 24 Stunden pro Tag mit einer garantierten Verfügbarkeit von über 99%. Kunden in diesem Bereich wählen ihre Lieferanten daher sehr sorgfältig aus. Diese müssen ihre Kunden davon überzeugen können, daß sie neben

der termingerechten Lieferung dieser anspruchsvollen Systeme bereit und in der Lage sind, Wartungsleistungen für die folgenden zehn Jahre in einem sich verändernden Hardwareumfeld liefern zu können.

PSI entwickelt und installiert vollständige Lösungen für Energie-Management-Systeme. Diese Systeme umfassen Energiesteuerungs- und -leitsysteme für Strom, Gas und Öl. Sie beinhalten im allgemeinen starke Telekommunikationskomponenten. Zusätzlich schließt PSI mit den Kunden langfristige Wartungsverträge ab, die über die gesamte Lebensdauer der Systeme gehen können.

PSI hat eigene Software-Bausteine entwickelt, die das spezifische Know How der Gesellschaft enthalten, und verfügt damit über einen Wettbewerbsvorteil im Hinblick auf die „Herstellkosten“ von Lösungen in diesem Bereich.

PSI konzentriert sich auf Projekte im Bereich DM 0,5 Mio. bis über DM 20 Mio. Projekte dieser Größenordnung werden beispielsweise für Unternehmen wie VEW, RWE, BASF and Ruhrgas durchgeführt.

In diesem Marktsegment plant PSI die eigene Position der Gesellschaft im deutschsprachigen Markt weiter zu stärken und zusätzliche Lösungen anzubieten, wie beispielsweise:

- Abrechnungssysteme
- Simulationssysteme für den Stromhandel
- Sicherheitssysteme

- Verbrauchsschätzungen und -optimierung

Es wird erwartet, daß durch die Deregulierung der Energiemärkte in Europa ein hochattraktives zusätzliches Marktpotential entstehen wird. Aufgrund der starken Position in Deutschland und der besonderen technologischen Position ist PSI überzeugt, gut positioniert zu sein, um diese Potentiale zu nutzen.

### **Produktionsmanagement für Industrieunternehmen**

PSI verfügt über langjährige Erfahrung als Lösungsanbieter für Großunternehmen im Bereich der Produktionssteuerung in Deutschland. Die besondere Kompetenz der Gesellschaft in diesem Markt wird durch Referenzkunden wie BASF, Thyssen, Preussag, Burda und Tchibo belegt. In diesem Bereich führt die PSI üblicherweise Projekte in einer Größenordnung zwischen DM 0,2 und 5 Millionen durch.

Die Notwendigkeit einer kontinuierlichen Optimierung der Produktionsprozesse zum Erhalt und Ausbau der Wettbewerbsfähigkeit europäischer Produktionsstandorte bedeutet ein beträchtliches Marktpotential für Unternehmen, die hierfür zukunftsweisende Lösungen anbieten können. Aufgrund des besonderen Know hows der PSI in der Produktionssteuerung und Automatisierung verfügt die Gesellschaft über eine starke Position in

Deutschland und plant, zunehmend auch die Potentiale eines wachsenden europäischen Marktes in diesem Bereich zu nutzen.

PSI verbindet die Anlagenautomatisierung mit der kommerziellen Datenverarbeitung und deckt die gesamte Logistikkette vom Lieferanten bis zum Kunden mit Lösungen im Bereich des Prozeßmanagements, des Materialmanagements, des Produktionsleitstandes sowie des Auftragsmanagements ab.

In diesem Bereich konzentriert sich PSI auf die Stahl-, die Druck- und die Chemiebranche, in denen sie über tiefgreifendes Know how über die Kerngeschäftsprozesse der Kunden sowie – u.a. durch Nutzung von eigenen Software-Bausteinen einen Vorteil in der Projektdurchführungsgeschwindigkeit und den Herstellkosten verfügt. Um diese Vorteile weiter zu verstärken, nutzt PSI auch Komponenten des eigenen ERP-Softwareproduktes Psipenta.

Gleichzeitig ist dieser Bereich auch ein wichtiger Partner für Psipenta, indem er Erfahrungen im Hinblick auf Produktionstechnologien liefert und als Systemintegrator für große Psipenta-Projekte fungiert.

Eine besondere Stärke der PSI im Bereich des Produktionsmanagements für die Industrie ist der Einsatz von künstlicher Intelligenz, um anspruchsvolle Produktionsprozesse noch flexibler, effizienter und kundenorientierter zu gestalten.

### **Informationslogistik für Dienstleistungsunternehmen**

In diesem Kompetenz-Center entwickelt PSI Systeme für umfassende Logistikketten für Dienstleistungsunternehmen. Diese Lösungen dienen zur Lenkung von Waren-, Informations- und Verkehrsströmen und steuern und regeln die komplexen Arbeitsabläufe und Informationsströme so, daß Distributionssysteme richtig und zeitgerecht verteilen können, die Kommunikation funktioniert und Informationen optimal genutzt werden können. Erst damit können Wertschöpfungsketten und Wertschöpfungsnetze aktiv gestaltet werden.

Typische Kunden von PSI in diesem Bereich sind Distributoren, Spediteure, Bahn und Post, Flughäfen und Fluggesellschaften, Netzbetreiber und Service Provider sowie Forschungs- und Entwicklungsabteilungen. Referenzkunden sind beispielsweise Tchibo, Bahntrans, Bayer, Leitz und o.tel.o. Projekte können Volumina von DM 5 Millionen überschreiten.

PSI verfügt über eine starke Stellung in diesem Markt, da nur wenige Wettbewerber in Deutschland in der Lage sind, solch umfangreiche und komplexe Logistiksysteme zu erstellen. PSI plant, ihre Marktposition durch überproportionales Wachstum in diesem Bereich zu verstärken sowie die Präsenz in den europäischen Märkten auszubauen.

### **Consulting für Veränderungsprozesse**

Das Know how des Kompetenz-Centers Consulting beruht auf der langjährigen Erfahrung der PSI aus der Realisierung einer großen Anzahl von Projekten in unterschiedlichen Branchen in den vergangenen 29 Jahren.

Hier konzentriert sich die Gesellschaft auf das Projektmanagement und Business Process Reengineering sowie auf die Nutzung von Informationstechnologie und auf die Organisationsentwicklung.

Außerdem verfügt PSI über ein eigenes Trainingscenter, in dem Ausbildungsprogramme für PSI-Mitarbeiter, Partner und Kunden angeboten werden.

Das Consulting Kompetenz-Center arbeitet eng mit den anderen Bereichen der PSI im Projektgeschäft zusammen und führt Projekte z. B. in Projektvorstufen (Erstellung von Business Plänen, Analyse neuer Geschäftsmöglichkeiten etc.) oder der Organisationsunterstützung für die Implementierung von Produkten und Projekten durch.

Zielmärkte sind Energieversorgungs- und Produktionsunternehmen sowie öffentliche und private Verwaltungen. Referenzkunden sind hier beispielsweise LTU, Oracle, VW, Tchibo und der Senat von Berlin.

Das Wachstum wird nicht nur durch den Markt und die Veränderungsprozesse bei den Kunden getrie-

ben, sondern auch durch den Bedarf von Kunden aus den anderen PSIBereichen. Der ständig steigende Anspruch an spezifisches Know how wird zusätzlich durch Kooperationen mit strategischen Partnern erfüllt.

### **Geschäftsfeld Produkte (Psipenta)**

Die Psipenta Software Systems GmbH ist für die Entwicklung und weltweite Vermarktung der Enterprise Resource Planning (ERP)-Standardsoftware Psipenta („Psipenta“) verantwortlich. Dieses Produkt wurde speziell für mittelständische Unternehmen der Fertigungsindustrie (Umsatz DM 50–1.000 Mio) entwickelt, die durch komplexe Produktionsprozesse im Bereich Einzel- und Projektfertigung von Investitionsgütern gekennzeichnet sind.

Das Produkt Psipenta repräsentiert ERP-Technologie der neuesten Generation und erlaubt Fertigungsunternehmen durch seine objektorientierte Architektur die schnelle Implementierung des Systems und die einfache Anpassung an sich ändernde Geschäftsprozesse.

Psipenta wurde speziell im Hinblick auf folgende Nutzenaspekte entwickelt:

- Schnelle und einfache Implementierung sowie die Möglichkeit zur späteren Umkonfigurierung

- Schnelle Erlernbarkeit durch den Anwender
- Einfachheit der Anwendung durch Nutzung graphischer Windows-Oberflächen
- Tools zur Migration von bestehenden PPS-Systemen
- Geringere Kosten über die gesamte Nutzungsdauer

Psipenta beinhaltet Tools für die schnelle Umsetzung veränderter Marktanforderungen und ist daher eine besonders geeignete Lösung für dynamische Organisationen. Objekttechnologie, ein Bereich, in dem Psipenta eine Führungsposition innehat, ist das Schlüsselmerkmal zur Erzielung wirtschaftlicher Vorteile für die Kunden im Vergleich zu anderen ERP-Anbietern.

Im Gegensatz zu den meisten ERP-Anbietern, die von den Finanzanwendungen oder der Serienfertigung her kommen, berücksichtigt Psipenta speziell die Anforderungen der Auftragsfertigung. In der Psipenta-Kundenbasis, die vor allem in Deutschland und der Schweiz angesiedelt ist, sind 46% aller Kunden ausschließlich Projekt- oder Auftragsfertiger und 15% ausschließlich Variantenfertiger; weitere 35% der gesamten Kundenbasis sind durch Mischfertigung (Kombination aus Projekt-, Auftrags- und Variantenfertigung) gekennzeichnet.

Am erfolgreichsten vertreibt Psipenta ERP-Software bei mittelständischen Unternehmen, hat aber auch zahlreiche

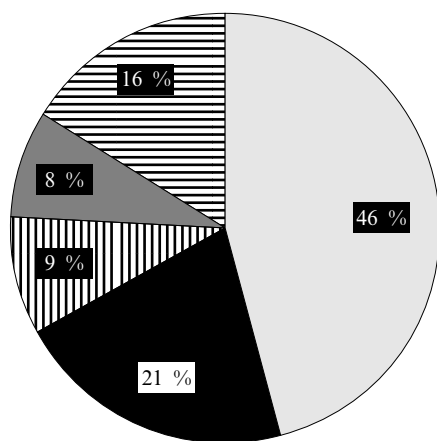
Installationen bei großen Kunden (z. B. Siemens, GKN, Škoda, Volkswagen).

Generell kann man die Zielgruppe von Psipenta durch folgendes Profil beschreiben:

- Mittelstand: DM 50–1.000 Mio. Umsatz,
- Hersteller von Investitionsgütern und komplexen Produkten,
- Projekt-basierte Auftrags- und Variantenfertigung.

Branchen, auf die sich Psipenta konzentriert, sind Maschinen- und Anlagenbau, Apparatebau, Elektrotechnik/Elektronik und Fahrzeug/Fahrzeug-Zulieferindustrie. Sie haben folgenden Anteil bei den Installationen:

**Psipenta Installationsbasis nach Branchen**



□ Maschinen- und Anlagenbau	46 %
■ Elektrotechnik, Elektronik	21 %
▨ Metallerzeugnisse	9 %
▩ Fahrzeug/Fahrzeugteile & Apparate	8 %
▧ Sonstige	16 %

In Deutschland spielen einige der Psipenta-Kunden aus dem Maschinenbau eine Rolle als Automobilzulieferer, u. a. als Hersteller von Werkzeugen und Formen, Karosserieteilen, Bremsen oder Antriebssystemen. Durch sie gewinnt Psipenta Zutritt zu dem attraktiven Markt der Automobilzulieferer (automotive). Psipenta hat im Juni 1998 mit der Auslieferung einer ersten neuen Produktvariante begonnen.

Zu den Psipenta-Kunden zählen:

- Stork
- Eisenmann
- Battenfeld
- Fischer
- Hosokawa
- Alpine
- Läßle
- Flender Himmelwerk
- Siemens
- Siegling
- Deilmann Haniel
- Grenzebach
- Mahr
- GKN
- KMO
- Westfalia
- Krone
- Doppelmayr
- Volkswerft Stralsund
- SIA
- Alfing Kessler
- Huppmann
- Volkswagen
- Škoda

Kein Psipenta-Kunde hat 1997 mehr als 10% zum Psipenta-Umsatz beigetragen.

### **Geographische Schwerpunkte**

#### Deutschsprachige Märkte

Psipenta hat besonders im deutschsprachigen Raum eine breite Kundenbasis und hohes Ansehen für seine zukunftsweisende Technologie aufgebaut. Psipenta beabsichtigt, den Marktanteil dort auszubauen und hat hierzu drei „Full Service“ Regionen in Deutschland aufgebaut, die über alle notwendigen Ressourcen verfügen, um dicht an ihren regionalen Kunden und ausgerichtet an deren Bedürfnissen zu agieren. Diese drei Regionen in Deutschland mit direkter Marktsprache sind West, Süd und Nord/Ost. Diese regionale Orientierung erzeugt die gerade im Mittelstand wichtige Kundennähe.

Die PSI AG Schweiz hat sich zu einer „Full Service“ Gesellschaft mit direkter Marktsprache und lokalem Management entwickelt. Diese Tochtergesellschaft plant auch in Zukunft durch entsprechende Marketing- und Vertriebsaktivitäten sowie Beratungsleistungen einen kontinuierlichen Ausbau des schon heute beträchtlichen Marktanteils in dieser Region.

#### USA

Psipenta hat vor kurzem den Sitz der nord-amerikanischen Tochterge-

sellschaft nach Boston verlegt. Die USA-Strategie von Psipenta verfolgt das Ziel, Ressourcen in bestimmten geographischen Regionen zu konzentrieren. Es ist geplant, in Industrie-regionen des mittleren Westens und des Nordostens zu beginnen. Die eigene Präsenz soll durch Partnergesellschaften ergänzt werden.

#### Weitere G7-Staaten

Weitere Gebiete, in denen Psipenta über direkte Vertriebs- und Supportressourcen verfügen wird, sind Frankreich und Großbritannien. Mittelfristig ist geplant, die direkten Aktivitäten auf Italien und die Benelux-Staaten auszudehnen.

#### Lateinamerika und Asien/Pazifik

Mittelfristig plant Psipenta in den Regionen Lateinamerika und Asien/Pazifik die Erschließung des Marktes mit direkten und indirekten Vertriebskanälen.

### **Allianzen**

Psipenta hat eine spezielle Organisation geschaffen, die für das Management der globalen Allianzen und die Einbindung dieser Allianzen in den Vertrieb, das Marketing, die Entwicklung, den Service und die internationale Expansion verantwortlich ist. Diese hat weltweite Vertriebs-, Marketing- und Entwicklungsvereinbarungen mit Oracle (relationale Daten-

bank- (RDB) Produkte) und COGNOS (Tools zur Entscheidungsunterstützung).

Psipenta hat außerdem ISV- (Independent Software Vendor) Vereinbarungen mit Digital, Hewlett Packard und IBM in Deutschland und der Schweiz geschlossen. 1997 wurde Psipenta mit dem IBM Software Excellence Award ausgezeichnet. Damit verbunden war die Auswahl von Psipenta als Top IBM ISV in Deutschland.

In Deutschland hat Psipenta den Status eines Microsoft Solution Providers.

Psipenta hat in Deutschland Partnerschaften mit lokalen Service-, Systemintegrations- und Consulting-Firmen aufgebaut, um vorkonfigurierte Paketlösungen mit Hardware, Software und Services anzubieten.

Neue Partnerschaften in internationalen Märkten sollen im Zuge der weiteren internationalen Expansion folgen.

Die nationale und internationale Partnerstrategie verfolgt das eindeutige Ziel, das eigene Wachstum zu unterstützen und zu beschleunigen.

## **Produktentwicklung**

### Produkt-Entwicklungsstrategie

Das Design des ERP-Produktes Psipenta wurde an Psipentas Marktfokus Mittelstand / Fertigungsindustrie ausgerichtet. Die hierfür erforderliche Funktionalität wurde auf der Basis

der objektorientierten Software-Architektur entwickelt.

Das Produkt Psipenta wird durch die folgenden Eigenschaften charakterisiert:

- Integrierte Komplettlösung
- Leistungsstarke Konfigurations- und Rekonfigurationstools
- Bedienerfreundlichkeit
- Leichte und schnelle Erlernbarkeit
- Schnelle Implementierung
- Objektbasierte Architektur

### Psipenta Framework

Psipenta ist ein objektbasiertes ERP-System mit umfangreicher Funktionalität für den Markt der mittelständischen Unternehmen der diskreten Fertigung. Das Psipenta Framework wurde entwickelt, um Unabhängigkeit von Hardwareplattformen und die Möglichkeit zur Konfiguration der Applikationen für spezielle geschäftliche Anforderungen zu gewährleisten. Durch dieses Framework ist Psipenta dank der Nutzung von Objekttechnologie und der Möglichkeit zur Nutzung von Networked Business Objects eine besonders flexible und einfache Lösung.

### Business Object (BO) Kommunikation

Eine Message-basierte Middleware gewährleistet sowohl die Kommunikation der Psipenta Business Objects untereinander als auch die Kommunikation mit externen Business Objects, welche zu Fremdanwendungen von Geschäftspartnern gehören können.



Die dynamische Integration heterogener Informationsressourcen spielt eine ebenso große Rolle wie die Online-Interoperabilität in Psipentas Architektur.

Die einfache und nahtlose Integration der Psipenta Business Objects mit externen Business Objects und Systemen über das Internet bietet umfassende Möglichkeiten für E-Commerce-Lösungen. Psipenta wurde für die Nutzung in zukünftigen Szenarios verteilter Objekttransaktionen entwickelt und erschließt sich damit den wachsenden Markt für Komponentensoftware.

OLE und Microsofts Active X COM/DCOM-Technologie werden auf die gleiche Weise unterstützt. Die Unterstützung des COM/DCOM-Funktionsmerkmals Automation durch alle Psipenta Business Objects erlaubt die Erstellung von Compound Documents ebenso wie den dynamischen Zugriff mittels OCX, VBX, Java Applets und Web-Sites.

Diese Technologie ermöglicht einerseits die „Fernsteuerung“ von Fremd-anwendungen aus Psipenta und öffnet andererseits Psipenta für den Zugriff aus anderen Anwendungen, auch über das Internet.

Die Berücksichtigung des Object Management Group- (OMG) Standards CORBA durch Psipenta ist geplant, sobald sich die BOM (Business Object Model) Spezifikationen in der Business Object Management Special Interest Group (BOMSIG) der OMG stabilisiert haben.

#### Psipenta Business Object Broker

Benutzerschnittstelle und Objektkommunikation werden durch den Psipenta Business Object Broker (BOB) kontrolliert, der das operative Gegenstück zum Business Designer (BUD – siehe unten) darstellt. Weitere generelle BOB- Elemente sind:

- Business Object Classifier
- Information Flow Manager
- Document Manager
- Report Manager

#### Psipenta ERP Applikations- Infrastruktur

Die Psipenta ERP Applikations-Infrastruktur deckt alle Geschäftsprozesse ab, die für das Auftragsmanagement in mittelständischen Fertigungsunternehmen relevant sind. Komplementäre Module sind integriert, um beispielsweise auch Anforderungen an die Fertigungslogistik abzudecken. Psipenta ist besonders gut für die Produktion komplexer Investitionsgüter geeignet, wo kurze Antwortzeiten gegenüber dem Kunden, das Management von Produktveränderungen, Concurrent Engineering Techniken und komfortable Unterstützung individueller Planungsstrategien in Echtzeit von besonderer Bedeutung sind.

Die Psipenta Applikations-Infrastruktur setzt sich aus den folgenden umfassenden Komponenten zusammen:

- Auftragsmanagement
- Fertigungsplanung
- Rechnungswesen

#### Psipenta Auftragsmanagement und Fertigungsplanung

Das Psipenta Auftragsmanagement umfaßt die wesentlichen Komponenten der Auftragsbearbeitung. Das System unterstützt eine Vielzahl von Fertigungsarten und bietet integrierte Lösungen für die Projektfertigung, Einzelfertigung, Variantenfertigung und Serienfertigung, sowie für Mischformen dieser Fertigungstypen.

Das Auftragsmanagement beinhaltet die folgenden Komponenten:

- Vertrieb
- Projektmanagement
- Materialwirtschaft
- Einkauf
- Produktionsplanung
- Fertigungsauftragsmanagement
- Supply Chain Management

#### Psipenta Rechnungswesen

Das Psipenta Rechnungswesen integriert das komplette Spektrum der Finanzanwendungen. Es besteht aus den folgenden Komponenten:

- Finanzbuchhaltung
- Kostenrechnung
- Anlagenbuchhaltung

#### Psipenta Fertigungslogistik

Die Psipenta Fertigungslogistik wird zusammen mit dem Auftragsmanagement für die Überwachung und Steuerung der Produktionsressourcen des Unternehmens eingesetzt. Die direkte Verknüpfung zwischen Auftragsmanagement und Fertigungslogistik sorgt für hohe Transparenz und stän-

dige Aktualisierung der Planung auf der Grundlage der Rückmeldungen aus der Produktion. Dies garantiert eine bessere Kontrolle über alle Produktionsprozesse. Die Psipenta Fertigungslogistik besteht aus den folgenden Komponenten:

- Fertigungsleitstand
- Betriebsdatenerfassung
- Personalzeiterfassung

#### Psipenta Projektmanagement und Lagerverwaltungssystem

Psipenta bietet ein voll integriertes Projektmanagement und ein Lagerverwaltungssystem als optionale Produkte.

#### Benutzeroberfläche

Einfache Bedienbarkeit ist von besonderer Bedeutung für virtuelle Unternehmen, die in der Lage sein müssen, ihr Informationssystem schnell auf Geschäftspartner auszudehnen. Die intuitive Benutzeroberfläche von Psipenta ist einfach zu bedienen und ebenso einfach zu erlernen. Sie ist entsprechend einer Microsoft Windows Oberfläche zu bedienen und alle Business Objects sind konform zu einem Windows-basierten Style Guide.

#### Plattformen

Psipenta läuft auf allen bedeutenden Client/Server-Konfigurationen mit Microsoft Windows (Windows 95, Windows NT) Clients und Servern unter UNIX (IBM AIX, HP-UX, Digital UNIX), Windows NT und IBM OS/400.

Als relationale Datenbanken werden Oracle unter UNIX und Windows NT sowie DB2/400 unter IBM OS/400 unterstützt.

#### Psipenta Business Object Szenario Studio (BOSS) und Business Designer (BUD)

Das Psipenta Business Object Szenario Studio (BOSS) erlaubt die einfache Konfiguration von Geschäftsprozessen und enthält den Psipenta Business Designer (BUD), der mit dem Business Object Broker (BOB) verknüpft ist sowie die Psipenta 4GL.

Die Optimierung von Geschäftsprozessen ist in Psipenta nicht auf vordefinierte Referenzmodelle beschränkt, ebenso wie die Informationslogistik nicht durch Systemgrenzen auf der Grundlage traditioneller Organisationsmodelle eingengt ist. Die Flexibilität der Psipenta-Objekttechnologie erlaubt Systemdesignern, sich auf die wesentlichen Anforderungen des Geschäfts zu konzentrieren und zwingt sie nicht, sich an speziellen Systembeschränkungen und Grenzen zu orientieren. Das System paßt sich der Organisation an, ohne daß die Organisation an das System angepaßt werden muß.

#### Psipenta Produktvision

Komplexe Strukturen mit verteilter Produktion können durch die folgenden Merkmale charakterisiert werden:

- Hohe Anforderungen an die Synchronisation der globalen Logistikkette

- Hohe Flexibilität bei der Handhabung komplexer Produktstrukturen
- Globale Optimierung komplementärer und gleichartiger Ressourcen
- Hocheffizientes Management von Ausnahmesituationen
- Standortübergreifendes Informationsmanagement

Psipenta wurde für die Optimierung des kooperativen Projektmanagements von logistischen Netzwerken in virtuellen globalen Unternehmen gestaltet. Dazu gehören:

- Design des innerbetrieblichen Prozeßmanagements in BOSS
- Graphisches Projektmanagement mit Integration zum Produktionsmanagement
- Kooperatives Management von Produkten, Prozessen und Projekten
- Dynamische Integration heterogener Informationsressourcen
- Synchronisation der standortübergreifenden Prozesse über Zugriffe auf Business Objects über das Web

Die weitere Produktentwicklung wird sich darauf konzentrieren, eine vollständige verteilte Objekttechnologie fortzuführen. Dies gilt sowohl für die Seite der Systemarchitektur als auch für Projekt-, Auftrags- und Produktionsmanagement auf der Applikationsseite. Damit ist auch ein vollständig flexibles Management verteilter Produktionsstrukturen sowie die Integration weiterentwickelter Pla-

nungs- und Steuerungsfunktionalität möglich.

Noch in 1998 beabsichtigt Psipenta die Entwicklung der Psipenta Supply Chain Komponente abzuschließen, die zunächst an Automobilzulieferer der Herstellergruppen 2 und 3 (siehe Glossar) in Deutschland vertrieben werden soll. Es ist geplant, alle bedeutenden EDI-Formate zu unterstützen und eine Chargenverwaltung zu integrieren.

Zusätzlich ist geplant, Psipenta um Servicefunktionalität und erweiterte Kostenrechnungsfunktionalität zu ergänzen. Die weitere Entwicklung soll kontinuierlich die Funktionalität (speziell für Deutschland und den US-Markt) vergrößern und die einfache Bedienbarkeit und Konfigurierbarkeit von Psipenta vertiefen. Es ist außerdem vorgesehen, Psipenta hinsichtlich der Performance für Microsoft-Plattformen zu optimieren.

## **Marktsituation und Wettbewerb**

### **Nachfrage/Marktpotential**

Das Marktwachstum im Projektgeschäft wird durch die Restrukturierung von Geschäftsprozessen im Produktions- und Energiesektor getrieben. Auslöser dieser Entwicklungen sind der zunehmend globale Wettbewerb, die europäische Integration und die Deregulierung der Energiemärkte in Europa. Das Management der

zunehmend komplexeren Waren-, Dienstleistungs- und Energieströme erfordert ebenso wie immer flexiblere Produktionsprozesse hochentwickelte Software.

Zusätzliches Wachstum wird für den Zeitraum nach dem Jahr 2000 und nach der Einführung des EURO erwartet, wenn Unternehmen sich wieder auf strategische Investitionen konzentrieren werden.

Im deutschen Markt ist PSI in den wachstumsstärksten Segmenten vertreten: Anwendungssoftware mit einem erwarteten Wachstum von 10,9% 1998/99 laut EITO'98 (European Information Technology Observatory, Zahlen gemäß IDC) und Services mit einem erwarteten Wachstum 1998/99 von 11,1% laut EITO'98. In Westeuropa betragen die Wachstumsraten in diesen Segmenten 14,1% bzw. 12,8%.

Für den ERP-Markt wird laut Advanced Manufacturing Research für 1998 ein Wachstum von 37% auf ein Gesamtvolumen von US\$ 14,6 Mrd. weltweit erwartet. Für den Produktionssektor wird ein Wachstum von US\$ 4 Mrd. 1997 auf US\$ 14 Mrd. im Jahr 2002 erwartet.

### **Marktposition**

PSI positioniert sich selbst in stark wachsenden Service-Marktsegmenten (siehe Abschnitt „Geschäftsfeld Projekte“). Durch die Konzentration auf diese Segmente glaubt PSI einen wach-

senden Anteil am im Jahr 2000 über DM 50 Mrd. großen Lösungs-Markt in Deutschland zu gewinnen. Im Bereich Energiemanagement-Systeme hat PSI bereits eine sehr gute Position in Deutschland inne. Mit der fortschreitenden Deregulierung der Energiemärkte plant PSI diese Marktposition in Deutschland und anderen europäischen Ländern weiter auszubauen.

Zu den Hauptwettbewerbern der PSI im Projektgeschäft zählen Siemens, debis, ABB, IBM und Oracle. Einige dieser Wettbewerber führen große Projekte auch mit PSI gemeinsam durch und sind damit gleichzeitig auch Partner im Rahmen von Gemeinschaftsprojekten.

Im deutschsprachigen Markt (Deutschland, Schweiz, Österreich) für die mittelständische Fertigungsindustrie ist Psipenta nach eigenen Berechnungen auf Platz 3 der größten ERP-Anbieter hinter Baan und SAP. Die Kernkompetenz des derzeitigen Marktführers SAP liegt vor allem im Bereich Rechnungswesen sowie bei Großunternehmen aller Branchen, die über die nötigen Ressourcen zur Beherrschung der umfangreichen SAP-Funktionalität verfügen. Baan gilt traditionell als stark im Bereich Fertigung und versucht hinsichtlich Funktionalität und Service durch Akquisitionen zu SAP aufzuschließen.

Weder SAP noch Baan verfügen über eine mit Psipenta vergleichbare objektorientierte Softwarearchitektur.

#### Psipenta Wettbewerbsvorteile im Vergleich zu den wichtigsten Wettbewerbern

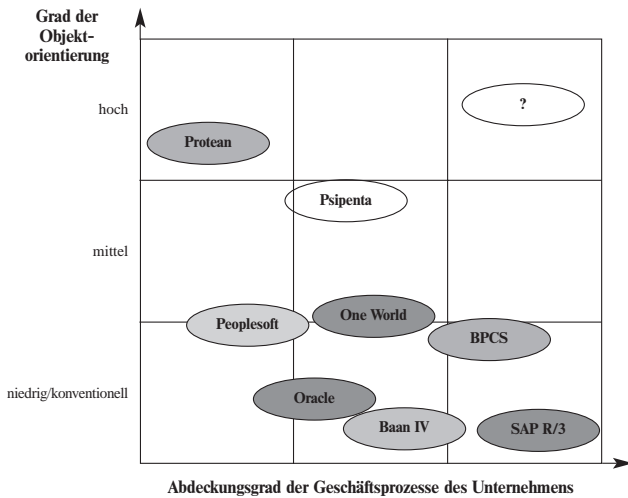
Psipenta ist das erste objektorientierte, auf Client/Server basierte Enterprise Resource Planning Produkt, welches speziell für die kontinuierliche Verbesserung der Geschäftsprozesse bei mittelständischen Unternehmen der diskreten Fertigung entwickelt wurde.

- Die objektbasierte Architektur von Psipenta erlaubt Unternehmen die schnelle und flexible Anpassung der Software an ihre Geschäftsprozesse.
- Das standardisierte Verhalten der Business Objects und die einheitliche Benutzeroberfläche ermöglichen schnelle und intuitive Erlernbarkeit für den Anwender.
- Die Implementierungszeit wird für den Kunden durch vorkonfigurierte Business Objects und Referenzmodelle deutlich reduziert.
- Der Psipenta Business Designer ermöglicht das kontinuierliche Reengineering von Business Objects, Prozessen und Referenzen mit minimaler Beeinträchtigung des laufenden Geschäfts.
- Das bei vielen Wettbewerbsprodukten auftretende Problem der Jahr 2000-Umstellung ist bei Psipenta bereits vollständig gelöst (die formelle Zertifizierung EURO/Jahr 2000 für die Version 3.0a+ wird im 3. Quartal 1998 abgeschlossen sein).

Die folgende Grafik, die kürzlich von Diebold Deutschland veröffent-

licht wurde, verdeutlicht die Positionierung von Psipenta:

### Objektorientierung von ausgewählten Standardsoftwareprodukten



Quelle: Diebold Management Report, Februar 1998

und nennt Psipenta als einen Vorreiter, der diesen Anforderungen entspricht.

### Marketing und Vertrieb

Das Unternehmen verfügt in seinen Zielmärkten dank seiner starken Marktposition in Deutschland und seiner langfristigen Kontakte zu großen Unternehmen in den Kernmärkten des Projektgeschäfts über einen hohen Bekanntheitsgrad. Vertriebliche Aktivitäten werden auch auf Managementebene wahrgenommen. Dank ihrer anerkannten Expertise verfügt die PSI über eine starke Präsenz in branchenspezifischen Medien, in denen Fachbeiträge von PSI die Marketingaktivitäten des Unternehmens unterstützen.

Bisher war das Projektgeschäft der PSI vor allem auf Deutschland und in geringem Umfang auf das deutschsprachige Ausland ausgerichtet, ergänzt durch begrenzte Aktivitäten in anderen Ländern, in denen PSI vor allem in dortigen Niederlassungen ihrer Kunden Projekte durchführt. Mit der zunehmenden Globalisierung und weiteren Integration der europäischen Wirtschaft und der Weltwirtschaft, plant PSI zunehmend Projekte außerhalb Deutschlands durchzuführen und dabei das spezifische Know how aus dem Projektgeschäft als Wettbewerbsvorteil zu nutzen.

GENERATIONEN VON STANDARD-SW		
Eigenschaften und Beispelpakete		
Copics/Mapics BPCS	SAP-R/3 Baan	PSI Psipenta Marcam
fest kodiert 3GL	tabellengesteuert 4GL	objektorientiert konfigurierbar
proprietär	Unix, Windows NT	Windows NT, Unix
Mainframe Midrange	Client/Server	Networked Client/Server

DREI GENERATIONEN von Standardsoftware anhand von drei Beispielen im Vergleich.  
Quelle: Greiert, Computerwoche 22/97

Die obige Analyse über die Entwicklung von Standard-Software positioniert objektorientierte Softwarepakete als die zukünftige Architektur

Derzeit vermarktet PSI das ERP-Produkt Psipenta in Deutschland, der Schweiz, Frankreich, Nordamerika und Großbritannien durch eine direkte Vertriebsorganisation. In Deutschland sind die Vertriebsressourcen auf Niederlassungen in den Ballungsräumen verteilt. In der Schweiz existiert ein eigener direkter Vertrieb, eine Support- und Serviceorganisation, die ihren Kunden komplette Lösungen anbietet. Das Schweizer Modell wird derzeit in Nordamerika, Frankreich und Großbritannien implementiert, indem in 1998 begonnen wurde, eigene qualifizierte Mitarbeiter in den Bereichen Vertrieb, Support und Beratung zu rekrutieren.

Alle Vertriebsaktivitäten außerhalb Deutschlands, der Schweiz, Nordamerikas, Frankreichs und Großbritanniens werden durch indirekte Vertriebskanäle (rechtlich selbständige Gesellschaften, die im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeiten das Produkt Psipenta vertreiben, implementieren und die notwendigen Beratungen erbringen) abgedeckt. Bisher gibt es Vertriebskanäle für Österreich und die Tschechische Republik. Von diesen Vertriebskanälen wird das ganze Spektrum von Services und Support angeboten, welches erforderlich ist, um erfolgreiche Implementierungen und Kundenzufriedenheit für Psipenta zu garantieren. Bis Ende 1997 wurde Psipenta rund einhundertmal an Unternehmen in Europa, vor allem in Deutschland und der Schweiz, verkauft.

## **Gründung, Sitz und Geschäftsgegenstand**

Die Gesellschaft wurde am 12. Mai 1969 als PSI Gesellschaft für Prozeßsteuerungs- und Informationssysteme in Berlin gegründet und im Handelsregister des Amtsgericht Berlin eingetragen.

Durch Beschluß der Hauptversammlung vom 18. November 1993 wurde die Gesellschaft in eine Aktiengesellschaft umgewandelt.

Geschäftsführer der GmbH waren zum Zeitpunkt der Umwandlung:

- Michael Bauer, Berlin
- Hans Joachim Feig, Aschaffenburg
- Wilfried Götze, Berlin
- Dietrich Jaeschke, Berlin

Der Verwaltungsrat setzte sich aus folgenden Mitgliedern zusammen:

- Reinhard Ganz, Berlin,  
Vorsitzender des Verwaltungsrates
- Wolfgang Dreger, Hösbach
- Dr. Georg Heinrich, Berlin,  
stellvertretender Vorsitzender
- Susanne Möhle, Berlin
- Wilfried Thurm, Berlin
- Dr. Ortwin Wohlrab, Bonn

Die Herren Dreger, Ganz, Dr. Heinrich und Thurm wurden von der Hauptversammlung zu Mitgliedern des ersten Aufsichtsrats gewählt. Die Arbeitnehmervertreter wurden nach den Bestimmungen des BetrVG 1952 von den Mitarbeitern nachgewählt.

Die Aktiengesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichts Berlin-

Charlottenburg, Abteilung B unter der Nummer 51463 eingetragen.

Der Sitz der Gesellschaft ist Berlin.

Gegenstand des Unternehmens ist satzungsgemäß die Erstellung und der Vertrieb von Produkten und Systemen der Informationstechnologie, die Beratung und Schulung auf dem Gebiet der Datenverarbeitung sowie der Vertrieb elektronischer Geräte und Anlagen.

Die Gesellschaft kann andere Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art gründen, vertreten oder übernehmen und sich an solchen Unternehmen beteiligen.

Sie kann Zweigniederlassungen im In- und Ausland errichten.

Die Gruppe unterhält Zweigniederlassungen im Inland

- 63741 Aschaffenburg, Boschweg 6
- 42553 Velbert-Neviges, Bernsauweg 4-6
- 22083 Hamburg, Osterbekstraße 90a
- 70565 Stuttgart, Schockenriedstr. 17
- 80993 München, Hanauer Str. 105
- 53721 Siegburg, Am Brauhof 1

und im Ausland:

- NL-3731 GD De Bilt, Utrechtsweg 340
- F-75008 Paris, 12-14, Rond-Point de Champs-Élysées
- UK-Berkshire SL I IXS, Slough,  
Herschel Street

## **Abschlußprüfer**

Abschlußprüfer der Gesellschaft ist Arthur Andersen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsge-



sellschaft mbH, Europa-Center, Tauentzienstraße 9, D-10789 Berlin.

Die Abschlußprüfer haben den Jahres- sowie den Konzernabschluß der Gesellschaft und den geänderten Jahres- und Konzernabschluß zum 31. Dezember 1997 (siehe Bestätigungsvermerk S. 102 und Kapitalverhältnisse S. 35) nach HGB und die Konzernabschlüsse nach US GAAP zum 31. Dezember 1997 sowie für 1996 und 1995 geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Die Jahresabschlüsse 1995 und 1996 der Gesellschaft (HGB) wurden von dem Wirtschaftsprüfer Dr. Bernhard Britting, Am Hauptbahnhof 10, 60329 Frankfurt am Main, geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

### **Kapitalverhältnisse**

Zum Zeitpunkt der Umwandlung in die Aktiengesellschaft in 1993 betrug das Grundkapital DM 9.755.000,00.

Im Mai 1996 wurde das Grundkapital um nominal DM 512.500,00 auf DM 10.267.500,00 erhöht. Die Eintragung der Durchführung der Kapitalerhöhung in das Handelsregister des Amtsgerichts Berlin erfolgte am 17. Januar 1997.

Der Vorstand wurde durch die Hauptversammlung am 7. Juni 1997 ermächtigt, 83 auf den Namen lautende Wandelschuldverschreibungen mit einem Nennbetrag von je 5.000,00

DM (Gesamtnennbetrag von DM 415.000,00) an die Martlet Company Ltd., Douglas, Isle of Man, auszugeben. Das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre wurde ausgeschlossen. Die Wandelschuldverschreibungen wurden zum Nominalbetrag ausgegeben.

Martlet verpflichtete sich vertraglich, PSI AG bei einer internationalen Börseneinführung (z.B. NASDAQ) und dem Aufbau von weltweiten Vertriebskanälen – insbesondere für das Produktgeschäft Psipenta – personell zu unterstützen.

Die Wandelschuldverschreibungen können vom Zeitpunkt der Ausgabe an jederzeit bis einschließlich 31. Dezember 1999 in Namensaktien der Gesellschaft auf Verlangen des Inhabers der Wandelschuldverschreibung umgetauscht werden. Jede Wandelschuldverschreibung von nominal DM 5.000,00 kann dabei in eine Namensaktie der Gesellschaft im Nennbetrag von DM 2.500,00 umgetauscht werden.

Dieser Beschluß der Hauptversammlung wurde durch die Hauptversammlung vom 1. August 1998, die die Umstellung des Grundkapitals von Nennwertaktien auf Stückaktien sowie eine Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln im Verhältnis 1:1,5 beschloß, geändert. Bei Ausübung der Wandlungsrechte werden demgemäß pro Wandelschuldverschreibung von nominal DM 5.000,00, anstelle von auf den Nennbetrag von DM 2.500,00 lautenden Namensaktien, 1.250 auf

den Namen lautende Stückaktien ausgegeben.

Im Zusammenhang mit dem Beschluß der Hauptversammlung vom 7. Juni 1997 über die Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen wurde die Schaffung eines bedingten Kapitals von nominal DM 207.500,00 (bedingtes Kapital I) in der gleichen Hauptversammlung beschlossen. Mit Eintragung der am 1. August 1998 beschlossenen Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln erhöht sich das bedingte Kapital I entsprechend dem Verhältnis der Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln von 1:1,5 und beträgt dementsprechend nunmehr DM 518.750,00.

Die Wandelschuldverschreibungen sind mit 3% pro Jahr zu verzinsen, wobei die Zinsen erst zusammen mit der Rückzahlung der Wandelschuldverschreibungen fällig werden und eine Zinszahlung in voller Höhe entfällt, wenn die Wandelschuldverschreibung in eine Namensaktie umgetauscht wird.

Der Vorstand wurde ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates weitere Einzelheiten der Wandelschuldverschreibungsbedingungen, unter anderem der Ausgabe der Wandelschuldverschreibungen und des Umtauschverfahrens, festzusetzen.

Der Beschluß der Hauptversammlung vom 7. Juni 1997 über die Schaffung eines bedingten Kapitals wurde am 15. Juli 1997 in das Handelsregister eingetragen.

Die Wandelschuldverschreibungen wurden in vollem Umfang gezeichnet und eingezahlt.

Durch Beschluß der Hauptversammlung am 8. November 1997 wurde das Grundkapital der Gesellschaft gegen Bareinlage um DM 2.053.500,00 durch die Ausgabe von 410.700 Inhaberaktien im Nennbetrag von DM 5,00 von DM 10.267.500,00 auf DM 12.321.000,00 erhöht.

Von dieser Kapitalerhöhung zeichnete im Rahmen eines Beteiligungsvertrages die Gold-Zack AG DM 2.024.000,00 (98,6%) mit den Zielen, das Eigenkapital der Gesellschaft zu stärken, die erforderlichen Investitionen zu finanzieren und die Börseneinführung der PSI AG zu unterstützen. Gemäß den Vereinbarungen des Beteiligungsvertrages wurden den Aktionären und Mitarbeitern des PSI-Konzerns gleichzeitig Wandelgenußrechte angeboten, um der Gold-Zack AG die Zeichnung eines größtmöglichen Anteils an Aktien aus der Kapitalerhöhung zu ermöglichen.

Das Bezugsrecht der Aktionäre war nicht ausgeschlossen, so daß Aktionäre, die ihr Bezugsrecht ausübten, Aktien im Nennwert von DM 29.500,00 aus der Kapitalerhöhung zeichneten.

Die Eintragung der Durchführung der Kapitalerhöhung in das Handelsregister des Amtsgerichts Berlin erfolgte am 11. November 1997.

Darüber hinaus wurde der Vorstand durch die Hauptversammlung

vom 8. November 1997 ermächtigt, unter Ausschluß des Bezugsrechts der Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 31. März 1998 einmalig oder mehrmals Wandelgenußrechte im Gesamtnennbetrag bis zu DM 3.500.000,00 an die Aktionäre und Mitarbeiter und gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft und von mit ihr verbundenen Unternehmen auszugeben. Das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre wurde ausgeschlossen. Soweit zur Zeichnung angebotene Wandelgenußrechte innerhalb der vom Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates bestimmten Frist nicht gezeichnet wurden, konnten die nicht gezeichneten Wandelgenußrechte innerhalb einer bereits bei dem ersten Angebot zur Zeichnung an die Aktionäre und Mitarbeiter festzusetzenden Nachfrist Dritten zur Zeichnung zu den gleichen Bedingungen angeboten werden.

Die Wandelgenußrechte werden jährlich mit 3% verzinst. Die Inhaber der Wandelgenußrechte erhalten das Recht, die Wandelgenußrechte nach Maßgabe der Genußrechtsbedingungen frühestens ein Jahr nach Notierung der 3.066.250 Stück Inhaberaktien bis zum 31. Dezember 2003 in neue Inhaberaktien umzutauschen. Die Wandelgenußrechte konnten nicht nur durch Bar- sondern von bestimmten Personen durch Sacheinlagen erbracht werden und zwar maximal in einer bestimmten Höhe jeweils als Einlage von Darlehensrückzahlungsansprüchen gegenüber der Ge-

sellschaft für an diese gewährte Darlehen.

Der Vorstand wurde ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die Einzelheiten der Wandelgenußrechtsbedingungen, der Ausgabe der Wandelgenußrechte und des Umtauschverfahrens festzusetzen.

Das Grundkapital wurde um bis zu DM 875.000,00, eingeteilt in bis zu 175.000 Aktien im Nennbetrag von DM 5,00 bedingt erhöht durch die Ausgabe von bis zu 175.000 Stück neue Inhaberaktien im Nennbetrag von DM 5,00 mit Gewinnberechtigung ab Beginn des im Jahr der Ausgabe laufenden Geschäftsjahres (bedingtes Kapital II). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Umtauschrechten der Berechtigten aus Wandelgenußrechten, zu deren Ausgabe der Vorstand gemäß o. a. Beschluß ermächtigt ist. Der Ausgabebetrag der Aktien besteht in der Übertragung eines Genußrechtes im Nennbetrag von DM 20,00.

Mit Eintragung der am 1. August 1998 beschlossenen Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln erhöht sich das bedingte Kapital II entsprechend und beträgt nunmehr DM 2.187.500,00.

Aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 1. August 1998 über die Umstellung des Grundkapitals auf Stückaktien und der Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln werden bei Ausübung der Wandlungsrechte 2,5 auf den Inhaber

lautende Stückaktien anstelle einer Inhaberaktie im Nennbetrag von je DM 5,00 ausgegeben.

Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur in dem Umfang durchgeführt, wie von dem Umtauschrecht Gebrauch gemacht wird.

Der Vorstand wurde ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates weitere Einzelheiten der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen.

Der Beschluß über die Schaffung eines bedingten Kapitals wurde am 11. November 1997 in das Handelsregister eingetragen.

Der Vorstand hat von der Ermächtigung zur Ausgabe von Wandelgenußrechten durch Beschluß vom 18. November 1997 mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom 21. November 1997 Gebrauch gemacht.

Die Wandelgenußrechte wurden in vollem Umfang, d. h. im Gesamtnennbetrag von DM 3.500.000,00, gezeichnet und eingezahlt.

Am 16. Mai 1998 beschloß die ordentliche Hauptversammlung über die Verwendung des Bilanzgewinns des Geschäftsjahres 1997, über die Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln, über die Erhöhung des genehmigten Kapitals, über die Umstellung auf Stückaktien und des Grundkapitals auf EURO und über die aus diesen Beschlüssen folgenden Satzungsänderungen. Nachdem Zweifel an der Eignung der der Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln zugrunde gelegten Bilanz, in der die Po-

sition Gewinnrücklagen beim Eigenkapital verkürzt dargestellt war und damit auch Zweifel an der rechtlichen Wirksamkeit der Hauptversammlungsbeschlüsse entstanden waren, wurde die Bilanz entsprechend geändert, erneut geprüft, mit dem uneingeschränkten Prüfungsvermerk versehen und vom Aufsichtsrat gebilligt und damit festgestellt. Die wegen dieser Unzulänglichkeiten zum 1. August 1998 einberufene erneute Hauptversammlung wiederholte einstimmig die bereits am 16. Mai 1998 beschlossenen Kapitalmaßnahmen und Satzungsänderungen. Das Registergericht hat daraufhin diese Beschlüsse am 3. August 1998 im Handelsregister eingetragen, nachdem zuvor die Beschlüsse vom 16. Mai 1998 gelöscht wurden.

Am 1. August 1998 wurde mit Beschluß der Hauptversammlung das Grundkapital aus Gesellschaftsmitteln von DM 12.321.000,00 um DM 18.481.500,00 auf DM 30.802.500,00 durch Ausgabe von 616.050 Inhaberaktien im Nennbetrag von je DM 5,00 sowie 3.080.250 Namensaktien im Nennbetrag von je DM 5,00 erhöht. Die neuen Aktien nehmen am Gewinn des Geschäftsjahres 1998 voll teil.

Mit Beschluß der Hauptversammlung vom 1. August 1998 wird das Grundkapital der Gesellschaft in Stückaktien (Aktien ohne Nennbetrag) eingeteilt. Jeweils eine Aktie im Nennbetrag von DM 5,00 wird eine

Stückaktie. Der derzeitige rechnerische Nennbetrag einer Aktie beträgt dementsprechend DM 5,00.

Mit Beschluß der Hauptversammlung vom 1. August 1998 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 30. April 2003 das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu DM 15.401.250,00 durch ein- oder mehrmalige Ausgabe bis zu 3.080.250 Inhaberaktien im Nennbetrag von je DM 5,00 gegen Bar- oder Sacheinlage zu erhöhen (genehmigtes Kapital). Hierbei kann das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden

- a) zum Ausgleich von Spitzenbeträgen;
- b) zum Erwerb von Beteiligungen an Unternehmen bzw. von Unternehmen oder Unternehmensteilen gegen Gewährung von Aktien der Gesellschaft bis zum maximalen Nominalbetrag von DM 3.000.000,00;
- c) zum Zwecke der Plazierung von Aktien im Rahmen einer Börseneinführung von Aktien der Gesellschaft.

Im Falle der Ausgabe neuer Aktien – gleichgültig auf welcher Rechtsgrundlage – kann die Gewinnberechtigung abweichend von § 60 Abs. 2 AktG geregelt werden.

Im Falle der Ausgabe von Vorzugsaktien – gleichgültig auf welcher Rechtsgrundlage – bleibt die Ausgabe weiterer Vorzugsaktien, die den bestehenden Vorzugsaktien gleichstehen, vorbehalten.

Sämtliche vorgenannten Beschlüsse der Hauptversammlung vom 1. August 1998 wurden am 3. August 1998 in das Handelsregister eingetragen.

Am 4. August 1998 hat der Vorstand von der ihm eingeräumten Ermächtigung Gebrauch gemacht und beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft durch teilweise Ausnutzung des genehmigten Kapitals in Höhe von DM 15.401.250,00 von DM 30.802.500,00 um DM 10.197.500,00 auf DM 41.000.000,00 durch Ausgabe von 2.039.500 auf den Inhaber lautende Stückaktien zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen wurde. Der Aufsichtsrat hat in die Kapitalerhöhung durch Beschluß vom 1. August 1998 eingewilligt. Zur Übernahme wurde die DG BANK Deutsche Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main, zugelassen.

Die Durchführung der Kapitalerhöhung wurde am 4. August 1998 in das Handelsregister eingetragen.

Nach der Kapitalerhöhung beträgt das genehmigte Kapital nunmehr DM 5.203.750,00.

Nach Durchführung der Kapitalerhöhung beträgt das Grundkapital DM 41.000.000,00 eingeteilt in 8.200.000 Stückaktien. 3.066.250 Aktien sind Inhaberaktien, 5.133.750 Aktien sind Namensaktien. Die Namensaktien sind nicht Bestandteil dieses Emissionsprospekts/Unternehmensberichts und sind nicht zum Börsenhandel zugelassen.

Die Übertragung der Namensaktien ist an die Zustimmung der Gesellschaft gebunden. Über die Zustimmung entscheidet der Aufsichtsrat. Sie darf nur aus wichtigem Grund versagt werden.

Ab dem 1. Juli 1999 ist die Namensaktie auf Verlangen des Aktionärs in eine Inhaberaktie umzuwandeln. Bis zum 31. Dezember 2005 bedarf die Umwandlung der Zustimmung des Vorstandes. Der Vorstand kann im Interesse der Gesellschaft und mit Rücksicht auf den Börsenkurs das Umwandlungsrecht generell beschränken oder von Bedingungen oder Befristungen abhängig machen. Die Kosten der Umwandlung trägt die Gesellschaft.

Die Form der Aktienurkunden und der Gewinnanteil- und Erneuerungsscheine setzt der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates fest.

Die Gesellschaft kann einzelne Aktien in Aktienurkunden zusammenfassen, die eine Mehrzahl von Aktien verbrieften (Globalaktien). Der Anspruch der Aktionäre auf Einzelverbriefung von Aktien ist – soweit gesetzlich zulässig – ausgeschlossen. Verlangt ein Aktionär den Umtausch seiner Globalaktie in mehrere Einzelurkunden, trägt er die daraus entstehenden Kosten.

Die Inhaber-Stammaktien sind in mehreren Globalurkunden verbrieft, die bei der Deutsche Börse Clearing AG, Frankfurt am Main, hinterlegt sind. Die Urkunden sind mit den eigenhändigen Unterschriften des Vorstandes sowie des Vorsitzenden

des Aufsichtsrates versehen. Den Globalurkunden ist jeweils ein Gewinnanteilscheinbogen beigegeben.

### **Wesentliche Aktionäre**

Vor Durchführung der Kapitalerhöhung am 4. August 1998 hielt der Aktionär Gold-Zack AG 15,9%. Nach der Plazierung ist Gold-Zack AG mit 10,4% mit Inhaber-Stückaktien am gezeichneten Kapital der Gesellschaft beteiligt. 398 Aktionäre, überwiegend Mitarbeiter und ehemalige Mitarbeiter des PSI-Konzerns halten 5.133.750 Namens-Stückaktien.

Es besteht ein Konsortialvertrag, der die Stimmen einer Anzahl von Aktionären der PSI (ausschließlich Mitarbeiter der PSI) poolt. Ziel dieses Konsortiums ist die Poolung der Stimmrechte eines Teils der Mitarbeiter-Aktionäre. Der Beitritt zum Konsortium ist freiwillig. Es stellt keine Aktionärsvereinigung im Sinne des AktG dar. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt umfaßt dieser Konsortialvertrag ca. 34,8% des Kapitals der Gesellschaft.

### **Organe der Gesellschaft**

Der Vorstand der Gesellschaft besteht satzungsgemäß aus einer oder mehreren Personen. Der Aufsichtsrat bestimmt die Zahl der Mitglieder des Vorstandes. Der Aufsichtsrat kann

einen Vorsitzenden ernennen. Ein solcher wurde bisher nicht ernannt.

Mitglieder des Vorstandes sind gegenwärtig die Herren

- Dietrich Jaeschke, Berlin  
Dietrich Jaeschke ist Gründer der PSI und seitdem deren Vorstand (zuvor Geschäftsführer). Er ist zuständig für die strategische Ausrichtung sowie für Marketing und Vertrieb. Vor der Gründung der PSI war er von 1964 bis 1969 Geschäftsbereichsleiter des Instituts für Automatisierung der AEG, einer Tochtergesellschaft des Daimler-Benz Konzerns. Zwischen 1962 und 1964 war Herr Jaeschke nach Abschluß seines Studiums der Mathematik an der Universität Hamburg Programmierer bei der Deutsche Werft AG.
- Kurt Schmaltz, Aschaffenburg  
Kurt Schmaltz ist Vorstand der PSI, zuständig für Technologie und Entwicklung. Er ist seit 1975 bei der PSI und hat zahlreiche große Projekte der Gesellschaft geleitet. Im Anschluß daran übernahm Herr Schmaltz die Position des Geschäftsbereichsleiters für Kommunikationstechnologie. Zwischen 1970 und 1974 war er Manager bei dem Systemhaus InterDigit, Karlsruhe, nachdem er 1970 sein Studium der Verfahrenstechnik an der Technischen Universität Bingen abgeschlossen hatte.

- Christian H. Seefeldt, Berlin  
Christian H. Seefeldt ist seit Januar 1998 bei der PSI zuständig für den Bereich Finanzen und Personal. Herr Seefeldt hat einen Abschluß als Diplom-Wirtschaftsingenieur der Technischen Universität Berlin und hielt vor seinem Eintritt in die PSI die nachfolgenden Positionen inne: von 1985 bis 1992 Controller bei Georg Fischer AG, Schweiz, für mehrere Gesellschaften in mehreren Ländern sowie von 1992 bis 1997 Leiter Finanzen und Controlling der Sartorius AG, Göttingen.

Einige Mitglieder des Vorstandes üben auch Aufsichtsrats- bzw. Beiratsfunktionen bei Gesellschaften der PSI Gruppe aus. Herr Jaeschke ist Mitglied im Aufsichtsrat der Tochtergesellschaft PSI AG, Schwerzenbach/Schweiz. Im Beirat der Psipenta GmbH sind die Herren Jaeschke und Schmaltz vertreten.

Vergütungen für diese Kontrollfunktionen werden nicht gewährt.

Die Gesellschaft wird, wenn ein Vorstandsmitglied bestellt ist, von diesem allein und, wenn mehrere Vorstandsmitglieder bestellt sind, durch zwei Vorstandsmitglieder gemeinsam oder ein Vorstandsmitglied in Gemeinschaft mit einem Prokuristen vertreten.

Der Aufsichtsrat kann einzelnen oder sämtlichen Vorstandsmitgliedern das Recht zur Alleinvertretung einräumen, auch wenn mehrere Vorstandsmitglieder bestellt sind und im

Einzelfall oder generell die Befugnis zum Abschluß von Rechtsgeschäften mit sich als Vertreter Dritter erteilen. Keinem Vorstandsmitglied wurde Alleinvertretungsberechtigung eingeräumt.

Die derzeitigen Mitglieder des Vorstandes können die Gesellschaft gemeinsam mit einem weiteren Mitglied des Vorstandes oder gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten.

Die Vergütung des Vorstandes belief sich im Geschäftsjahr 1997 auf DM 654.615,44.

Der Vorstand hält derzeit 102.500 Namens-Stückaktien sowie Wandelgenußrechte im Gesamtnennbetrag von DM 205.000,00, die zum Bezug von 25.625 Inhaber-Stückaktien der Gesellschaft berechtigen.

Der Aufsichtsrat besteht satzungsgemäß aus sechs Mitgliedern. Zwei Aufsichtsratsmitglieder werden von den Mitarbeitern nach den Bestimmungen des Betriebsverfassungsgesetzes 1952 gewählt. Vier Aufsichtsratsmitglieder werden von der Hauptversammlung gewählt.

Die Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern erfolgt für die Zeit bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das vierte Geschäftsjahr nach dem Beginn der Amtszeit beschließt; das Geschäftsjahr, in dem die Amtszeit beginnt, wird hierbei nicht mitgerechnet.

Ausgeschiedene Mitglieder können wiedergewählt werden.

Scheidet ein Aufsichtsratsmitglied vor Ende seiner Amtszeit aus, so erfolgt eine Ergänzungswahl. Das Amt des so gewählten Aufsichtsratsmitglieds besteht für den Rest der Amtszeit des ausgeschiedenen Mitglieds.

Der Aufsichtsrat setzt sich derzeit aus den folgenden Mitgliedern zusammen:

- Dr. André Warner, Berlin  
Dipl.-Kfm., PSI AG  
– Vorsitzender, seit 7. Juni 1997 –
- Kurt Kasch, Berlin  
Berater, ehemaliges Mitglied des Vorstandes der Deutsche Bank Berlin AG  
– Stellvertr. Vorsitzender, seit 7. Juni 1997 –
- Dietrich Walther, Iserlohn  
Vorstand Gold-Zack AG  
– seit 8. November 1997 –
- Franz Niedermaier, München  
Berater, ehem. Geschäftsführer Oracle Deutschland  
– seit 7. Juni 1997 –
- Wolfgang Fischer, Aschaffenburg  
Dipl.-Ing., Mitarbeiter PSI AG  
– seit 16. Mai 1998 –
- Siegfried Hartmann, Aschaffenburg  
Dipl.-Ing., Mitarbeiter PSI AG  
– seit 16. Mai 1998 –

Jedes Aufsichtsratsmitglied erhält neben dem Ersatz seiner Auslagen für seine Tätigkeit eine Vergütung von DM 3.000,00 pro Sitzungstag, der Aufsichtsratsvorsitzende DM 5.000,00 pro Sitzungstag, zuzüglich eventueller Umsatzsteuer.



Mitglieder des Aufsichtsrates halten derzeit 10.000 Namens-Stückaktien sowie Wandelgenußrechte im Gesamtnennbetrag von DM 211.000,00, die zum Bezug von 26.375 Inhaber-Stückaktien der Gesellschaft berechtigen.

In 1997 beliefen sich die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates auf DM 177.000,00.

Hauptversammlungen sollen am Sitz der Gesellschaft abgehalten werden.

Die ordentliche Hauptversammlung findet innerhalb von sechs Monaten nach Ablauf eines jeden Geschäftsjahres statt. Jede Stückaktie gewährt eine Stimme.

### **Geschäftsjahr und Bekanntmachungen**

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen satzungsgemäß im Bundesanzeiger. Darüber hinaus werden in der Zukunft Bekanntmachungen zusätzlich in einer inländischen Tageszeitung mit überregionaler Verbreitung erfolgen.

### **Gewinnverwendung**

Vorstand und Aufsichtsrat sind befugt, den Jahresüberschuß ganz oder teilweise in andere Gewinnrücklagen

einzustellen, solange die anderen Gewinnrücklagen die Hälfte des Grundkapitals nicht übersteigen und nach der Einstellung nicht übersteigen würden. Hierbei sind Beträge, die in die gesetzliche Rücklage einzustellen sind, und ein Verlustvortrag vorab vom Jahresüberschuß abzuziehen.

Die Hauptversammlung beschließt über die Verwendung des sich aus dem festgestellten Jahresabschluß ergebenden Bilanzgewinns. Die Hauptversammlung kann weitere Beträge in die Gewinnrücklagen einstellen oder als Gewinn vortragen.

Der Vorstand ist nach Maßgabe von § 59 AktG zu Abschlagszahlungen auf den Bilanzgewinn ermächtigt.

In den letzten drei Geschäftsjahren hat die Gesellschaft keine Dividenden ausgeschüttet. Gewinne wurden zur Finanzierung des weiteren Unternehmenswachstums, insbesondere für Investitionen in die Entwicklung des ERP-Produktes Psipenta, in den Gewinnvortrag eingestellt bzw. den Rücklagen zugeführt.

### **Rechtsstreitigkeiten**

Gerichts- oder Schiedsverfahren, die einen erheblichen Einfluß auf die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft haben könnten oder in den letzten zwei Geschäftsjahren gehabt haben, sind weder anhängig gewesen, noch sind nach ihrer Kenntnis solche Verfahren anhängig oder angedroht.

Das Unternehmen ist derzeit in mehreren Fällen in Passivprozesse u. a. wegen noch offener Provisionsforderungen und Abfindungszahlungen in einem Gesamtumfang von rund TDM 365 verwickelt. Es hat gleichzeitig Mahnverfahren eingeleitet und Mietforderungen in Höhe von insgesamt TDM 48 gerichtlich geltend gemacht.

### Patente und Lizenzen

Die Gesellschaft ist nicht von Patenten, Lizenzen, Verträgen oder Herstellungsverfahren abhängig, die von wesentlicher Bedeutung für ihre Geschäftstätigkeit oder Ertragslage sind.

### Forschung und Entwicklung

Entwicklungsaufwendungen im Geschäftsfeld Projekte der PSI gehen in den jährlichen Aufwand und werden nicht gesondert erfaßt und im Jahresabschluß ausgewiesen.

Das Geschäftsfeld Produkte (Psipenta) hingegen verfügt über eine eigene, organisatorisch getrennte Entwicklungsabteilung für die Entwicklung von neuen Modulen und Versionen. Im Geschäftsjahr 1997 stand der Abschluß der Version 3.0, die seit Ende des Jahres an Kunden ausgeliefert wird, im Mittelpunkt der Entwicklungsaktivitäten.

Die Schwerpunkte dieser Version liegen im Supply Chain Management, der Integration des Rechnungswesens, dem Business Designer und der Einbindung des Microsoft Objektstandards COM.

Der Gesamtentwicklungsaufwand belief sich auf ca. DM 8,8 Mio. im Geschäftsjahr 1997, ermittelt nach US GAAP-Grundsätzen. Für 1996 betrug der Aufwand für Forschung und Entwicklung DM 8,2 Mio und für 1995 DM 5,5 Mio.

### Investitionen

Die Investitionen in Sachanlagen sowie in fremdbeschaffte Software betragen für die Geschäftsjahre 1995, 1996 und 1997 insgesamt DM 23,5 Mio. und betrafen im wesentlichen die Anschaffung von Hard- und Software, die für die Realisierung von Kundenprojekten und die Entwicklung des Produktes Psipenta genutzt werden. Im einzelnen entfielen auf die Jahre

1995	DM 6,1 Mio.
1996	DM 4,6 Mio.
1997	DM 12,8 Mio.

Investitionsmittel. Im Geschäftsjahr 1995 erwarb die Gesellschaft das angemietete Bürogebäude für die Geschäftsstelle Velbert-Neviges zu einem Kaufpreis von DM 3,1 Mio. In 1997 wurden die Eigentums- und Vertriebsrechte für ein kommerzielles Softwaresystem im Wert von DM 1,8

Mio. erworben, das als Bestandteil des Psipenta-Produktes weiterentwickelt und vermarktet wird.

Die Finanzierung der Investitionen erfolgte durch den Mittelzufluß aus der laufenden Geschäftstätigkeit und der Inanspruchnahme von Krediten.

Die Finanzanlagen verringerten sich in 1997 gegenüber dem Vorjahr durch Verkäufe von Wertpapieren und der Liquidation einer Beteiligung.

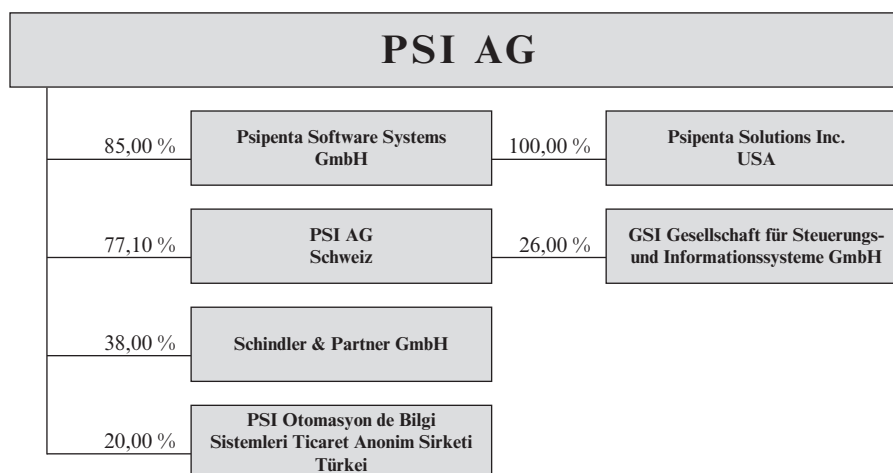
Für das laufende Geschäftsjahr sind in der gesamten Gruppe Investitionen in Sachanlagevermögen in Höhe von DM 7,2 Mio. geplant, die im wesentlichen der Anschaffung von Hard- und Software zur Verbesserung der Produktivität und zur Arbeitsplatzausstattung entsprechend der Personalexpansion dienen. Auf ausländische Tochtergesellschaften entfallen von dem geplanten Investitionsvolumen ca. 700 TDM. Die Finanzierung wird aus der laufenden Geschäftstätigkeit erfolgen. Für Investitionen in Finanzanlagen liegen noch keine konkreten Planungen vor.

### **Grundbesitz**

Die Gesellschaft verfügt in Aschaffenburg über 3.892 m<sup>2</sup> Grundbesitz mit vier Bürogebäuden mit insgesamt ca. 5.425 m<sup>2</sup> Bürofläche. Darüber hinaus befinden sich in Velbert (Neviges) 3.122 m<sup>2</sup> Grundbesitz mit drei Bürogebäuden mit ca. 2.300 m<sup>2</sup> Bürofläche im Eigentum der Gesellschaft.

## VII Konzernstruktur

### PSI Konzernstruktur



Die PSI AG hat mit Einbringungsvertrag vom 25. August 1997 mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 1997 den Teilbetrieb „Penta“ aus der PSI ausgegliedert und diesen Teilbetrieb als Sacheinlage in die Psipenta Software Systems GmbH, Berlin, gegen Gewährung von Stammanteilen in Höhe von nominal DM 1.900.000,00 eingebracht. Die Werthaltigkeit der Sacheinlage wurde von dem Wirtschaftsprüfer Dr. Bernhard Britting geprüft und bestätigt.

Des weiteren verzichtete PSI AG mit schriftlicher Erklärung vom 25. August 1997 gegenüber der Psipenta GmbH auf Forderungen in Höhe von DM 8.000.000,00. Der Forderungsverzicht erfolgte mit einer Besserungsscheinregelung. Demzufolge verpflichtete sich die Psipenta jeden Gewinn vor Steuern, der in zukünftigen Jahren entsteht, an die PSI bis zu einer Höhe von DM 8.000.000,00 abzuführen.

Drei Mitglieder des Managements bzw. des Beirats der Psipenta GmbH, Herr Richard Cook (Geschäftsführer), Herr Robin Adair (Director International Sales) und Herr David Cairns (Mitglied des Beirats) halten zwischenzeitlich zusammen 15% der Anteile der Psipenta GmbH. Die Anteile wurden im Rahmen einer Option an die vorgenannten Personen übertragen. Sowohl die PSI AG als auch die Optionsinhaber haben das Recht, unter bestimmten Bedingungen die Übertragung der Anteile rückabzuwickeln. PSI AG beabsichtigt, Ende 1998 eine Kapitalerhöhung bei der Psipenta GmbH durchzuführen. Die endgültige Höhe des Anteils der PSI AG an der Psipenta GmbH wird von dem Umfang der Übernahme der Kapitalerhöhung an der Psipenta GmbH durch die derzeitigen Gesellschafter sowie von der Ausübung der Rückabwicklungsrechte der Optionsinhaber bzw. der PSI AG abhängen.

Weiterhin ist vorgesehen, einen zusätzlichen Stock Options Plan in Höhe von maximal 15% des Stammkapitals für Mitarbeiter und Manager der Psipenta GmbH an diesem Unternehmen zu schaffen, um weitere internationale Mitarbeiter für das Produktgeschäft zu gewinnen. Einzelheiten eines solchen Stock Option Plans wurden bislang nicht beschlossen.

Der Vorstand hat am 3. Juni 1998 den Beschluß gefaßt, mit der Psipenta Software Systems GmbH einen Ergebnisabführungsvertrag zu schließen. Dieser Beschluß wird dem Aufsichtsrat und der Hauptversammlung zur Genehmigung vorgelegt.

### Unternehmensbeteiligungen

Die Beteiligungsunternehmen im einzelnen:

#### **Psipenta Software Systems GmbH, Berlin**

Tätigkeit: Entwicklung und weltweite Vermarktung des ERP-Produktes Psipenta

Gezeichnetes

Kapital: DM 2,0 Mio.

Rücklagen: DM 21,2 Mio.

Umsatzerlöse 1997: DM 18,0 Mio.

Jahresfehlbetrag

1997: DM 7,0 Mio.

Beteiligung: 85%

Buchwert

per 31.12.1997: DM 23,1 Mio.

Forderungen/ DM 4,6 Mio./

Verbindlichkeiten: DM 19,5 Mio.

gegenüber PSI AG

per 31.12.1997

#### **PSI Aktiengesellschaft für Produkte und Systeme der Informationstechnologie, Schwerzenbach/Schweiz**

Tätigkeit: Vertrieb, Beratung und Installation des ERP-Produktes Psipenta in der Schweiz

Gezeichnetes

Kapital: DM 1,5 Mio.  
(Sfr. 1,25 Mio.)

Rücklagen: DM 0,04 Mio.

Umsatzerlöse 1997: DM 10,0 Mio.

Jahresüberschuß

1997: DM 0,6 Mio.

Beteiligung: 77,1%

Buchwert

per 31.12.1997: DM 0,7 Mio.

Beteiligungs-

erträge: DM 0,8 Mio.

Forderungen/ DM 0,0 Mio./

Verbindlichkeiten: DM 0,1 Mio.

gegenüber PSI AG

per 31.12.1997

#### **Schindler & Partner GmbH, Berlin**

Tätigkeit: Planung, Beratung und Installation von Computer- und Kommunikationsnetzen

Beteiligung: 38%

Buchwert: DM 0,2 Mio.

Beteiligungs-

erträge: DM 0,1 Mio.

#### **PSI Otomasyon ve Bilgi Sistemleri Ticaret Anonim Sirketi, Istanbul/Türkei**

Tätigkeit: Erstellung und Vertrieb von Informationssystemen in der Türkei

Beteiligung: 20%

Buchwert: DM 0,2 Mio.

## VIII Hinweise zur Besteuerung

Der folgende Abschnitt enthält eine Zusammenfassung einiger wichtiger deutscher Besteuerungsgrundsätze, die im Zusammenhang mit den Aktien bedeutsam sind oder werden können. Er soll keine umfassende, vollständige Darstellung sämtlicher deutscher Steueraspekte sein, die für Aktionäre relevant sein könnten. Grundlage der Zusammenfassung ist das zur Zeit der Abfassung dieses Unternehmensberichts geltende nationale deutsche Recht sowie typische Doppelbesteuerungsabkommen, wie sie derzeit zwischen der Bundesrepublik Deutschland und anderen Staaten bestehen; in beiden Bereichen können sich Vorschriften kurzfristig ändern. Potentiellen Käufern von Aktien wird empfohlen, im Hinblick auf die Steuerfolgen des Kaufs, des Haltens sowie der Veräußerung bzw. unentgeltlichen Übertragung von Aktien und wegen der bei einer ggf. möglichen Erstattung deutscher Quellensteuer einzuhaltenden Verfahren ihre steuerlichen Berater zu konsultieren. Nur diese können auch die besonderen steuerlichen Verhältnisse des einzelnen Aktionärs angemessen berücksichtigen.

### Besteuerung der Gesellschaft

Deutsche Kapitalgesellschaften unterliegen der Körperschaftsteuer zum Satz von 45% auf nicht ausgeschüttete und von 30% auf ausgeschüttete Gewinne. Seit dem 1. Januar 1998

wird auf die Körperschaftsteuerschuld ein Solidaritätszuschlag in Höhe von 5,5% erhoben. Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag führen derzeit zu einer effektiven Gesamtbelastung ausgeschütteter Gewinne von 33%. Der Unterschied zwischen der effektiven Gesamtbelastung von 33% und der Kombination der Nominalsätze von 31,65% (30% plus 5,5% davon) liegt darin begründet, daß der Solidaritätszuschlag nicht in das körperschaftsteuerliche Anrechnungsverfahren einbezogen ist. In Deutschland unbeschränkt Steuerpflichtige (sowie ausländische Aktionäre, die Aktien im Vermögen einer Betriebsstätte oder einer festen Einrichtung in Deutschland halten) sind zur Anrechnung oder Erstattung von  $\frac{3}{7}$  der von einer deutschen Kapitalgesellschaft ausgeschütteten Bruttodividende (vor Kapitalertragsteuer) berechtigt. Dadurch verringert sich auch die Bemessungsgrundlage für den Solidaritätszuschlag auf ihre jeweilige Einkommens- bzw. Körperschaftsteuerschuld.

### Besteuerung der Dividenden

Deutsche Kapitalgesellschaften haben von ihren Gewinnausschüttungen eine Quellensteuer (Kapitalertragsteuer) in Höhe von 25% einzubehalten und abzuführen. Der Solidaritätszuschlag von 5,5 % wird auch auf die Kapitalertragsteuer aufgeschlagen. Er beträgt

dann 1,375% (5,5% Zuschlag) der Bruttodividende. Von der Bardividende werden somit insgesamt 26,375% einbehalten. Für Ausschüttungen an ausländische Aktionäre wird der Quellensteuersatz nach den meisten deutschen Doppelbesteuerungsabkommen auf 15% reduziert. Noch weitergehende Ermäßigungen sehen die meisten Doppelbesteuerungsabkommen für Dividenden vor, die an Kapitalgesellschaften ausgeschüttet werden, denen mindestens 10% der stimmberechtigten Aktien der ausschüttenden Gesellschaft gehören.

Die Quellensteuerermäßigung wird in der Weise gewährt, daß die Differenz zwischen dem einbehaltenen Gesamtbetrag einschließlich des Solidaritätszuschlags und der unter Anwendung des einschlägigen Doppelbesteuerungsabkommens tatsächlich geschuldeten Quellensteuer auf Antrag durch die deutsche Finanzverwaltung (Bundesamt für Finanzen, Friedhofstraße 1, D-53221 Bonn) erstattet wird. Formulare für den Erstattungsantrag sind bei der deutschen Finanzverwaltung oder bei den deutschen Botschaften bzw. Konsulaten in den verschiedenen Staaten erhältlich.

In Deutschland ansässige Aktionäre sowie ausländische Aktionäre, die Aktien im Vermögen einer Betriebstätte oder einer festen Einrichtung in Deutschland halten, sind zur Anrechnung bzw. Erstattung der von der ausschüttenden Gesellschaft einbehaltenen Kapitalertragsteuer (ein-

schließlich Solidaritätszuschlag) auf ihre Einkommens- bzw. Körperschaftsteuerschuld berechtigt.

In Deutschland ansässige Aktionäre sowie ausländische Aktionäre, die Aktien im Vermögen einer Betriebstätte oder einer festen Einrichtung in Deutschland halten, sind darüber hinaus im Rahmen des körperschaftsteuerlichen Anrechnungsverfahrens grundsätzlich zur Anrechnung bzw. Erstattung von  $\frac{3}{7}$  der Bruttodividende (vor Kapitalertragsteuer) berechtigt. Dadurch verringert sich insoweit auch die Bemessungsgrundlage für den Solidaritätszuschlag auf ihre jeweilige Einkommens- bzw. Körperschaftsteuerschuld. Soweit Gewinne ausgeschüttet werden, die bei der Gesellschaft z.B. aufgrund eines Doppelbesteuerungsabkommens steuerbefreit waren, entsteht kein Anrechnungsguthaben. Sinn des körperschaftsteuerlichen Anrechnungsverfahrens ist, daß eine Doppelbelastung im Verhältnis Gesellschaft/Aktionär vermieden und die Dividende nach den persönlichen Verhältnissen des Aktionärs besteuert wird.

Ausländischen Aktionären ohne Betriebstätte oder feste Einrichtung in Deutschland wird nach deutschem Recht weder die (unter Umständen ermäßigte) Kapitalertragsteuer noch das körperschaftsteuerliche Anrechnungsguthaben angerechnet bzw. erstattet. Eine Anrechnung der einbehaltenen Kapitalertragsteuer ist unter bestimmten Voraussetzungen auf die



Einkommen- bzw. Körperschaftsteuer des Heimatlandes anrechenbar.

Erträge aus Aktien, die zum Vermögen einer Betriebsstätte oder festen Einrichtung gehören, welche eine ausländische juristische Person in Deutschland unterhält, unterliegen der deutschen Körperschaftsteuer zum Satz von 45% zuzüglich 5,5% Solidaritätszuschlag, d.h. insgesamt 47,475%; das körperschaftsteuerliche Anrechnungsverfahren ist anwendbar.

#### **Besteuerung von Veräußerungsgewinnen**

Gewinne aus der Veräußerung von Aktien, die von einem in Deutschland ansässigen Aktionär im Betriebsvermögen oder von einem ausländischen Aktionär im Vermögen einer Betriebsstätte oder festen Einrichtung in Deutschland gehalten wurden, unterliegen ohne Besonderheiten der Besteuerung.

Gewinne aus der Veräußerung im Privatvermögen gehaltener Aktien sind hingegen nur zu versteuern, wenn die Veräußerung innerhalb von sechs Monaten nach dem Erwerb stattfindet oder – nach Ablauf dieser Spekulationsfrist – wenn der Aktionär zu irgendeinem Zeitpunkt während der der Veräußerung vorangehenden fünf Jahre zu mehr als 25% unmittelbar oder mittelbar an der Gesellschaft beteiligt war. Ein ausländischer Aktionär ohne Betriebsstätte oder feste Ein-

richtung in Deutschland unterliegt mit Gewinnen aus der Veräußerung von Aktien der deutschen Besteuerung nur, wenn er zu irgendeinem Zeitpunkt während der der Veräußerung vorangehenden fünf Jahre zu mehr als 25% unmittelbar oder mittelbar an der Gesellschaft beteiligt war. Insoweit sehen die meisten deutschen Doppelbesteuerungsabkommen sogar eine vollständige Befreiung von der deutschen Besteuerung vor.

#### **Erbschaft- bzw. Schenkungsteuer**

Der Übergang von Aktien auf eine andere Person durch Schenkung oder von Todes wegen unterliegt der deutschen Erbschaft- bzw. Schenkungsteuer nur, wenn

- (a) der Erblasser oder Schenker oder der Erbe, Beschenkte oder sonstige Erwerber zur Zeit des Vermögensübergangs in Deutschland seinen Wohnsitz oder seinen gewöhnlichen Aufenthalt hatte oder sich als deutscher Staatsangehöriger nicht länger als fünf Jahre im Ausland aufgehalten hatte, ohne im Inland einen Wohnsitz zu haben, oder
- (b) außer im Fall von (a) die Aktien beim Erblasser oder Schenker zu einem Betriebsvermögen gehörten, für das in Deutschland eine Betriebsstätte unterhalten wurde oder ein ständiger Vertreter bestellt war, oder

- (c) der Erblasser oder Schenker entweder allein oder zusammen mit anderen ihm nahestehenden Personen zu mindestens 10% am Grund- bzw. Stammkapital der deutschen Kapitalgesellschaft unmittelbar oder mittelbar beteiligt war.

Die wenigen gegenwärtig in Kraft befindlichen deutschen Erbschaftsteuer-Doppelbesteuerungsabkommen sehen gewöhnlich vor, daß deutsche Erbschaft- bzw. Schenkungsteuer nur in den Fällen (a) und (b) erhoben werden kann.

### **Sonstige Steuern**

Bei Kauf, Verkauf oder sonstiger Veräußerung von Aktien fällt keine deutsche Kapitalverkehrsteuer, Umsatzsteuer, Stempelsteuer oder ähnliche Steuer an.

## ***IX Finanzdaten***

## Konzernabschlüsse für die Geschäftsjahre 1997, 1996 und 1995 (US GAAP)

### Konzern Gewinn- und Verlustrechnungen

	1997	1996	1995
	TDM	TDM	TDM
<b>UMSATZERLÖSE</b>			
Softwareerstellung und -pflege	101.558	91.400	85.759
Lizenzen	16.984	9.061	13.938
Hardware und sonstiges	10.244	11.280	10.854
	128.786	111.741	110.551
<b>UMSATZKOSTEN</b>			
Softwareerstellung und -pflege	85.440	73.544	76.170
Lizenzen	3.654	2.361	2.893
Hardware und sonstiges	8.333	8.945	8.674
	97.427	84.850	87.737
Bruttoergebnis vom Umsatz	31.359	26.891	22.814
<b>BETRIEBSAUFWENDUNGEN</b>			
Vertriebskosten	21.516	18.883	17.619
Allgemeine Verwaltungskosten	10.313	9.106	6.866
Forschungs- und Entwicklungskosten	8.769	8.169	5.539
Aktivierete Forschungs- und Entwicklungskosten	- 6.039	- 4.446	- 3.140
Abschreibung aktivierter Forschungs- und Entwicklungskosten	1.255	724	324
Sonstige Erträge und sonstige Aufwendungen	- 274	-3.477	- 2.768
	35.540	28.959	24.440
Operatives Ergebnis	- 4.181	- 2.068	- 1.626
Zins- und Beteiligungsergebnis	- 1.141	-553	- 1.623
Außerordentliches Ergebnis	-4.966	0	4.043
Ergebnis vor Ertragsteuern	- 10.288	- 2.621	794
Ertragsteuern	248	2.108	331
<b>KONZERNJAHRESÜBERSCHUSS/ -FEHLBETRAG</b>			
Ergebnisanteile Minderheiten	19	- 197	- 215
Gewinnvortrag	3.203	3.913	3.003
<b>KONZERNBILANZGEWINN/ -VERLUST</b>			
	- 6.818	3.203	3.913
<b>ERGEBNIS JE AKTIE</b>			
in DM je 2.500 DM-Aktie	- 2.276	- 177	233
in DM je 5 DM-Aktie	- 4,6	- 0,4	0,5

## Konzernbilanzen zum 31. Dezember 1997, 1996 und 1995

	31.12.1997	31.12.1996	31.12.1995
	TDM	TDM	TDM
<b>AKTIVA</b>			
<b>UMLAUFVERMÖGEN</b>			
Liquide Mittel	9.160	9.335	2.374
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	33.550	23.624	23.107
Vorräte	39.359	49.481	53.719
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	1.215	449	550
Sonstige Forderungen	5.331	1.146	7.987
Summe Umlaufvermögen	88.615	84.035	87.737
<b>FINANZANLAGEN</b>	1.580	2.145	3.001
<b>SACHANLAGEVERMÖGEN (NETTO)</b>	18.707	17.221	18.899
<b>IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE (NETTO)</b>	21.531	12.420	6.531
<b>AKTIVE LATENTE STEUERN</b>	2.896	2.277	0
<b>SUMME AKTIVA</b>	<b>133.329</b>	<b>118.098</b>	<b>116.168</b>

## Konzernbilanzen zum 31. Dezember 1997, 1996 und 1995

	31.12.1997	31.12.1996	31.12.1995
PASSIVA	TDM	TDM	TDM
<b>KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN</b>			
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	1.125	4.496	702
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	15.599	9.731	10.615
Erhaltene Anzahlungen	46.421	50.296	40.442
Einlagen zur Kapitalerhöhung	0	0	1.119
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	1.159	675	1.183
Sonstige Rückstellungen	6.852	3.500	6.092
Sonstige Verbindlichkeiten	9.530	8.888	9.239
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten	80.686	77.586	69.392
<b>LANGFRISTIGE GENUSSRECHTE</b>	481	131	131
<b>SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZUSCHÜSSE</b>	1.295	0	0
<b>LANGFRISTIGES GENUSS-SCHEINKAPITAL</b>	3.438	0	0
<b>LANGFRISTIGE PENSIONS-RÜCKSTELLUNGEN</b>	12.814	11.502	12.093
<b>LANGFRISTIGE FINANZVERBINDLICHKEITEN</b>	10.340	2.464	8.173
<b>PASSIVE LATENTE STEUERN</b>	0	0	59
<b>EIGENKAPITAL</b>			
Gezeichnetes Kapital	12.321	10.268	9.755
Kapitalrücklage	15.566	9.405	9.062
Gewinnrücklagen	2.727	2.727	2.727
Unrealisierte Nettogewinne aus Wertpapieren	11	35	203
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	38	78	131
Minderheitenanteile	430	699	529
Bilanzgewinn	- 6.818	3.203	3.913
Summe Eigenkapital	24.275	26.415	26.320
<b>SUMME PASSIVA</b>	<b>133.329</b>	<b>118.098</b>	<b>116.168</b>

	Anzahl ausgegebener Aktien		Gezeichnetes Kapital
	2.500 DM	5 DM	TDM
Stand 31. Dezember 1994	3.902	0	9.755
Konzernjahresüberschuß			
Währungsumrechnung			
Sonstige Veränderung der Minderheitenanteile			
Unrealisierte Gewinne aus Wertpapieren			
Stand 31. Dezember 1995	3.902	0	9.755
Konzernjahresfehlbetrag			
Währungsumrechnung			
Ausgabe von Aktien	205	0	513
Sonstige Veränderung der Minderheitenanteile			
Unrealisierte Gewinne aus Wertpapieren			
Stand 31. Dezember 1996	4.107	0	10.268
Konzernjahresfehlbetrag			
Währungsumrechnung			
Ausgabe von Aktien	0	410.700	2.053
Sonstige Veränderung der Minderheitenanteile			
Unrealisierte Gewinne aus Wertpapieren			
Stand 31. Dezember 1997	4.107	410.700	12.321

Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Bilanzgewinn/ Verlust	Unrealisierte Netto- Gewinne aus Wertpapieren	Minder- heitenanteile	Unterschieds- betrag aus der Währungs- umrechnung	Summe Eigenkapital
TDM	TDM	TDM	TDM	TDM	TDM	TDM
9.062	2.727	3.003	150	291	30	25.018
		910		215		1.125
					101	101
				23		23
			53			53
9.062	2.727	3.913	203	529	131	26.320
		- 710		197		- 513
					- 53	- 53
343						856
				- 27		- 27
			- 168			- 168
9.405	2.727	3.203	35	699	78	26.415
		- 10.021		- 19		- 10.040
					- 40	- 40
6.161						8.214
				- 250		- 250
			- 24			- 24
15.566	2.727	- 6.818	11	430	38	24.275



## Kapitalflußrechnung für die Geschäftsjahre 1997, 1996 und 1995

	1997	1996	1995
	TDM	TDM	TDM
Jahresüberschuß/-fehlbetrag	- 10.040	- 513	1.125
Anpassung zur Überleitung des Jahresüberschusses auf den Cash Flow aus der Geschäftstätigkeit			
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	5.312	4.340	3.990
Netto- Auflösung der latenten Steuern	- 619	- 2.336	- 30
Netto-Zuführung/ -Auflösung zur/der Pensionsrückstellung	1.312	- 590	944
Minderheitenanteil am Ergebnis	19	- 197	- 215
Operativer Cash Flow	- 4.016	704	5.814
Veränderung von Aktiva und Passiva:			
Abnahme/-Zunahme der Vorräte	10.122	4.238	- 6.255
Abnahme/-Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	- 9.926	- 517	10.627
Abnahme/-Zunahme der sonstigen Forderungen	- 4.185	6.841	- 5.727
Abnahme/-Zunahme des aktiven Rechnungsabgrenzungspostens	- 766	101	- 17
Zunahme/-Abnahme der sonstigen Rückstellungen	3.352	- 2.593	451
Zunahme/-Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.758	- 774	1.143
Zunahme/-Abnahme der erhaltenen Anzahlungen	- 3.875	9.854	- 11.544
Zunahme/-Abnahme der sonstigen Verbindlichkeiten	752	- 460	2.107
Zunahme/-Abnahme des passiven Rechnungsabgrenzungspostens	483	- 509	445
Cash Flow aus der Geschäftstätigkeit	1.715	16.181	- 8.770
Zugänge zu aktivierten Forschungs- und Entwicklungskosten	- 6.039	- 4.446	- 3.140
Netto-Zugänge zu Sachanlagen und sonstigen immateriellen Vermögensgegenständen	- 9.870	- 4.105	- 5.453
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	- 15.909	- 8.551	- 8.593
Zunahme/-Abnahme der Finanzverbindlichkeiten	4.505	- 1.915	5.310
Ausgabe von Genußrechten/Genußscheinkapital	3.788	0	131
Zunahme des Sonderpostens für Investitionszuschüsse	1.295	0	0
Zunahme/-Abnahme der Minderheitenanteile	- 269	170	238
Abnahme/-Zunahme der Finanzanlagen	566	856	1.914
Ausgabe von Aktien	8.214	856	0
Sonstige Veränderungen des Eigenkapitals	- 64	- 1.340	1.569
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	18.035	- 1.373	9.162
Zunahme (Abnahme) der liquiden Mittel	- 175	6.961	- 2.387
Liquide Mittel zu Beginn des Geschäftsjahres	9.335	2.374	4.761
Liquide Mittel am Ende des Geschäftsjahres	9.160	9.335	2.374

## **A. ZUSAMMENFASSUNG DER WESENTLICHEN BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE**

### I. Beschreibung des Geschäftsbetriebes

Die Geschäftstätigkeit des Konzerns umfaßt die Erstellung und den Vertrieb von Produkten und Systemen der Informationstechnologie, die Beratung und Schulung auf dem Gebiet der Datenverarbeitung sowie den Vertrieb elektronischer Geräte und Anlagen. Hauptsitz der Gesellschaft ist in Berlin.

### II. Grundsätze der Rechnungslegung

Der Konzernabschluß wurde gemäß US-amerikanischen Rechnungslegungsvorschriften („United States Generally Accepted Accounting Principles“ oder „US-GAAP“) erstellt.

### III. Konsolidierungsgrundsätze

Alle wesentlichen Tochterunternehmen, die unter der rechtlichen oder faktischen Kontrolle der PSI Aktiengesellschaft für Produkte und Systeme der Informationstechnologie AG (im folgenden: PSI AG) stehen, sind in den Konzernabschluß einbezogen. Dabei erfolgt die Kapitalkonsolidierung entsprechend der Buchwertmethode. Ein Geschäfts- oder Firmenwert aus der Kapitalkonsolidierung wird aktiviert und über 10 Jahre abgeschrieben. Alle wesentlichen konzerninternen Transaktionen wurden im

Rahmen der Konsolidierung eliminiert.

### IV. Assoziierte Unternehmen

Wesentliche Beteiligungen werden nach der Equity-Methode konsolidiert, wenn im PSI Konzern zwischen 20 und 50% der Anteile gehalten werden.

### V. Währungsumrechnung

Die Währungsumrechnung erfolgt nach dem Statement of Financial Accounting Standards („SFAS“) No. 52 „Foreign Currency Translation“. Danach werden die Vermögenswerte und Schulden der Tochterunternehmen mit den Kursen am Bilanzstichtag und die Gewinn- und Verlustrechnung mit dem Jahresdurchschnittskurs in Deutsche Mark umgerechnet. Das Eigenkapital der Beteiligungen wird mit dem historischen Kurs umgerechnet. Die Währungsdifferenzen, die aus der Anwendung unterschiedlicher Kurse entstehen, werden während der Dauer der Konzernzugehörigkeit erfolgsneutral erfaßt und innerhalb des Eigenkapitals gesondert ausgewiesen.

Laufende Gewinne und Verluste aus Transaktionen in Fremdwährung werden ergebniswirksam erfaßt.

### VI. Umsatzrealisierung

*Umsätze aus Lizenzen* werden in Übereinstimmung mit dem Positionspapier (Statement of Position – kurz SOP) 97-2 „Software Revenue Recognition“ des amerikanischen Instituts

der Wirtschaftsprüfer (American Institute of Certified Public Accountants – kurz AICPA) realisiert. Das SOP 97-2 wurde am 27. Oktober 1997 verbindlich verabschiedet und ist auf Berichtsperioden, die nach dem 15. Dezember 1997 beginnen, anzuwenden. Zuvor war die Umsatzrealisierung aus Softwaregeschäften Gegenstand des SOP 91-1 („Software Revenue Recognition“). Eine frühere Anwendung des SOP 97-2 wird vom AICPA für Berichtsperioden befürwortet, für die noch keine Abschlüsse veröffentlicht wurden. Da die PSI AG erstmalig einen Konzernabschluß nach US-GAAP erstellt, wird das SOP 97-2 auf sämtliche dargestellten Berichtsperioden angewendet.

Nach US-GAAP werden Umsätze aus Lizenzen realisiert, sofern ein hinreichender Nachweis des Vertragsabschlusses existiert, die Lieferung erfolgt ist, die Lizenzgebühr feststeht bzw. bestimmbar ist und der Zahlungseingang wahrscheinlich ist. Erträge aus Wartungsverträgen werden auf der Basis von Erfahrungswerten linear über die Laufzeit des Vertrags realisiert. Erträge aus Beratung und Schulung werden realisiert, sobald die Dienstleistung erbracht wurde.

*Umsätze aus Projektgeschäften* werden in Übereinstimmung mit dem SOP 97-2 i.V.m. ARB 45 („Accounting Research Bulletin“ zu „Long-Term Construction-Type Contracts“) nach den Prinzipien zur Umsatzrealisierung bei langfristiger Fertigung

realisiert. Für langfristige Projektverträge, die die Voraussetzungen zur Anwendung der Teilgewinnrelisierungsmethode („Percentage of Completion Method“) erfüllen, werden in Abhängigkeit vom Fertigstellungsgrad Umsatzerlöse realisiert. Bei allen übrigen Projektverträgen werden die Umsatzerlöse entsprechend der „Completed Contract Method“ mit Teil- bzw. Endabnahme und -abrechnung des Projektes realisiert.

#### VII. Produktbezogene Aufwendungen

Aufwendungen für Werbung und Absatzförderung sowie sonstige absatzbezogene Aufwendungen werden im Zeitpunkt ihres Anfalls erfolgswirksam erfaßt. Rückstellungen für Gewährleistung werden im Zeitpunkt des Verkaufs der Produkte gebildet. Aufwendungen für Forschung und Entwicklung werden – sofern keine Aktivierung gemäß SFAS 86 („Accounting for the Costs of Computer Software to Be Sold, Leased, or Otherwise Marketed“) erforderlich ist – erfolgswirksam erfaßt.

#### VIII. Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wird ermittelt, indem das Konzernergebnis durch den gewogenen Durchschnitt der ausgegebenen Aktien und der aufgrund von Optionsrechten in Aktien wandelbaren Rechte dividiert wird. Das Konzernergebnis stellt das im Konzern insgesamt erwirtschaftete Ergebnis des Jahres dar. Für die Zwecke der

Ermittlung des Ergebnisses je PSI AG-Aktie werden die auf andere Gesellschafter entfallenden Ergebnisanteile abgesetzt oder hinzugerechnet.

#### IX. Liquide Mittel

Liquide Mittel umfassen Kassenbestände, laufende Guthaben bei Kreditinstituten sowie kurzfristig liquidierbare Einlagen mit ursprünglichen Laufzeiten von drei Monaten oder weniger.

#### X. Umlaufvermögen

Das Umlaufvermögen umfaßt die Vorräte, Forderungen, Wertpapiere und Zahlungsmittel einschließlich der Beträge, die nach einem Jahr fällig werden.

#### XI. Vorräte

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt auf Basis der Anschaffungskosten unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips.

Unfertige und fertige Projekte, für die eine Umsatzrealisierung nach der Percentage of Completion Method vorgenommen wird, sind zu Herstellungskosten zuzüglich aktivierbarer Teilgewinne bewertet und werden als Forderungen ausgewiesen. Die Herstellungskosten enthalten die Materialeinzel- und Materialgemeinkosten sowie Sondereinzelkosten der Fertigung. Für Bestandsrisiken, die sich aus verminderter Verwertbarkeit ergeben, wurden Wertberichtigungen gebildet.

Unfertige und fertige Projekte, für die eine Umsatzrealisierung nach der Completed Contract Method vorgenommen wird, sind zu Herstellungskosten zuzüglich allgemeiner Verwaltungskosten bewertet. Für Bestandsrisiken, die sich aus verminderter Verwertbarkeit ergeben, wurden Wertberichtigungen gebildet.

#### XII. Wertpapiere

Wertpapiere werden entsprechend SFAS 115 („Accounting for Certain Investments in Debt and Equity Securities“) zu Marktwerten (available-for-sale) angesetzt. Unrealisierte Gewinne und Verluste werden im Eigenkapital ausgewiesen. Auf Wertpapiere und Beteiligungen werden bei dauerhaften Wertminderungen Abschreibungen vorgenommen.

#### XIII. Sachanlagevermögen

Sachanlagevermögen wird mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt und linear über die Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände wie folgt abgeschrieben:

	Nutzungsdauer/ AfA-Satz	Methode
Gebäude- und Außenanlagen	10–50 Jahre	linear/ degressiv
Ausbau von Mieträumen	3–5 Jahre	linear/ Dauer des Mietvertrages
Rechner und Zubehör	3–4 Jahre	linear
Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	5–10 Jahre	linear
Geringwertige Wirtschafts- güter, Software bis DM 800	100%	im Jahr der Anschaffung

#### XIV. Immaterielle Vermögensgegenstände und Aktivierte Softwareentwicklungskosten

Immaterielle Vermögensgegenstände einschließlich des Geschäfts- oder Firmenwertes werden zu Anschaffungskosten bewertet und über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von drei bis zehn Jahren abgeschrieben. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird an jedem Bilanzstichtag auf Basis geschätzter zukünftiger Cash-flows auf seine Werthaltigkeit hin geprüft.

Die Kosten für die Entwicklung neuer Softwareprodukte und für wesentliche Verbesserungen bestehender Softwareprodukte werden bis zu dem Zeitpunkt, an dem die technologische Verwertbarkeit gegeben ist, als Aufwand verrechnet; anschließend anfallende Kosten werden entsprechend SFAS 86 („Accounting for the Costs of Computer Software to Be Sold, Leased, or Otherwise Marketed“) aktiviert. Die Kosten, die entstehen, nachdem das Produkt für den

Verkauf freigegeben ist, werden aufwandswirksam erfaßt.

Aktiviert Softwareentwicklungskosten werden mit dem höheren der beiden Beträge wie folgt abgeschrieben:

- linear über die geschätzte Nutzungsdauer der Software (sieben Jahre) oder
- im Verhältnis der laufenden Bruttoerlöse aus dem Verkauf der Software zu dem Gesamtbetrag der laufenden und voraussichtlichen zukünftigen Bruttoerlöse aus dem Verkauf dieser Software.

Zum Bilanzstichtag wird der Buchwert der aktivierten Softwareentwicklungskosten dem Barwert der geschätzten zukünftigen Netto-Verkaufserlöse der Software gegenübergestellt. Übersteigt der Buchwert der aktivierten Softwareentwicklungskosten diesen Barwert, wird eine entsprechende Wertberichtigung vorgenommen.

Von Dritten erworbene Softwareentwicklungen, die als Module in bestehende Produkte der Gesellschaft integriert werden, werden entsprechend APB-Opinion 17 („Accounting Principles Board-Opinion“ „Intangible Assets“) aktiviert. Die erworbenen Softwareentwicklungen werden mit Anschaffungskosten bewertet und über eine Nutzungsdauer von drei Jahren linear abgeschrieben. Die aktivierten Fremdentwicklungskosten werden zum Bilanzstichtag dem Barwert der geschätzten zukünftigen Netto-Verkaufserlöse gegenübergestellt. Übersteigt der Buchwert der aktivierten Fremdentwicklungskosten den Barwert, wird eine entsprechende Wertberichtigung vorgenommen.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis zu DM 800 werden aus Vereinfachungsgründen im Jahr des Erwerbs in voller Höhe abgeschrieben. Die sich aus der Aktivierung im Verhältnis zur planmäßigen Abschreibung ergebenden Unterschiede sind unwesentlich.

#### XV. Rückstellungen

Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen beruht auf dem in SFAS 87 (Employers' Accounting for Pensions) vorgeschriebenen Anwartschaftsbarwertverfahren („projected unit credit method“). Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen werden gebildet, wenn eine Verpflichtung gegenüber einem Dritten besteht, die Inanspruchnahme wahrscheinlich und die

voraussichtliche Höhe des notwendigen Rückstellungsbetrags zuverlässig schätzbar ist.

#### XVI. Latente Steuern

Latente Steueraktiva und -passiva werden entsprechend SFAS No. 109 („Accounting for Income Taxes“) für zeitlich begrenzte Unterschiede zwischen Handels- und Steuerbilanz gebildet und bewertet. Bei der Ermittlung des anzuwendenden Steuersatzes werden die Empfehlungen der Emerging Issues Task Force des FASB zu SFAS 109 berücksichtigt.

#### XVII. Leasing

Die PSI AG nutzt einen Teil der Büro- und Geschäftsausstattung als Leasingnehmerin und hat für ihre Mitarbeiter weitere Leasingverträge über Firmenfahrzeuge abgeschlossen. Unter Beachtung der speziellen Leasingregeln nach US-GAAP verbleiben die Chancen und Risiken und damit das wirtschaftliche Eigentum der Leasinggegenstände beim Leasinggeber. Eine Aktivierung der Leasinggegenstände im Konzernabschluß unterbleibt somit.

#### XVIII. Verwendung von Schätzungen

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses müssen zu einem gewissen Grad Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden, die die bilanzierten Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten, die Eventualverbindlichkeiten am Bilanzstichtag

und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen während der Berichtsperiode beeinflussen. Die sich tatsächlich ergebenden Beträge können von diesen Schätzungen abweichen.

XIX. Noch nicht angewandte

Rechnungslegungsvorschriften

Das FASB hat 1997 und 1998 die folgenden, auf nach dem 15. Dezember 1997 beginnende Berichtsperioden anzuwendenden Statements verabschiedet:

SFAS 128 „Earnings per Share“

SFAS 129 „Disclosure of Information about Capital Structure“

SFAS 130 „Reporting Comprehensive Income“

SFAS 131 „Disclosures about Segments of an Enterprise and Related Information“

SFAS 132 „Employers' Disclosure about Pensions and Post-retirement Benefits“

Die PSI AG wird diese Standards erstmalig im Geschäftsjahr 1998 anwenden.

## B. KONSOLIDIERUNGSKREIS

Die folgenden Unternehmen wurden als Tochterunternehmen oder assoziierte Unternehmen in den Konzernabschluß einbezogen:

	Anteile in %	Eigenkapital	
		zum 31. Dezember 1997 TDM	Jahres- ergebnis 1997 TDM
<b>1. Tochterunternehmen</b>			
PSI PENTA Software Systems GmbH, Berlin	100,00	16.020	- 7.051
PSI AG, Schwerzenbach, Schweiz	77,10	2.519	560
PSI Penta Solutions Inc., Hollywood/Florida, USA	100,00	- 1.470	- 1.472
UBK Unternehmensberatung Kühl & Partner GmbH, Aschaffenburg	100,00	*7	- 121

\*) Eigenkapital zum 30. Juni 1997, Verlust für das abweichende Geschäftsjahr vom 1. Juli 1996 bis zum 30. Juni 1997.

Die Tochtergesellschaft UBK Unternehmensberatung Kühl & Partner GmbH, Aschaffenburg, wird nicht vollkonsolidiert. Die Einbeziehung erfolgte auf Basis der „at equity“ Bewertung.

	Anteile in %	Eigenkapital	
		zum 31. Dezember 1996 *) TDM	Jahres- ergebnis 1996 *) TDM
<b>2. Assoziierte Unternehmen</b>			
PSI Otomasyon ve Bilgi Sistemleri Ticaret Anonim Sirketi, Istanbul, Turkey	20,00	29	7
Schindler & Partner GmbH, Berlin	38,00	647	283
GSI Gesellschaft für Steuerungs- und Informationssysteme GmbH, Berlin	20,05	133	16

\*) Der endgültige Jahresabschluß zum 31. Dezember 1997 liegt noch nicht vor.



Gegenüber den Vorjahren ergaben sich folgende Veränderungen des Konsolidierungskreises:

Erstmalig in den Konzernabschluß einbezogene Konzerngesellschaften:

- PSI PENTA Software Systems GmbH, Berlin (im folgenden „PSI Penta“)
- PSI Penta Solutions Inc., Hollywood/Florida, USA (im folgenden „PSI Penta, USA“)

Bei den erstmalig in den Konzernabschluß einbezogenen Konzerngesellschaften handelt es sich um im Geschäftsjahr 1997 neu gegründete bzw. als Vorratsgesellschaften erworbene Gesellschaften.

### C. ERLÄUTERUNGEN

1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	31. Dez. 1997	31. Dez. 1996
	TDM	TDM
	33.550	23.624

Wertberichtigungen auf die Forderungen wurden, wie in den Vorjahren, nicht vorgenommen, weil die Bonität der Kunden als gut zu beurteilen ist.

	31. Dez. 1997	31. Dez. 1996
2. Vorräte	TDM	TDM
Unfertige Leistungen	28.516	36.923
Fertige Erzeugnisse und Waren	8.669	11.965
Geleistete Anzahlungen	2.174	593
	39.359	49.481

Die unfertigen Leistungen enthalten aktivierte Herstellungskosten für Projekte, deren Umsatzrealisierung nach der

- Completed Contract Method oder
- gemäß Software Revenue Recognition (SOP 97-2)

erfolgt.

Der in 1995 erworbene Lizenzpool Fulcrum, der im Vorjahr in Höhe von TDM 4.278 in den Waren enthalten war, wurde zum Bilanzstichtag in voller Höhe wertberichtigt. Die außerplanmäßige Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert wird als außerordentlicher Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Die geleisteten Anzahlungen betreffen noch nicht gelieferte Waren und noch nicht erhaltene sonstige Leistungen.

3. Sonstige Forderungen

	31. Dez. 1997 TDM	31. Dez. 1996 TDM
Wandelgenußrechte	1.925	0
Investitionszuschüsse (GA-Mittel)	1.295	0
Wandelschuldverschreibungen Martlet	415	0
Forderungen gegen Finanzamt	412	563
Übrige	1.284	583
	5.331	1.146

Gemäß Beschluß der Hauptversammlung vom 8. November 1997 wurde der Vorstand der PSI AG zur Ausgabe von Wandelgenußrechten von TDM 3.500 an Aktionäre der PSI AG und Dritte ermächtigt. Bis zum 31. Dezember 1997 wurden Wandelgenußrechte in Höhe von TDM 3.438 gezeichnet. Die Einzahlung der Wandelgenußrechte erfolgte bar oder durch die Umwandlung von Darlehen. Der Betrag der gezeichneten Wandelgenußrechte, der bis zum Bilanzstichtag weder eingezahlt noch durch Darlehensumwandlung ausgeglichen war, wurde als sonstiger Vermögensgegenstand aktiviert.

Die PSI AG erhält für Investitionen des Geschäftsjahres 1997 am Standort Berlin Investitionszuschüsse aus der „Gemeinschaftsaufgabe zur Förderung regionaler Wirtschaftsstrukturen“. Die als sonstiger Vermögensgegenstand aktivierten Investitionszuschüsse wurden passivisch in einen Sonderposten eingestellt, der über die Nutzungsdauer der geförderten Anlagegegenstände aufgelöst wird.

Die PSI AG hat der Martlet Company Ltd., Isle of Man, Großbritannien, im Zusammenhang mit der Markteinführung der Software „psi-penta“ die Möglichkeit zur Zeichnung von Wandelschuldverschreibungen eingeräumt. Die zum 31. Dezember 1997 aktivierten Ansprüche der Wandelschuldverschreibungen wurden Anfang 1998 eingezahlt.

#### 4. Wertpapiere

Die Anschaffungskosten und Marktwerte der unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Wertpapiere setzen sich wie folgt zusammen:

	31. Dez. 1997 TDM	31. Dez. 1996 TDM
<b>Schuldtitel inländischer Gebietskörperschaften</b>		
– Anschaffungskosten	495	567
– Unrealisierte Gewinne	10	26
– Marktwert	505	593
<b>Schuldtitel inländischer Kreditinstitute</b>		
– Anschaffungskosten	33	254
– Unrealisierte Gewinne	1	6
– Marktwert	34	260
<b>Schuldtitel inländischen Sondervermögens des Bundes</b>		
– Anschaffungskosten	0	160
– Unrealisierte Gewinne	0	4
– Marktwert	0	164
	539	1.017

Der überwiegende Teil der Wertpapiere ist verpfändet bzw. als Sicherheit übereignet.

<u>5. Sachanlagevermögen</u>	31. Dez. 1997 TDM	31. Dez. 1996 TDM
<u>Anschaffungskosten:</u>		
Grundstücke und Gebäude	20.702	22.991
Rechner und Zubehör	14.047	18.547
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.563	3.387
	38.312	44.925
<u>Kumulierte Abschreibungen</u>	- 19.605	- 27.704
<u>Summe Sachanlagevermögen</u>	<u>18.707</u>	<u>17.221</u>

#### 6. Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände enthalten sonstige immaterielle Vermögensgegenstände und aktivierte Softwareentwicklungskosten.

Die Buchwerte der immateriellen Vermögensgegenstände haben sich wie folgt entwickelt:

	31. Dez. 1997 TDM	31. Dez. 1996 TDM
<u>Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände</u>	<u>7.959</u>	<u>3.632</u>
<u>Aktivierte Softwareentwicklungskosten</u>	<u>13.572</u>	<u>8.788</u>
<u>Summe immaterielle Vermögensgegenstände</u>	<u>21.531</u>	<u>12.420</u>

Die sonstigen immateriellen Vermögensgegenstände setzen sich aus erworbener Software und erworbenen Lizenzen sowie dem Geschäfts- und Firmenwert aus der Vollkonsolidierung der PSI AG, Schweiz, zusammen.

	31. Dez. 1997 TDM	31. Dez. 1996 TDM
<u>Aktivierte Beträge:</u>		
Software und Lizenzen	11.700	9.237
Geschäfts- oder Firmenwert	117	117
	11.817	9.354
<u>Kumulierte Abschreibungen</u>	<u>- 3.858</u>	<u>- 5.723</u>
<u>Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände</u>	<u>7.959</u>	<u>3.631</u>

Die aktivierten Softwareentwicklungskosten betreffen Entwicklungskosten für das Produkt „psipenta“ und haben sich wie folgt entwickelt:

	Entwick- lungskosten TDM	Kumulierte Abschrei- bungen TDM	Buchwert TDM
Stand 1. Januar 1996	5.390	324	5.066
Aktivierung der Produkt- entwicklungskosten	4.446	0	4.446
Abschreibung	0	724	- 724
Stand 31. Dezember 1996	9.836	1.048	8.788
Stand 1. Januar 1997	9.836	1.048	8.788
Aktivierung der Produkt- entwicklungskosten	6,039	0	6,039
Abschreibung	0	1.255	- 1.255
Stand 31. Dezember 1997	15.875	2.303	13.572

#### 7. Finanzverbindlichkeiten

	Davon mit einer Restlaufzeit					Davon durch Pfand- rechte und ähnliche Rechte gesichert
	31.12.1997 TDM	bis zu einem Jahr TDM	Zwischen einem und fünf Jahren TDM	Von mehr als fünf Jahren TDM	TDM	Art der Sicher- heiten
Langfristige Darlehen	11.260	920	5.867	4.473	11.260	Grund- schulden
Kontokorrent und kurzfristige Darlehen	205	205	0	0	0	
	11.465	1.125	5.867	4.473	11.260	

### 8. Pensionsrückstellungen

Die Gesellschaft hat an verschiedene Arbeitnehmer Pensionszusagen erteilt. Die Grundlage dieser Leistungen bilden die Dauer der Betriebszugehörigkeit sowie die entsprechende arbeitsvertragliche Vereinbarung. Im folgenden ist die versicherungsmathematisch berechnete Pensionsverpflichtung der Gesellschaft und die bilanzierte Verpflichtung dargestellt:

	31. Dez. 1997 TDM	31. Dez. 1996 TDM
Versicherungsmathematischer Barwert der Pensionsverpflichtungen aus:		
unverfallbaren Versorgungsansprüchen	9.554	8.459
verfallbaren Versorgungsansprüchen	1.171	1.028
Aufgelaufene Leistungsverpflichtungen	10.725	9.487
Auswirkung der erwarteten zukünftigen Gehaltserhöhungen	1.280	1.132
Übergangsdifferenz zur Pensionsrückstellung nach HGB	809	883
<b>Ausgewiesene Pensionsverpflichtungen</b>	<b>12.814</b>	<b>11.502</b>

Zur Berechnung der Pensionsverpflichtungen wird von einem Abzinsungsfaktor von 7% und langfristigen Gehaltssteigerungsraten von 1,5% ausgegangen.

Die Netto-Pensionsaufwendungen, die in den Gewinn- und Verlustrechnungen enthalten sind, setzen sich wie folgt zusammen:

	1997 TDM
Dienstzeitaufwand: Barwert der während des Jahres erworbenen Ansprüche (service cost)	1.095
Aufzinsung der erwarteten Pensionsverpflichtungen	1.329
Pensionszahlungen	44
Amortisierung der Übergangsdifferenz zu den Pensionsrückstellungen nach HGB	- 74
<b>Periodische Netto-Pensionsaufwendungen</b>	<b>2.394</b>

## 9. Eigenkapital

### Grundkapital

Das voll eingezahlte Grundkapital beträgt TDM 12.321.

Es ist eingeteilt in 4.107 auf den Namen lautende Aktien im Nennbetrag von je DM 2.500,00 und 410.700 auf den Inhaber lautende Aktien im Nennbetrag von je DM 5,00.

Ab dem 1. Juli 1999 können die Namensaktien in Inhaberaktien umgetauscht werden.

### Kapitalerhöhung

In der Hauptversammlung am 8. November 1997 wurde beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft um TDM 2.054 gegen Bareinlagen zu erhöhen. Der den Nennbetrag der Kapitalerhöhung übersteigende Ausgabebetrag von TDM 6.161 wurde in die Kapitalrücklage eingestellt.

### Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 30. September 2002 das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu TDM 6.161 durch die ein- oder mehrmalige Ausgabe von bis zu 1.232.100 Inhaberaktien im Nennwert von je DM 5,00 gegen Bar- oder Sacheinlage zu erhöhen.

### Genußrechtskapital

Die Hauptversammlung der PSI AG hat am 8. November 1997 den Vorstand ermächtigt, einmalig oder

mehrmals Wandelgenußrechte im Gesamtnennbetrag von bis zu TDM 3.500 an Aktionäre, Mitarbeiter, gesetzliche Vertreter der Gesellschaft und an gesetzliche Vertreter von verbundenen Unternehmen sowie an ausgewählte Dritte auszugeben. Die Zeichnungsfrist für die Wandelgenußrechte endet am 31. März 1998. Eine Kündigung der Wandelgenußrechte kann erstmals zum 31. Dezember 2003 erfolgen.

### Wandelschuldverschreibungen

Die Hauptversammlung der PSI AG hat den Vorstand am 7. Juni 1997 ermächtigt, 83 auf den Namen lautende Wandelschuldverschreibungen über einen Gesamtnennwert von TDM 415 auszugeben. Die auf den Nennbetrag von DM 5.000,00 lautenden Wandelschuldverschreibungen können bis zum 31. Dezember 1999 in auf den Namen lautende Aktien im Nennwert von DM 2.500,00 umgetauscht werden.

### Weitere Genußrechte

Gemäß Beschluß der Hauptversammlung vom 20. Mai 1995 wurden Genußrechte ausgegeben. Die Ausgestaltung erfolgte in zwei Varianten (Typ A und Typ B).

Das Genußrecht Typ A hat eine unbegrenzte Laufzeit. Die gesetzliche Sperrfrist endet zum 31. Dezember 2000. Der Nennbetrag der Genußrechte beträgt DM 100,00. Insgesamt wurden Genußrechte in Höhe von

TDM 29 ausgegeben. Die Verzinsung der Genußrechte erfolgt nach der Wertschöpfungsrendite und beträgt bei negativer Wertschöpfungsrendite maximal –4% und bei positiver Wertschöpfungsrendite maximal 15%. Die Genußrechte Typ A nehmen mit 10% des Nennwertes am Verlust der Gesellschaft teil und treten gegenüber anderen Gläubigern im Rang zurück.

Im Unterschied zu dem Genußrecht Typ A endet die gesetzliche Sperrfrist bei Genußrecht Typ B am 30. Juni 1997 und nimmt nicht am Verlust teil. Alle übrigen Bedingungen gelten analog dem Genußrecht Typ A. Insgesamt wurden vom Genußrecht Typ B über TDM 102 ausgegeben. Im Geschäftsjahr 1997 wurden von den Genußrechten Typ B TDM 65 getilgt bzw. in Genußrechtskapital umgewandelt.

#### 10. Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen

Im Rahmen von Operating-Leasing-Verträgen wurden Büroausstattung, Datenverarbeitungsanlagen und sonstige Geräte gemietet. Für die gemietete Büroausstattung fielen 1997 TDM 241 (1996: TDM 272), für die gemieteten Datenverarbeitungsanlagen und sonstigen Geräte TDM 614 (1996: TDM 667) Leasinggebühren an.

Die zukünftigen Leasingzahlungen aus bestehenden Leasingverträgen belaufen sich auf:

	TDM
1998	ca. 800
1999 – 2001	ca. 2.600
2002 – 2004	ca. 2.500

Die PSI AG hat im Geschäftsjahr 1996 einen Mietvertrag über ein Bürogebäude in Berlin abgeschlossen. Der Mietvertrag hat eine feste Laufzeit bis zum 31. März 2012. Aus dem Mietvertrag resultieren die folgenden Mietzahlungen:

	TDM
1998	ca. 4.100
1999 – 2001	ca. 13.600
2002 – 2004	ca. 13.800
2005 – 2012	ca. 38.300



11. Umsatzerlöse und übrige Aufwendungen

Umsatzerlöse und Herstellkosten

	1997	1996
	TDM	TDM
<u>Softwareerstellung und -pflege</u>		
– Umsatzerlöse	101.558	91.400
– Umsatzkosten	– 85.440	– 73.544
	16.118	17.856

Lizenzen

– Umsatzerlöse	16.984	9.061
– Umsatzkosten	– 3.654	– 2.361
	13.330	6.700

Hardware und übrige Umsätze

– Umsatzerlöse	10.244	11.280
– Umsatzkosten	– 8.333	– 8.945
	1.911	2.334

Gesamt

– Umsatzerlöse	128.786	111.741
– Umsatzkosten	– 97.427	– 84.850
Bruttoergebnis vom Umsatz	31.359	26.890

## 12. Ertragsteuern

Im deutschen Körperschaftsteuerrecht wird bei der Besteuerung von Gesellschaften und Aktionären das Anrechnungsverfahren angewandt. Thesaurierte Gewinne werden zunächst mit einem Körperschaftsteuersatz von 45% zuzüglich des Solidaritätszuschlags von 5,5% auf die Körperschaftsteuerschuld besteuert. Danach ergibt sich ein effektiver Körperschaftsteuersatz von 47,475%. Bei Ausschüttung an die Aktionäre wird der Körperschaftsteuersatz auf 30% (zuzüglich des Solidaritätszuschlags von 5,5%) reduziert, indem der zuvor gezahlte, den effektiven Ausschüttungssteuersatz von 31,650% übersteigende Betrag erstattet wird. Bei Ausschüttung von Gewinnen erhalten in Deutschland steuerpflichtige Aktionäre eine Steuergutschrift auf ihre Einkommensteuer in Höhe der zuvor von der Gesellschaft gezahlten Körperschaftsteuer und des Solidaritätszuschlages.

Zur Ermittlung des erwarteten Steueraufwands wird gemäß den Empfehlungen der Emerging Issues Task Force des FASB zu SFAS 109 („Accounting for Income Taxes“) der effektive Körperschaftsteuersatz für einbehaltene Gewinne von 47,475% zuzüglich des effektiven Gewerbesteuerersatzes unter Berücksichtigung der Abzugsfähigkeit bei der eigenen und der körperschaftsteuerlichen Bemessungsgrundlage von 8,625% angesetzt. Zur Berechnung der latenten

Steuern kommt ein Steuersatz von 55,000% zur Anwendung.

Zum 31. Dezember 1997 bestand im Konzern ein Verlustvortrag von ca. TDM 17.732, der aus den Anlaufverlusten der PSI Penta resultiert.

Entsprechend SFAS 109 sind für steuerliche Verlustvorträge, die in den nächsten Jahren mit großer Wahrscheinlichkeit verbraucht werden, latente Steuern zu aktivieren. Auch für diese latenten Steuern kommt der Steuersatz von 55% zur Anwendung.

Entsprechend dem Budget für die Konzerngesellschaft, in der der Verlustvortrag entstanden ist, ist mit einem Verbrauch der zum 31. Dezember 1997 aufgelaufenen steuerlichen Verlustvorträge innerhalb der nächsten 3 Jahre, zu rechnen. Von einer Wertberichtigung der aktivierten latenten Steuern wird daher abgesehen.

Die aktiven und passiven latenten Steuern ergeben sich aus zeitlichen Buchungs- und Bewertungsunterschieden zwischen Steuer- und Handelsbilanz in den folgenden Bilanzpositionen sowie aus dem steuerlichen Verlustvortrag entsprechend der folgenden Tabelle:

	31. Dez. 1997 TDM	31. Dez. 1996 TDM
Aktive latente Steuern resultierend aus den Bilanzpositionen:		
Sachanlagevermögen	14	20
Umlaufvermögen	0	1.332
Pensionsrückstellungen	0	70
Sonderposten für Investitionszuschüsse	712	0
	726	1.422
Passive latente Steuern resultierend aus den Bilanzpositionen:		
Aktivierete Softwareentwicklungskosten	- 7.465	- 4.834
Umlaufvermögen	- 28	0
Sonstige Verbindlichkeiten	- 13	- 20
Sonstige Rückstellungen	- 45	0
Pensionsrückstellungen	- 32	0
	- 7.583	- 4.854
Aktive latente Steuern resultierend aus steuerlichem Verlustvortrag	9.753	5.709
Nettobetrag der aktivischen latenten Steuerabgrenzung	2.896	2.277

Von den passiven latenten Steuern haben zum Bilanzstichtag TDM 86 eine Laufzeit bis zu einem Jahr. Die übrigen passiven latenten Steuern sowie die aktiven latenten Steuern haben eine Laufzeit von mehr als einem Jahr.

13. Segmentberichterstattung - Umsatzerlöse geographisch

Geographische Informationen bezüglich der Umsätze sind aus der nachstehenden Tabelle ersichtlich:

	Deutschland TDM	Schweiz TDM	Sonstige TDM	Summe TDM
1995				
Softwareerstellung und -pflege	76.787	5.341	3.631	85.759
Lizenzen	8.877	2.858	2.203	13.938
Hardware und Sonstiges	9.802	1.006	46	10.854
Summe	95.466	9.205	5.880	110.551

1996				
Softwareerstellung und -pflege	83.468	5.326	2.606	91.400
Lizenzen	5.590	2.515	956	9.061
Hardware und Sonstiges	11.109	101	70	11.280
Summe	100.167	7.942	3.632	111.741

1997				
Softwareerstellung und -pflege	93.887	4.784	2.887	101.558
Lizenzen	12.593	4.301	90	16.984
Hardware und Sonstiges	8.766	902	576	10.244
Summe	115.246	9.987	3.553	128.786

14. Segmentberichterstattung getrennt nach PSI AG und PSI Penta

	PSI AG	PSI Penta *)	PSI Konzern
	Mio. DM	Mio. DM	Mio. DM
<b>UMSATZERLÖSE</b>			
Softwareerstellung und -pflege	88,1	13,5	101,6
Lizenzen	2,3	14,8	17,1
Hardware und sonstiges	8,0	2,2	10,2
	98,4	30,5	128,9
<b>UMSATZKOSTEN</b>			
Softwareerstellung und -pflege	67,9	17,6	85,5
Lizenzen	0,3	3,4	3,7
Hardware und sonstiges	7,0	1,3	8,3
	75,2	22,3	97,5
Bruttoergebnis vom Umsatz	23,2	8,2	31,4
<b>BETRIEBSAUFWENDUNGEN</b>			
Vertriebskosten	10,0	11,6	21,6
Allgemeine Verwaltungskosten	7,2	3,0	10,2
Forschungs- und Entwicklungskosten	0,0	8,8	8,8
Aktivierete Forschungs- und Entwicklungskosten	0,0	- 6,0	- 6,0
Abschreibung aktivierter Forschungs- und Entwicklungskosten	0,0	1,2	1,2
Sonstige Erträge und sonstige Aufwendungen	- 0,3	0,0	- 0,3
	16,9	18,6	35,5
Operatives Ergebnis	6,3	- 10,4	- 4,1
Zins- und Beteiligungsergebnis	- 0,5	- 0,6	- 1,1
Außerordentliches Ergebnis	- 5,0	- 0,0	- 5,0
Ergebnis vor Ertragssteuern	0,8	- 11,0	- 10,2
Ertragssteuern	- 0,2	0,4	0,2
<b>JAHRESÜBERSCHUSS/ -FEHLBETRAG</b>			
	0,6	- 10,6	- 10,0

\*) Zusammengefaßte Werte für die PSI Penta, die PSI Penta, USA sowie die PSI AG, Schweiz

Die Segmentberichterstattung für die PSI AG und die PSI Penta erfolgte auf Basis der Gewinn- und Verlustrechnungen der vollkonsolidierten Konzerngesellschaften. Die Gewinn- und Verlustrechnungen wurden um konzerninterne Effekte bereinigt.

Für die Segmentberichterstattung wurden die Konzernunternehmen PSI Penta, PSI Penta, USA, sowie die PSI AG, Schweiz, zusammengefaßt, da diese Gesellschaften im wesentlichen das Software-Produkt „psipenta“ vertreiben.

BESTÄTIGUNGSBERICHT DES  
ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Aktionäre der

PSI AKTIENGESELLSCHAFT  
FÜR PRODUKTE UND SYSTEME  
DER INFORMATIONSTECHNO-  
LOGIE, BERLIN („PSI AG“)

Wir haben die beigefügten Konzernbilanzen der PSI, bestehend aus der PSI AG und ihren Tochtergesellschaften („PSI PENTA Software Systems GmbH“, „PSI AG, Schweiz“, „PSI Penta Solutions Inc., USA“) zum 31. Dezember 1997, 1996 und 1995 sowie die konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnungen, die Veränderungen des Eigenkapitals sowie die Kapitalflußrechnungen für die Geschäftsjahre 1997, 1996 und 1995 geprüft. Die Erstellung des Konzernabschlusses liegt in der Verantwortung des Vorstands. Unsere Verantwortung bezieht sich auf die Erteilung des Bestätigungsvermerkes auf der Grundlage der von uns durchgeführten Abschlußprüfungen.

Die Abschlußprüfungen wurden von uns unter Beachtung der deutschen und der US-amerikanischen Grundsätze ordnungsmäßiger Durchführung von Abschlußprüfungen vorgenommen. Diese Grundsätze erfordern, daß wir auf Grundlage der durchgeführten Prüfungsplanung und der durchgeführten Prüfungshandlungen ein Urteil abgeben können, ob die Konzernabschlüsse frei von wesentlichen Fehlern sind. Die Prüfungshandlungen beinhalten eine stichpro-

benweise Untersuchung der in den Jahresabschlüssen enthaltenen Beträge und Angaben. Die Prüfung beinhaltet auch eine Beurteilung der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, eine Beurteilung der durch den Vorstand getroffenen Annahmen sowie eine Einschätzung der Form der Jahresabschlüsse. Wir sind der Überzeugung, daß die vorgenommenen Prüfungen eine angemessene Basis zur Beurteilung eines Bestätigungsvermerkes darstellen.

Nach unserer Einschätzung vermitteln die Konzernabschlüsse der PSI zum 31. Dezember 1997, 1996 und 1995 unter Berücksichtigung des Grundsatzes der Wesentlichkeit sowie unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Rechnungslegung in den USA (US-GAAP), in allen wesentlichen Aspekten ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des PSI-Konzerns.

Berlin, den 15. April 1998

Arthur Andersen  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft mbH

Plett                      Klöcker  
Wirtschaftsprüfer      Wirtschaftsprüfer

***Konzernabschluß 1997***  
***(HGB)***



# *Geänderte Konzernbilanz zum 31. Dezember 1997*

	1997	1996
	DM	DM
<b>AKTIVA</b>		
AUFWENDUNGEN FÜR DIE INGANGSETZUNG UND ERWEITERUNG DES GESCHÄFTSBETRIEBS	17.391.928,00	8.947.093,00
<b>ANLAGEVERMÖGEN</b>		
Immaterielle Vermögensgegenstände		
Software und Lizenzen	7.887.706,14	3.549.087,00
Geschäfts- oder Firmenwert	70.465,07	82.208,75
	7.958.171,21	3.631.295,75
Sachanlagen		
Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	13.776.908,61	14.424.753,61
Rechner und Zubehör	3.601.634,50	2.009.423,14
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.353.264,22	823.291,77
	18.731.807,33	17.257.468,52
Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	1,00	1,00
Beteiligungen	469.021,00	633.849,60
Wertpapiere des Anlagevermögens	527.776,50	969.583,95
	996.798,50	1.603.434,55
	27.686.777,04	22.492.198,82
<b>UMLAUFVERMÖGEN</b>		
Vorräte		
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	80.494.173,55	74.574.195,85
Fertige Erzeugnisse und Waren	8.866.094,31	11.965.391,55
Geleistete Anzahlungen	2.174.129,33	592.588,65
	91.534.397,19	87.132.176,05
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	- 61.323.352,69	- 55.982.604,63
	30.211.044,50	31.149.571,42
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	23.338.524,34	19.886.011,09
Sonstige Vermögensgegenstände	5.330.969,19	1.146.038,12
	28.669.493,53	21.032.049,21
Wertpapiere	578.189,35	506.555,81
Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	9.160.192,01	9.334.774,05
	68.618.919,39	62.022.950,49
RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	1.215.813,74	449.569,54
<b>SUMME AKTIVA</b>	<b>114.913.438,17</b>	<b>93.911.811,85</b>

	1997	1996
	DM	DM
<b>PASSIVA</b>		
<b>EIGENKAPITAL</b>		
Gezeichnetes Kapital	12.321.000,00	10.267.500,00
Kapitalrücklage	15.565.605,50	9.405.105,50
Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	2.727.288,57	2.727.288,57
Minderheitenanteile	576.913,14	699.208,75
Währungsunterschiede	43.960,69	87.046,73
Bilanzverlust/Bilanzgewinn	- 4.939.980,17	3.621.759,30
	26.294.787,73	26.807.908,85
GENUSSRECHTSKAPITAL	3.438.000,00	0,00
SONDERPOSTEN MIT RÜCKLAGEANTEIL	3.228,00	11.630,00
<b>RÜCKSTELLUNGEN</b>		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	12.872.625,00	11.374.642,00
Sonstige Rückstellungen	6.933.581,59	5.396.460,12
	19.806.206,59	16.771.102,12
<b>VERBINDLICHKEITEN</b>		
Anleihen	480.500,00	130.700,00
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11.465.064,65	6.960.282,90
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	27.111.669,28	23.908.789,29
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	15.599.140,00	9.830.192,48
Sonstige Verbindlichkeiten	9.555.547,84	8.815.503,75
	64.211.921,77	49.645.468,42
RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	1.159.294,08	675.702,46
<b>SUMME PASSIVA</b>	<b>114.913.438,17</b>	<b>93.911.811,85</b>

# *Geänderte Konzerngewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 1997*

	1997	1996
	DM	DM
Umsatzerlöse	110.876.948,64	99.556.309,50
Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	5.426.267,85	7.195.783,18
Andere aktivierte Eigenleistungen	10.681.608,00	8.947.093,00
Sonstige betriebliche Erträge	3.087.640,46	5.748.988,78
Materialaufwand		
Aufwendungen für bezogene Leistungen	– 24.090.432,66	– 22.076.038,21
Personalaufwand		
Löhne und Gehälter	– 63.401.753,76	– 58.997.837,27
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	– 12.695.932,12	– 10.164.799,48
Abschreibungen		
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	– 6.459.508,59	– 4.867.483,25
Sonstige betriebliche Aufwendungen	– 25.640.936,68	– 22.336.254,06
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	46.598,84	78.669,74
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	57.035,49	184.865,38
Aufwendungen aus assoziierten Unternehmen	– 25.719,00	– 160.148,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	– 879.065,33	– 742.052,69
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	– 3.017.248,86	2.367.096,62
Außerordentliche Aufwendungen	– 4.966.000,00	0,00
Außerordentliches Ergebnis	– 4.966.000,00	0,00
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	– 371.183,20	– 228.357,08
Sonstige Steuern	– 79.087,22	– 165.782,77
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuß	– 8.433.519,28	1.972.956,77
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	3.621.759,30	1.845.402,53
Minderheitenanteile am Konzernergebnis	– 128.220,19	– 196.600,00
Bilanzverlust/Bilanzgewinn	– 4.939.980,17	3.621.759,30

# Geänderter Konzernanhang für das Geschäftsjahr 1997

## I. WESENTLICHE BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

### 1. Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der vorliegende Konzernabschluß wurde unter der Beachtung der Grundsätze der ordnungsmäßigen Buchführung und der Generalnorm, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, gemäß den Bestimmungen des deutschen Handelsgesetzbuches und des deutschen Aktiengesetzes aufgestellt. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB gewählt.

### 2. Konsolidierungsgrundsätze und -methoden

#### a) *Konsolidierungskreis*

Die folgenden Unternehmen gehören als Tochterunternehmen oder assoziierte Unternehmen zum Konsolidierungskreis des Konzerns:

Tochterunternehmen:

- PSI PENTA Software Systems GmbH, Berlin
- PSI AG, Schwerzenbach, Schweiz
- PSI Penta Solutions Inc., Hollywood/Florida, USA
- UBK Unternehmensberatung Kühl & Partner GmbH, Aschaffenburg

Assoziierte Unternehmen:

- PSI Otomasyon ve Bilgi Sistemleri Ticaret Anonim Sirketi, Istanbul, Türkei
- Schindler & Partner GmbH, Berlin
- GSI Gesellschaft für Steuerungs- und Informationssysteme mbH, Berlin

#### b) *Vollkonsolidierung*

Im Konzernabschluß der PSI Aktiengesellschaft für Produkte und Systeme der Informationstechnologie sind jene Unternehmen zusammengefaßt, die für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von wesentlicher Bedeutung sind. Die PSI Aktiengesellschaft für Produkte und Systeme der Informationstechnologie als Mutterunternehmen besitzt an allen vollkonsolidierten Unternehmen unmittelbar oder mittelbar die Mehrheit der Stimmrechte.

#### c) *Equity-Konsolidierung*

In den Konzernabschluß werden sämtliche assoziierten Unternehmen gemäß § 311 HGB einbezogen, soweit sie von wesentlicher Bedeutung sind. Zusätzlich wurde bezüglich der Tochtergesellschaft UBK Unternehmensberatung Kühl & Partner GmbH, Aschaffenburg, wegen untergeordneter Bedeutung von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, „at equity“ zu konsolidieren.

### 3. Konsolidierungsmethoden

#### *a) Vollkonsolidierung*

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Buchwertmethode. Dabei wird dem jeweiligen Beteiligungsbuchwert das anteilige Eigenkapital zum Zeitpunkt des Erwerbs oder der erstmaligen Einbeziehung gegenübergestellt. Ein sich ergebender aktiver Unterschiedsbetrag wird, soweit möglich, den Vermögensgegenständen zugerechnet; ein nach der Zurechnung verbleibender aktiver Differenzbetrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert. Passive Differenzbeträge werden mit den Rücklagen verrechnet.

Minderheitenanteile Dritter werden innerhalb des Eigenkapitals gesondert ausgewiesen.

#### *b) Equity-Konsolidierung*

Die assoziierten Unternehmen werden im Konzernabschluß „at equity“ nach der Kapitalanteilmethode bewertet. Die anteiligen Jahresergebnisse werden in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt.

#### *c) Schuldenkonsolidierung*

Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung werden Ausleihungen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie andere Forderungen mit den korrespondierenden Verbindlichkeiten und Rückstellungen aufgerechnet. Kursdifferenzen, Abzinsungen und sonstige einseitig ergebniswirk-

same Buchungen werden ergebniswirksam ausgebucht.

#### *d) Aufwands- und Ertragskonsolidierung*

Die konzerninternen Aufwendungen und Erträge werden im Rahmen der Aufwands- und Ertragskonsolidierung eliminiert.

#### *e) Zwischenergebniseliminierung*

Zwischenergebnisse aus Anlagen-erstellungen und Anlagenübertragungen im Konzern werden, soweit wesentlich, ergebniswirksam eliminiert. Unter Berücksichtigung des Grundsatzes der Wesentlichkeit werden Zwischenergebnisse aus den unfertigen Erzeugnissen und fertigen und unfertigen Projekten eliminiert. Wegen Unwesentlichkeit wird bei Gesellschaften des Equity-Konsolidierungskreises auf eine Zwischenergebniseliminierung verzichtet.

### 4. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden von Vermögensgegenständen und Schulden

Die Vermögensgegenstände und Schulden sind einheitlich bewertet. Die Vermögensgegenstände und Schulden werden zum Abschlußstichtag einzeln bewertet. Dem Grundsatz der kaufmännischen Vorsicht wird Rechnung getragen, indem nur die am Abschlußstichtag realisierten Gewinne ausgewiesen werden und für erkennbare Risiken und drohende Verluste im Konzernabschluß vorgesorgt wird.

Die erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet.

Das Sachanlagevermögen wird wie folgt abgeschrieben:

Erworbene Lizenzen, Software	3–7 Jahre	linear
Gebäude- und Außenanlagen	10–50 Jahre	linear/ degressiv
Ausbauten von Mieträumen	3–5 Jahre	linear, Dauer des Mietvertrags
Rechner und Zubehör	3–4 Jahre	linear
Betriebs- und Geschäftsausstattung	5–10 Jahre	linear/ degressiv
geringwertige Wirtschaftsgüter, Software bis DM 800,00	100%	im Jahr der Anschaffung

Die unfertigen Leistungen sind in entsprechender Anwendung des § 255 HGB zu Herstellungskosten verlustfrei bewertet, wobei angemessene Anteile der Fertigungsgemeinkosten und der Kosten der allgemeinen Verwaltung berücksichtigt wurden. Fremdkapitalzinsen werden nicht aktiviert. Es wurde von der nach § 268 Abs. 5

HGB bestehenden Möglichkeit Gebrauch gemacht, von den jeweiligen unfertigen Leistungen die erhaltenen Anzahlungen aktivisch abzusetzen.

Die Handelsware für das Generalunternehmergeschäft wurde zu Einstandspreisen bewertet.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zu Nominalwerten bewertet. Für eine langfristige unverzinsliche Forderung wurde eine angemessene Abzinsung vorgenommen.

Der Sonderposten mit Rücklageanteil enthält die kumulierten Sonderabschreibungen nach § 14 Berlinförderungsgesetz.

Den Pensionsrückstellungen liegen versicherungsmathematische Berechnungen zugrunde. Der Zinssatz beträgt 6%.

Bei der Bemessung der übrigen Rückstellungen wurde allen erkennbaren Risiken angemessen und ausreichend Rechnung getragen.

Geschäftsvorfälle in Fremdwährung wurden zum Tageskurs des Geschäftsvorfalles umgerechnet und zum Jahresende gegebenenfalls verlustfrei bewertet.

**II. ANGABEN ZUR KONZERN-  
BILANZ UND ZUR  
KONZERNGEWINN- UND  
VERLUSTRECHNUNG**

bungen ist auf Seiten 94/95 dargestellt.

1. Entwicklung des Anlagevermögens  
und der Aufwendungen für die  
Ingangsetzung und Erweiterung  
des Geschäftsbetriebs

Die Entwicklung des Anlagevermögens und der kumulierten Abschrei-

2. Forderungen und sonstige  
Vermögensgegenstände

	Stand 31. 12. 97	davon Restlaufzeit über 1 Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	23.338.524,34	0,00
Sonstige Vermögensgegenstände	5.330.969,19	231.250,00
	28.669.493,53	231.250,00

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten im wesentlichen noch ausstehende Zahlungseingänge für Wandelgenußscheine in Höhe von DM 1.925.220,00 und eine Forderung aus Zuschüssen für Investitionen in Höhe von DM 1.295.000,00.

Das gezeichnete Kapital ist in 4.107 auf den Namen lautende Aktien mit einem Nennbetrag von je DM 2.500,00 und in 410.700 auf den Inhaber lautende Aktien mit einem Nennbetrag von je DM 5,00 eingeteilt.

3. Gezeichnetes und genehmigtes  
Kapital

Durch Beschluß der Hauptversammlung vom 8. November 1997 wurde das Stammkapital der PSI Aktiengesellschaft für Produkte und Systeme der Informationstechnologie um DM 2.053.500,00 durch Bareinlage auf DM 12.321.000,00 erhöht. Die Kapitalerhöhung wurde am 11. November 1997 durch Eintragung im Handelsregister wirksam.

4. Kapital- und andere Gewinn-  
rücklagen

In die Kapitalrücklage wurden die Agio-beträge aus der Kapitalerhöhung in Höhe von DM 6.160.500,00 eingestellt. Die anderen Gewinnrücklagen enthalten im wesentlichen steuerfrei gewährte Investitionszulagen der letzten Jahre.

5. Genußrechtskapital

Die Hauptversammlung der PSI Aktiengesellschaft für Produkte und Systeme der Informationstechnologie

hat am 8. November 1997 den Vorstand ermächtigt, einmalig oder mehrmals Wandelgenußrechte im Gesamtnennbetrag von bis zu DM 3.500.000,00 an Aktionäre und Mitarbeiter und gesetzliche Vertreter der Gesellschaft und an gesetzliche Vertreter von verbundenen Unternehmen auszugeben. Die Zeichnungsfrist für die Wandelgenußrechte endet am 31. März 1998. Eine Kündigung der Wandelgenußrechte kann erstmals zum 31. Dezember 2003 erfolgen.

Die Wandelgenußrechte werden mit 3% p.a. des Nennwertes beginnend mit dem 1. Januar 1998 verzinst. Eine Verzinsung ist nur dann vorzunehmen, soweit durch die Verzinsung kein Jahresfehlbetrag entsteht. Die Wandelgenußrechte nehmen am Verlust der PSI Aktiengesellschaft für Produkte und Systeme der Informationstechnologie teil und treten gegenüber anderen Gläubigern im Rang zurück. Eine Wandlung in Aktien kann zwölf Monate nach der Notierung der PSI Aktiengesellschaft für Produkte und Systeme der Informationstechnologie an einer Börse, spätestens aber zum 1. Juli 2000 im Verhältnis 4:1 erfolgen. Für die Wandelgenußrechte wurde einer bedingten Kapitalerhöhung um bis zu DM 875.000,00 durch die Ausgabe von bis zu 175.000 auf den Inhaber lautenden Aktien mit einem Nennbetrag von DM 5,00 zugestimmt.

Zum Bilanzstichtag waren Wandelgenußrechte in Höhe von DM

3.438.000,00 gezeichnet. In Höhe von DM 1.512.780,00 waren die Wandelgenußrechte zum Bilanzstichtag eingezahlt bzw. aus Aktionärsdarlehen umgewandelt. Der noch nicht eingezahlte Teil der Wandelgenußrechte von DM 1.925.220,00 wird unter den „Sonstigen Vermögensgegenständen“ ausgewiesen.

#### 6. Wandelschuldverschreibungen

Die Hauptversammlung der PSI Aktiengesellschaft für Produkte und Systeme der Informationstechnologie hat am 7. Juni 1997 den Vorstand ermächtigt, 83 auf den Namen lautende Wandelschuldverschreibungen über einen Gesamtnennwert von DM 415.000,00 auszugeben. Die Wandelschuldverschreibungen können bis zum 31. Dezember 1999 in auf den Namen lautende Aktien im Nennwert von DM 2.500,00 umgetauscht werden. Die Wandelschuldverschreibungen werden mit 3% p.a. verzinst. Für den Fall der Ausübung der Wandlungsoption entfällt die Verzinsung insgesamt. Die Wandelschuldverschreibungen nehmen nicht am Verlust der PSI teil und treten im Rang nicht hinter andere Gläubiger zurück.

Alle Wandelschuldverschreibungen wurden mit Vertrag vom 9. April 1997 an die Martlet Company Ltd., Isle of Man, Großbritannien, ausgegeben. Die Wandelschuldverschreibungen waren zum Bilanzstichtag noch nicht eingezahlt. In Höhe von DM 415.000,00 wurde deshalb eine Forderung gegen



die Martlet Company Ltd., Isle of Man, Großbritannien, bilanziert. Die Einzahlung der Wandelschuldverschreibungen erfolgte Anfang 1998.

#### 7. Weitere Genußrechte

Gemäß Beschluß der Hauptversammlung vom 20. Mai 1995 wurden Genußrechte ausgegeben. Die Ausgestaltung erfolgt in zwei Varianten (Typ A und Typ B).

Das Genußrecht Typ A hat eine unbegrenzte Laufzeit. Die gesetzliche Sperrfrist endet zum 31. Dezember 2000. Der Nennbetrag der Genußrechte beträgt DM 100,00. Insgesamt wurden Genußrechte in Höhe von DM 29.000,00 ausgegeben. Die Verzinsung der Genußrechte erfolgt nach der Wertschöpfungsrendite und beträgt bei negativer Wertschöpfungsrendite maximal – 4% und bei positiver Wertschöpfungsrendite maximal 15%. Die Genußrechte Typ A nehmen mit 10% des Nennwertes am Verlust der Gesellschaft teil und treten gegenüber anderen Gläubigern im Rang zurück.

Im Unterschied zu dem Genußrecht Typ A endete die gesetzliche Sperrfrist bei dem Genußrecht Typ B am 30. Juni 1997, das zudem nicht am Verlust teilnimmt. Alle übrigen Bedingungen gelten analog zu dem Genußrecht Typ A. Insgesamt wurden Genußrechte Typ B in Höhe von DM 101.700,00 ausgegeben. Im Geschäftsjahr 1997 wurden von den Genußrechten Typ B DM 65.200,00 getilgt bzw. in Genußrechtskapital umgewandelt.

#### 8. Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten Rückstellungen für Urlaubsansprüche, noch zu erbringende Leistungen, Beiträge zur Berufsgenossenschaft, Jahresabschlußkosten, Prämien, Mitarbeitererfolgsbeteiligungen, Rechtsanwaltskosten und noch ausstehende Rechnungen für Lieferungen und Leistungen.

#### 9. Verbindlichkeiten

Die Summe der Verbindlichkeiten gliedert sich nach Restlaufzeiten wie folgt auf:

	Stand 31. Dez. 1997	davon Restlaufzeit	
		bis 1 Jahr	über 5 Jahre
Anleihen	480.500,00	36.500,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber			
Kreditinstituten	11.465.064,65	1.124.972,42	4.473.484,48
Erhaltene Anzahlungen	27.111.669,28	27.111.669,28	0,00
Verbindlichkeiten aus			
Lieferungen und Leistungen	15.599.140,00	15.599.140,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	9.555.547,84	9.555.547,84	0,00
	64.211.921,77	53.427.829,54	4.473.484,48

Die Darlehen in Höhe von DM 11.260.188,66 gegenüber Kreditinstituten sind durch Grundschulden gesichert.

In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind DM 12.798,81 gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, enthalten.

### III. SONSTIGE ANGABEN

#### 1. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

	Raummieten (Mio. DM)	Gerätemieten (Mio. DM)	insgesamt (Mio. DM)
1998	4,1	0,8	4,9
1999 – 2001	13,6	2,6	16,2
2002 – 2004	13,8	2,5	16,3

#### 2. Aufgliederung der Umsätze

	Inland (Mio. DM)	Ausland (Mio. DM)	Gesamt (Mio. DM)
Projekte	50,3	5,9	56,2
Produkte	16,0	5,8	21,8
Beratung	20,7	0,8	21,5
Wartung	7,7	0,9	8,6
Seminare	1,5	0,1	1,6
Reisekosten	1,1	0,0	1,1
Gesamt 1997	97,3	13,5	110,8

#### 3. Anzahl der Mitarbeiter

PSI Aktiengesellschaft für Produkte und Systeme der Informationstechnologie, Berlin	447
PSI PENTA Software Systems GmbH, Berlin	160
PSI AG, Schwerzenbach, Schweiz	32
PSI Penta Solutions Inc., Hollywood/Florida, USA	0
Summe	639

4. Bezüge des Vorstandes  
und des Aufsichtsrates

Die Vorstandsmitglieder der PSI Aktiengesellschaft für Produkte und Systeme der Informationstechnologie bezogen im Jahre 1997 Vergütungen von zusammen DM 654.615,44. Die Aufsichtsratsmitglieder erhielten Vergütungen für die Aufsichtsrats-tätigkeit in Höhe von insgesamt DM 177.000,00.

5. Vorstand

MBA, FCMA, David C. Cairns,  
Saratoga, C.A., USA  
(ab 1. Februar 1997 bis  
13. November 1997)

Dipl.-Kfm. Wilfried Götze, Berlin  
(bis 31. Dezember 1997)

Dietrich Jaeschke, Berlin

Dipl.-Ing. Kurt Schmaltz,  
Aschaffenburg

Dipl.-Ing. Christian H. Seefeldt, Berlin  
(ab 1. Januar 1998)

6. Aufsichtsrat

Dipl.-Ing. Reinhard Ganz, Berlin  
(Vorsitzender bis 7. Juni 1997)

Dipl.-Kfm. Dr. André Warner, Berlin  
(ab 7. Juni 1997)

Dipl.-Ing. Wilfried Thurm, Berlin  
(stellvertretender Vorsitzender bis  
7. Juni 1997)

Kurt Kasch, Berlin  
(ab 7. Juni 1997)

Dipl.-Kfm. Herbert Schönfisch, Berlin  
(bis 7. Juni 1997)

Dipl.-Ing. Hanns Feigel, Berlin  
(bis 7. Juni 1997)

M. A. Claus-Peter Hoffer, Berlin

Dipl.-Inf. Harald Pfeffer, Berlin  
Dipl.-Ing. Wolfgang Dedner, Berlin  
(bis 8. November 1997)

Dietrich Walther, Iserlohn  
(ab 8. November 1997)

Franz Niedermaier, München  
(seit dem 7. Juni 1997)

7. Konzerngesellschaften

Die PSI Aktiengesellschaft für Produkte und Systeme der Informationstechnologie ist Mutterunternehmen

für folgende Tochterunternehmen i.S. § 290 HGB, die damit auch verbundene Unternehmen i.S. § 271 Abs. 2 HGB sind.

	Anteile (%)	Eigenkapital zum 31. Dezember 1997 (DM)	Jahresergebnis 1997 (DM)
PSI Penta Software Systems GmbH, Berlin	100,00	16.019.812,09	- 7.051.234,23
PSI AG, Schwerzenbach, Schweiz	77,10	2.519.271,30	559.913,49
PSI Penta Solutions Inc., Hollywood/Florida, USA	100,00	- 1.470.163,00	- 1.471.723,00
UBK Unternehmens- beratung Kühl & Partner GmbH, Aschaffenburg*	100,00	7.474,00	- 120.762,67
PSI Processturingen Informatiesystemen BV, Nieuwegein, Niederlande	100,00	10.239,00	0,00
		17.086.633,39	- 8.083.806,41

\* Werte für das abweichende Wirtschaftsjahr vom 1. Juli 1996 bis zum 30. Juni 1997

Fremdwährungsbeträge wurden zum Stichtagskurs umgerechnet.

Am 22. August 1997 wurden 100% der Anteile an der Telecom Telecommunication Systems GmbH mit einem Stammkapital von DM 100.000,00 erworben. Der Kaufpreis betrug DM 1,00. Am 25. August 1997 wurde das Stammkapital dieser Gesellschaft um DM 1.900.000,00 auf DM 2.000.000,00 erhöht. Die neue Stammeinlage wurde durch Sacheinlage des Teilbetriebes „Penta“ im Wert von DM 15.074.558,42 erbracht.

Die Firma der Gesellschaft wurde in *PSI PENTA Software Systems GmbH* geändert. An die PSI Penta wurde im Rahmen der Einbringung des Teilbetriebes „Penta“ die Software „psi-penta“ und damit die Geschäftsaktivitäten im Bereich des Lizenzgeschäftes übertragen.

Die *PSI AG, Schwerzenbach, Schweiz* (im folgenden „PSI Schweiz“) entstand am 23. Juni 1993 durch die Umfirmierung der IPF AG in die PSI AG, Schwerzenbach, Schweiz. Das Grundkapital der PSI Schweiz beträgt

SFR 1.250.000,00 und ist voll eingezahlt. Das Grundkapital wird in Höhe von 22,9% von Minderheitsaktionären gehalten. Die PSI Schweiz ist insbesondere im Lizenzgeschäft auf ausländischen Märkten aktiv.

Im Geschäftsjahr 1997 wurde die *PSI Penta Solutions Inc.*, Hollywood/Florida, USA, gegründet. Die 100%ige Beteiligung an der PSI USA wird mittelbar über die PSI Penta gehalten. Die PSI USA vertreibt Lizenzen und Serviceleistungen auf dem US-amerikanischen Markt.

Am 1. Oktober 1994 wurden 100% der Anteile der *UBK Unternehmensberatung Kühl & Partner GmbH*, Aschaffenburg (Stammkapital von DM 200.000,00), zu einem Kaufpreis von DM 650.000,00 erworben. Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft wurde 1997 eingestellt.

Am 9. Juli 1984 wurde die *PSI Processturingen Informatiesystemen BV*, Nieuwegein, Niederlande, als 100%ige Tochtergesellschaft gegründet. 1993 wurde aufgrund der negativen Geschäftsentwicklung die aktive Geschäftstätigkeit eingestellt.

Die Gesellschaft ist ferner beteiligt an:

	Eigenkapital	
	Anteile (%)	Jahresergebnis 1997 (DM)
PSI Otomasyon ve Bilgi Sistemleri Ticaret Anonim Sirketi, Istanbul, Türkei *	20,00	6.711,13
Schindler & Partner GmbH, Berlin *	38,00	282.534,77
Systemhaus Berlin/ Brandenburg GmbH, Berlin	33,33	0,00
GSI Gesellschaft für Steuerungs- und Informationssysteme GmbH, Berlin *	20,05	0,00
		1.109.484,67
		289.245,90

\* Werte für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 1996 bis zum 31. Dezember 1996

Fremdwährungsbeträge wurden zum Stichtagskurs umgerechnet.

Am 1. April 1991 wurde die *PSI Otomasyon ve Bilgi Sistemleri Ticaret Anonim Sirketi*, Istanbul, Türkei, gegründet. An dem Stammkapital von TL 500.000.000,00 war die PSI mit 64% und die Mitarbeiter der Gesellschaft mit 36% beteiligt. Am 6. März 1997 wurde eine schriftliche Vereinbarung getroffen, daß ein türkisches Unternehmen eine Mehrheitsbeteiligung an der Gesellschaft erhält. Gleichzeitig wurde eine Kapitalerhöhung auf Millionen TL 26.130 durchgeführt. Der Anteil der PSI an dieser Erhöhung betrug Millionen TL 4.898 (DM 70.503,00). Er wurde im Berichtsjahr voll eingezahlt. Die Beteiligung an dieser Gesellschaft beträgt danach nur noch 20%.

Am 26. Januar 1988 wurde die *Schindler & Partner GmbH*, Berlin, gegründet. Gegenstand der Gesellschaft ist die Beratung, Planung und Ausführung von Computer- und Kommunikationsnetzwerken sowie die Inbetriebnahme der installierten Systeme. Die PSI hält 38% des Stammkapitals der Gesellschaft. An der im Geschäftsjahr 1997 durchgeführten Kapitalerhöhung um DM 100.000,00 hat die PSI im Verhältnis ihres Anteils am Stammkapital teilgenommen. Die übrigen Anteile an der Gesellschaft werden von einem Mehrheitsgesellschafter (52%) sowie von Mitarbeitern (Streubesitz von insgesamt 10%) gehalten.

Die Geschäftstätigkeit der *Systemhaus Berlin/Brandenburg GmbH*, Berlin, ist zum Oktober 1997 eingestellt worden. Das anteilige Stammkapital der PSI von DM 100.000,00 wird 1998 zurückgezahlt. Der zurückzuzahlende Betrag ist unter den „Sonstigen Vermögensgegenständen“ ausgewiesen.

Die Anteile an der *GSI Gesellschaft für Steuerungs- und Informationssysteme GmbH*, Berlin, werden mittelbar über die PSI Schweiz gehalten. Die PSI hat am 22. Juli 1993 50% der Anteile an der Gesellschaft erworben. Im Geschäftsjahr 1994 fand eine Kapitalerhöhung statt. Die PSI nahm an der Kapitalerhöhung mit DM 10.000,00 teil. Der Anteil der PSI am Stammkapital der Gesellschaft sank auf 35%. Zum 31. Dezember 1995 veräußerte die PSI die Anteile an der GSI Gesellschaft für Steuerungs- und Informationssysteme GmbH an die PSI Schweiz und einen weiteren Investor. Die PSI Schweiz erwarb 26% der Anteile an der Gesellschaft.

Berlin, den 16. Juni 1998

Der Vorstand

Dietrich Jaeschke

Kurt Schmaltz

Christian H. Seefeldt

	Anschaffungs- und Herstellungskosten			
	1. Januar			31. Dezember
	1997	Zugänge	Abgänge	1997
	DM	DM	DM	DM
Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäfts- betriebs	8.947.093,00	10.681.608,00	0,00	19.628.701,00
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
Software und Lizenzen	9.236.807,30	7.844.738,93	5.382.573,94	11.698.972,29
Geschäfts- oder Firmenwert	117.441,10	0,00	0,00	117.441,10
	9.354.248,40	7.844.738,93	5.382.573,94	11.816.413,39
<b>Sachanlagen</b>				
Grundstücke und Bauten ein- schließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	22.991.278,29	1.689,78	2.291.104,81	20.701.863,26
Rechner und Zubehör	18.546.537,58	3.955.089,66	8.455.047,62	14.046.579,62
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.425.204,29	982.985,21	806.961,10	3.601.228,40
	44.963.020,16	4.939.764,65	11.553.113,53	38.349.671,28
<b>Finanzanlagen</b>				
Anteile an verbundenen Unter- nehmen	1,00	0,00	0,00	1,00
Beteiligungen	633.849,60	0,00	164.828,60	469.021,00
Wertpapiere des Anlagevermögens	969.583,95	0,00	441.807,45	527.776,50
	1.603.434,55	0,00	606.636,05	996.798,50
	64.867.796,11	23.466.111,58	17.542.323,52	70.791.584,17

Aufgelaufene Abschreibungen			Nettobuchwerte		
1. Januar			31. Dezember	31. Dezember	31. Dezember
1997	Zugänge	Auflösungen	1997	1997	1996
DM	DM	DM	DM	DM	DM
0,00	2.236.773,00	0,00	2.236.773,00	17.391.928,00	8.947.093,00
5.687.720,30	1.269.947,89	3.146.402,47	3.811.265,72	7.887.706,57	3.549.087,00
35.232,35	11.744,11	0,00	46.976,46	70.464,64	82.208,75
5.722.952,65	1.281.692,00	3.146.402,47	3.858.242,18	7.958.171,21	3.631.295,75
8.566.524,68	641.859,78	2.283.429,81	6.924.954,65	13.776.908,61	14.424.753,61
16.537.114,44	1.937.023,27	8.029.192,59	10.444.945,12	3.601.634,50	2.009.423,14
2.601.912,52	362.160,54	716.108,88	2.247.964,18	1.353.264,22	823.291,77
27.705.551,64	2.941.043,59	11.028.731,28	19.617.863,95	18.731.807,33	17.257.468,52
0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	1,00
0,00	0,00	0,00	0,00	469.021,00	633.849,60
0,00	0,00	0,00	0,00	527.776,50	969.583,95
0,00	0,00	0,00	0,00	996.798,50	1.603.434,55
33.428.504,29	6.459.508,59	14.175.133,75	25.712.879,13	45.078.705,04	31.439.291,82



# *Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 1997*

## **Der Markt der Informations-technologie**

Das Wirtschaftswachstum in Deutschland gewann im letzten Jahr wieder an Fahrt. Die Prognosen für das laufende Jahr deuten auf eine Verstärkung dieser Tendenz. Entscheidender denn je für das Wachstum von Volkswirtschaften wird der Einsatz von Produkten und Dienstleistungen der Informationstechnologie sein. Produktion und Distribution von Energie und Dienstleistungen ist ohne Software nicht mehr denkbar. Hinzu kommen kurzfristig in Europa die Währungsumstellung auf EURO und weltweit die Jahr 2000-Problematik.

Der Markt der Informationstechnologie ist von jeher global ausgerichtet. Dabei nehmen die USA sowohl als Anbieter als auch als Nutzer eine dominierende Stellung ein. Der Schwerpunkt der europäischen Software liegt eindeutig bei Anwendungen zur Lösung von komplexen Problemstellungen, obwohl europäische Softwareanbieter in Teilbereichen in den letzten Jahren eine hervorragende Position auf den internationalen Märkten gewonnen haben.

1997 hat der weltweite Softwaremarkt die 100-Mrd.-Dollargrenze erreicht. Die Wachstumsraten werden sich durch neue Technologien (Internet, Objektorientierung) und durch die Ablösung von Altsystemen noch beschleunigen. Deregulierung und Produktionsverlagerungen kommen

als weitere Triebkräfte für Wachstumsschübe hinzu.

Die globalen Veränderungsprozesse zwingen jedes Unternehmen zu Investitionen im Informationsmanagement, um das eigene Überleben abzusichern und Wettbewerbspositionen auszubauen. Diese fortschreitenden Veränderungen bewirken, daß jedes Unternehmen seine Produkte und Geschäftsprozesse laufend an die neuen Gegebenheiten anpassen muß. Von den Softwareanbietern verlangen die Kunden immer kürzere Einführungszeiten bei gleichzeitiger Individualität und Integration der Systeme. Die Nachfrage nach kompletten Lösungen steigt daher genauso, wie die nach Standardprodukten. Nur die Zuwachsraten sind im Standardgeschäft wesentlich höher. Im Lösungsgeschäft sind Kompetenzen über die Produktions- und Geschäftsprozesse des Kunden unerlässlich. Nur darüber lassen sich die hohen Produktionskosten für Software in Deutschland durchsetzen.

Der spezifische Markt für Enterprise Resource Planning Systeme (ERP) ist einer der attraktivsten Marktsegmente der Informationstechnologie. Das weltweite Marktvolumen wird auf ca. \$ 3,5 Mrd. geschätzt, und die Zuwachsraten werden auch in der Zukunft bei jährlich 30–40% liegen.

ERP-Systeme sind eine neue Generation von Standardsoftware. Während sich die früheren Softwareprodukte (MRP II) ausschließlich auf Rechnungswesen, Marketing und Ver-

trieb und Produktion – häufig als In-sellösungen – konzentrierten, erweitern die ERP-Produkte ihren Leistungsumfang auf die gesamte Wertschöpfungskette eines Unternehmens ergänzt um Auftragsmanagement, Rechnungswesen mit Personalabrechnung und Anlagensteuerung als integrierte, weltweit vernetzte Systeme.

Die Vorläufer der ERP-Systeme wurden vor mehr als 10–15 Jahren in Produktionsunternehmen implementiert, häufig als Eigenentwicklung auf Main frame-Rechnern und auf nicht-relationalen Datenbanksystemen. Diese großen und komplexen Systeme können nicht an organisatorische Veränderungen adaptiert werden. ERP-Produkte als flexible Softwaresysteme unterstützen das Business Process Reengineering und ermöglichen den schnellen Umstieg auf moderne Softwarearchitekturen.

Für die wachsenden Anforderungen in den Marktsegmenten der Energieversorger, der Produktionsunternehmen und der Dienstleister hat die PSI über die Jahre spezifisches Know how entwickelt und die notwendigen Investitionen in Mitarbeiter, Softwarebausteine und in das ERP-Produkt „psipenta“ getätigt, die zu einer starken Marktposition in Deutschland führten. PSI ist als Lösungsanbieter für die Zukunft gerüstet.

## **Geschäftsverlauf des PSI-Konzerns**

### Konzernstruktur

Die Restrukturierungsmaßnahmen des PSI-Konzerns wurden 1997 abgeschlossen. Die PSI konzentriert sich mit ihrem Leistungsangebot als Lösungsanbieter

- auf die Realisierung von Projekten in der Informationstechnologie und
- auf die Entwicklung und internationale Vermarktung des Softwareproduktes „psipenta“ im ERP Geschäftsfeld.

Die PSI AG als Mutter der dreistufigen Konzernstruktur fokussiert sich dabei auf das kontinuierlich wachsende Projektgeschäft mit den Schwerpunkten in

- der Leittechnik für die Energieversorgung (Strom, Gas, Öl),
- dem Produktionsmanagement für die Industrie,
- der Informationslogistik für Dienstleistungsunternehmen und
- dem Consulting für Veränderungsprozesse.

Das Leistungsangebot reicht von der Entwicklung einer ersten Idee eines neuen Systems über dessen komplette Realisierung bis hin zur Inbetriebnahme und anschließenden Systembetreuung. Einbezogen in diesen Prozeß wird die Tochtergesellschaft Schindler & Partner GmbH mit ihrem Leistungsangebot in der Beratung, Planung und Ausführung von Computer- und Kommunikationsnetzwer-

ken. Die PSI AG hält 38% des Stammkapitals dieser Gesellschaft.

Das zweite Standbein der PSI basiert auf dem ERP-Produkt „psipenta“, dessen Vorläufer seinen Ursprung in der Softwareerstellung für die Industrie hatte. Um noch stärker den spezifischen Anforderungen des Produktgeschäftes gerecht zu werden, erfolgte zum Jahresbeginn 1997 die Ausgründung des Teilbetriebes „Penta“ in ein eigenständiges Unternehmen, der PSI PENTA Software Systems GmbH mit Sitz in Berlin („PSI Penta GmbH“). 100%ige Gesellschafterin dieser Tochter ist die PSI AG. Mit der PSI Penta GmbH, die ausschließlich für die Entwicklung und die weltweite Vermarktung des Produktes „psipenta“ verantwortlich ist, sind die Voraussetzungen für eine dynamische Entwicklung des Verkaufs von Lizenzen und der derivativen Leistungen Beratung und Wartung im internationalen Maßstab geschaffen.

Die PSI AG, Schweiz, an der die PSI AG mit 77,1% beteiligt ist, und die PSI Penta Solutions Inc., USA, eine 100%ige Beteiligung der PSI Penta GmbH, erbringen das „psipenta“-Leistungsangebot in ihren Regionen.

Die PSI AS, Türkei, und die GSI GmbH, Berlin (Minderheitsbeteiligungen der PSI AG), erfüllen Vertriebs- bzw. Entwicklungsfunktionen für die PSI Penta GmbH.

#### Umsätze

Der Konzern konnte im Geschäftsjahr 1997 durch Ausweitung des Projekt-, Beratungs- und Produktgeschäftes die Umsatzerlöse um DM 11,3 Mio. auf DM 110,9 Mio. steigern. Vom Gesamtumsatz entfielen auf das Auslandsgeschäft 12,2%. Der Umsatz der PSI Penta GmbH betrug ca. ein Viertel des Gesamtumsatzes.

Die Betriebsleistungen stiegen um 7,1% auf DM 130,1 Mio.. Darin enthalten sind die aktivierten Entwicklungskosten für die Standardsoftware „psipenta“, die über die geplanten Lizenzverkäufe der nächsten Jahre realisiert werden.

#### Betriebsergebnis

Gegenüber der Steigerung der Umsatzerlöse erhöhte sich der Betriebsaufwand leicht überproportional (+ 11,6%).

Die Kostensteigerungen lagen im wesentlichen in der Erweiterung der Entwicklungs- und Vertriebskapazitäten und in Marketingaufwendungen für das „psipenta“-Geschäft. Die Steigerung der Abschreibungen entfallen im wesentlichen auf die zusätzlichen Abschreibungen der im Vorjahr erstmalig aktivierten Entwicklungsleistungen für das Standardsoftware-Produkt „psipenta“. Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen resultiert aus den gegenüber dem Vorjahr gestiegenen Dienstleistungs- und Beratungskosten und aus den erhöhten Raumkosten, die aus dem

Umzug in das neue Berliner Bürogebäude herrühren. Die erhöhten Dienstleistungs- und Beratungskosten ergeben sich aus den Beratungsaufwendungen, die im Zusammenhang mit der Ausgliederung des Teilbetriebes „Penta“ entstanden, und aus den Vorleistungen für den geplanten Börsengang.

Die Kosten für Fremdbezüge bezogen auf die Umsatzerlöse konnten im Zuwachs leicht reduziert werden.

Bedingt durch die Anlaufverluste für das Produkt „psipenta“ ergab sich ein negatives Betriebsergebnis. Das Projektgeschäft dagegen schloß sehr erfolgreich ab, da dessen Betriebsergebnis mehr als verdoppelt werden konnte.

Das negative Finanz- und Beteiligungsergebnis ermittelte sich im wesentlichen aus den Zinsaufwendungen für die Finanzierung des „psipenta“-Geschäftes.

Das außerordentliche Ergebnis schloß negativ ab. Da sich der Lizenzbestand eines 1995 erworbenen Retrieval-Softwaresystems aufgrund der wirtschaftlichen Schwierigkeiten des kanadischen Herstellers nur sehr schleppend veräußern ließ, wurde der Bestand vorsorglich abgeschrieben.

#### Bilanzstruktur

Die Erhöhung der Bilanzsumme um 22,4% auf DM 114,9 Mio. ist im wesentlichen auf die aktivierten Vorinvestitionen für das Produkt „psipenta“ (ca. 40%) und auf die Ausweitung des Geschäftes zurückzuführen.

Das Eigenkapital und das langfristige Fremdkapital (Wandelgenußrechte, Pensionsrückstellungen und langfristige Darlehen) decken das langfristig gebundene Vermögen ab. Den kurzfristigen Verbindlichkeiten (Kredite, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Sonstige Verbindlichkeiten) stehen Forderungen und liquide Mittel in entsprechender Höhe gegenüber.

Der Bestand an liquiden Mitteln im Vergleich zu den beiden Jahrestichtagen hat sich nur unbedeutend verändert. Die Liquidität war – trotz der überdurchschnittlichen Finanzierung der „psipenta“-Entwicklung und Vermarktung – über das gesamte Geschäftsjahr durch die eingeleiteten Maßnahmen (Kapitalerhöhung, Ausgabe von Wandelgenußrechten, langfristige zweckgebundene Darlehen) gesichert.

#### Investitionen und Finanzierung

Neben den Investitionen in die Entwicklung des Produktes „psipenta“, die zu der Fertigstellung der Version 3.0 führten, flossen die Mittel in immaterielle Vermögensgegenstände für Software und Lizenzen (DM 7,8 Mio.), in Rechner und Zubehör (DM 4,0 Mio.) und in Büro- und Geschäftsausstattung (DM 1,0 Mio.).

Die Finanzierung dieser Investitionen erfolgte über eine Kapitalerhöhung (DM 8,2 Mio.), die Ausgabe von Wandelgenußrechten (DM 3,4 Mio.),

Kreditaufnahmen (DM 4,5 Mio.) und aus der Innenfinanzierung.

### **Forschung und Entwicklung**

Im Rahmen des Bausteinkonzeptes werden die Produkte des PSI-Konzerns im Projektgeschäft laufend entwickelt.

Im Produktgeschäft erfolgt die Neuentwicklung von Modulen und Versionen in einer organisatorisch getrennten Entwicklungsabteilung. Die Entwicklungskosten für die Version 3.0 der Standardsoftware „psipenta“ beliefen sich auf DM 10,7 Mio.

### **Personal**

Aufgrund des erhöhten Auftragsbestandes, des Marktdruckes zu verkürzten Projektentwicklungszeiten und des Ausbaus der Entwicklungs- und Vertriebskapazitäten im Produktgeschäft stieg die Mitarbeiterzahl zum Bilanzstichtag auf 670. Dadurch konnten über 50 neue Arbeitsplätze geschaffen werden. 35 Arbeitsplätze entfielen auf die ausländischen Tochtergesellschaften.

Interne und externe Qualifizierungsmaßnahmen wurden im Rahmen der bereitgestellten Budgets durchgeführt. Das Vergütungssystem wurde weiterentwickelt. Leistungs- und Erfolgsorientierung gewinnen mehr an Gewicht.

### **Ausblick**

Das Wachstum in der Informationstechnologie wird sich weltweit fortsetzen. Auch die PSI plant in den einzelnen Geschäftsfeldern unterschiedliche Wachstumsraten für 1998. Im Projektgeschäft wird der Umsatzzuwachs bei ca. 10% liegen. Mit dem Produkt „psipenta“ soll eine Zuwachsrate, insbesondere in den Lizenzverkäufen, erreicht werden, die deutlich oberhalb der weltweit prognostizierten Erhöhungen von 30–40% liegt.

Die Planungen für das Projektgeschäft richten sich auf eine deutliche Ergebnisverbesserung. Der Markt bietet die entsprechenden Chancen, und PSI verfügt über das entsprechende Know how. Die Akquisitionserfolge der ersten Monate lassen die gesteckten Ziele erreichbar erscheinen.

Im „psipenta“-Geschäft werden die Investitionen noch weiter gesteigert. Die Entwicklungskapazitäten werden zügig weiter aufgebaut; die internationale Marktausrichtung fortgesetzt. Beide Faktoren werden das Ergebnis belasten, so daß trotz der anvisierten gravierenden Umsatzsteigerung von einem negativen Betriebsergebnis in gleicher Größenordnung wie 1997 ausgegangen wird. Erst für das Geschäftsjahr 1999 werden die budgetierten Umsatzerlöse die geplanten Kosten decken.

Die Strategie des sich ausweitenden internationalen Produktgeschäfts

erfordert zusätzliche Finanzmittel, die nicht in dem erforderlichen Maße aus dem bisherigen Geschäft aufgebracht werden können. Die Aktionäre haben daher die entsprechenden Beschlüsse gefaßt, den Börsengang der PSI AG in diesem Geschäftsjahr durchzuführen. Die erforderlichen Vorbereitungen sind eingeleitet und werden bis Mitte des Jahres abgeschlossen sein.

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Abschluß des Geschäftsjahres nicht erkennbar.

Berlin, den 17. März 1998

Der Vorstand

Dietrich Jaeschke

Kurt Schmaltz

Christian H. Seefeldt

Die Buchführung und der geänderte Konzernabschluß entsprechen nach unserer pflichtgemäßen, am 7. April 1998 abgeschlossenen Prüfung und unserer Nachtragsprüfung den gesetzlichen Vorschriften. Die Nachtragsprüfung bezog sich auf die Änderung des Ausweises der „Gewinnrücklagen“ in „Andere Gewinnrücklagen“. Der geänderte Konzernabschluß vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der PSI Aktiengesellschaft für Produkte und Systeme der Informationstechnologie. Der Konzernlagebericht steht im Einklang mit dem Konzernabschluß.

Arthur Andersen  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft mbH

Plett                      Klöcker  
Wirtschaftsprüfer    Wirtschaftsprüfer

Berlin, den 16. Juni 1998

## Konzern-Kapitalflußrechnung 1997 (HGB)

	1997		1996	
	TDM		TDM	
<b>EINNAHMEN AUS DER/AUSGABEN FÜR DIE BETRIEBLICHE GESCHÄFTSTÄTIGKEIT</b>				
Jahresfehlbetrag/-überschuß		- 8.434		1.973
Berichtigung zur Überleitung des Jahresüberschusses zu den Einnahmen/Ausgaben				
Abschreibungen auf aktivierte Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs	2.237		0	
Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände	1.282		953	
Abschreibung auf Sachanlagen	2.941		3.234	
Abschreibung auf Finanzanlagen	0		200	
Netto-Einstellung in Sonderposten mit Rücklageanteil	- 8		- 19	
Netto-Zuführungen zu den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.498		- 894	
Ergebnisanteile von Minderheiten	- 128	7.822	- 197	3.277
		- 612		5.250
<b>Abnahme/-Zunahme der Aktiva und Zunahme/-Abnahme der Passiva</b>				
Vorräte	- 4.402		- 10.527	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	- 3.453		680	
Sonstige Vermögensgegenstände	- 4.185		6.838	
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	0		68	
Sonstige Rückstellungen	1.537		- 2.156	
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	8.544		21.812	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.769		- 768	
Sonstige Verbindlichkeiten	740		837	
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0		- 46	
Übrige	- 283	4.267	496	17.234
Nettoeinnahmen aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit		3.655		22.484
<b>CASH FLOW AUS DEM INVESTITIONSBEREICH</b>				
Ingangsetzungs- und Erweiterungsinvestitionen	- 10.682		- 8.947	
Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände	- 7.845		- 3.131	
Sachanlageinvestitionen	- 4.940		- 1.636	
Finanzanlageninvestitionen	0		- 89	
Anlagenabgänge (zu Nettobuchwerten)	3.367	- 20.100	942	- 12.861
		- 16.445		9.623
Übertrag		- 16.445		9.623



	1997		1996	
	TDM		TDM	
Übertrag		- 16.445		9.623
<b>CASH FLOW AUS DEM FINANZIERUNGSBEREICH</b>				
Zunahme der Anleihen	350		0	
Zunahme der langfristigen Bankverbindlichkeiten	4.082		598	
Erhöhung des gezeichneten Kapitals	2.054		513	
Zunahme der Kapitalrücklage	6.161		343	
Abnahme der Einlagen für Kapitalerhöhung	0		- 1.119	
Zunahme/Abnahme der Minderheitenanteile	- 122		170	
Zunahme des Genußrechtskapitals	3.438		0	
Zunahme/Abnahme der Währungsdifferenzen	- 45	15.918	- 58	447
		- 527		10.070
<b>ZUNAHME/ABNAHME DER LIQUIDEN MITTEL</b>		- 527		10.070
<b>LIQUIDE MITTEL ZU BEGINN DES GESCHÄFTSJAHRES</b>		9.140		- 930
<b>LIQUIDE MITTEL AM ENDE DES GESCHÄFTSJAHRES</b>		8.613		9.140
<b>ZUSAMMENSETZUNG DER LIQUIDEN MITTEL AM ENDE DES GESCHÄFTSJAHRES</b>				
Wertpapiere		578		507
Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		9.160		9.335
		9.738		9.842
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		- 1.125		- 702
		8.613		9.140

## *X Geschäftsgang und Aussichten*

Das Konzernergebnis war 1997 wie in den beiden Vorjahren von erheblichen Investitionen in die Entwicklung und die internationale Markteinführung von Psipenta geprägt. Auch 1998 wird dieses Investitionsvorhaben fortgesetzt; die Ertragslage des PSI-Konzerns wird sich jedoch 1998 deutlich verbessern. Geplant ist ein Anstieg beim Konzernumsatz um 26% auf etwa DM 163 Mio., der insbesondere von Psipenta getragen wird. Auf dieser Basis wird für 1998 ein ausgeglichenes operatives Ergebnis angestrebt, sofern keine unvorhersehbaren Ereignisse eintreten.

Das erste Halbjahr 1998 stützt die optimistischen Erwartungen und die klare Expansionsstrategie. Dies gilt insbesondere für die Auftragseingänge, die sich im Vorjahresvergleich im Projektgeschäft auf DM 69 Mio. etwa verdop-

pelt und im Lizenzgeschäft von Psipenta auf rund DM 11 Mio. mehr als verdoppelt haben. Der Auftragsbestand der PSI AG für das Projektgeschäft ist mit rund DM 130 Mio. höher als der für das gesamte Geschäftsjahr 1998 geplante Umsatz der PSI AG.

Die Ergebnisrechnung nach US GAAP für das erste Halbjahr 1998 wurde auf der gleichen Basis wie der geprüfte Konzernabschluss aufbereitet und von den Wirtschaftsprüfern der Gesellschaft überprüft (unaudited review).

Die Segmentberichterstattung zeigt die Halbjahreszahlen im Vergleich 1998 zu 1997. Steuerliche Berechnungen für die einzelnen Segmente wurden nicht vorgenommen, weil diese zu diesem Zeitpunkt wenig aussagekräftig sind. Die Ergebnisrechnung endet daher mit dem Ergebnis vor Ertragssteuern.

30. Juni	PSI AG		Psipenta		PSI-Konzern	
	1998	Vorjahr	1998	Vorjahr	1998	Vorjahr
	Mio. DM	Mio. DM	Mio. DM	Mio. DM	Mio. DM	Mio. DM
<b>Umsatzerlöse</b>						
Softwareerstellung und -pflege	40,7	33,0	9,1	6,3	49,8	39,3
Lizenzen	0,7	0,5	12,0	3,5	12,7	4,0
Hardware und sonstige	0,9	3,0	2,1	0,9	3,0	3,9
Umsatz gesamt	42,3	36,5	23,2	10,7	65,5	47,2
Umsatzkosten gesamt	31,9	28,6	16,1	8,4	48,0	37,0
Bruttoergebnis vom Umsatz abs.	10,4	7,9	7,1	2,3	17,5	10,2
%	24,5	21,6	30,7	21,6	26,7	21,6
Betriebsaufwendungen	7,3	8,1	16,1	8,3	23,3	16,4
Operatives Ergebnis	3,1	-0,2	-8,9	-6,0	-5,8	-6,2
a. o. Ergebnis	-0,2	-0,3	-0,4	-0,3	-0,6	-0,6
Ergebnis vor Ertragssteuern	2,9	-0,5	-9,3	-6,3	-6,4	-6,8

Der Konzernumsatz konnte um knapp 40% auf DM 65,5 Mio. gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Besonders deutlich ist mit 116% der Umsatzzuwachs von Psipenta.

Das Bruttoergebnis vom Umsatz des Konzerns wuchs von DM 10,2 Mio. im Vorjahr auf DM 17,5 Mio. im laufenden Jahr, wobei sich das Ergebnis für Psipenta verdreifachte und das der AG im Rahmen der Planung lag.

Der Zuwachs der Betriebsaufwendungen für das Produktgeschäft (Psipenta) ist bedingt durch die eingeleiteten Maßnahmen für den Aufbau des internationalen Vertriebs und Marketings und für die Erweiterungen der Entwicklungskapazitäten, so daß sich das operative Ergebnis für Psipenta im Vergleich zum Vorjahr planmäßig verschlechterte.

Das operative Ergebnis des Projektgeschäftes konnte auch wegen der verringerten Betriebsaufwendungen erheblich gesteigert werden.

Das Ergebnis vor Steuern für den Gesamtkonzern verbesserte sich insgesamt um 6%, trotz der erhöhten Investitionen in Psipenta.

Gegenüber den internen Planungen liegen sowohl die PSI AG als auch die Psipenta Gruppe im operativen Ergebnis und im Halbjahresergebnis gemäß dem Regelwerk nach US-GAAP im Ist besser als die Vorgaben.

Der positive Trend sollte sich auch in der zweiten Hälfte des Jahres fortsetzen.

Während die Ergebnisse des Projektgeschäftes kontinuierlich entsprechend den Quartalsplanungen steigen, wird im Lizenzgeschäft erfahrungsgemäß der größte Teil der Aufträge im letzten Drittel eines Geschäftsjahres akquiriert. Die starken Umsatzzuwächse erfolgen in diesem Geschäft im 4. Quartal, was bei unterproportional steigenden Umsatzkosten und Betriebsaufwendungen zu quartalsweise sich verbessernden operativen Ergebnissen führt.

Die Kapitalflußrechnung nach US GAAP zeigt für das erste Halbjahr 1998 im Vergleich zum Kalenderjahr 1997 folgende Entwicklung:

	1. Hj. 1998	1997
	TDM	TDM
Jahresfehlbetrag	- 6.346	- 10.040
Anpassung zur Überleitung des Jahresüberschusses auf den Cash-Flow aus der Geschäftstätigkeit		
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	3.576	5.312
Abschreibung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse	- 162	0
Netto-Auflösung der latenten Steuern	- 384	- 619
Netto-Zuführung/-Auflösung zur/der Pensionsrückstellung	635	1.312
Minderheitenanteil am Ergebnis	27	19
OPERATIVER CASH FLOW	- 2.654	- 4.016
Veränderung von Aktiva und Passiva:		
Abnahme/-Zunahme der Vorräte	- 5.319	10.122
Zunahme der Forderungen aus Lieferungen	- 6.583	- 9.926
Abnahme/-Zunahme der sonstigen Forderungen	429	- 4.185
Abnahme/-Zunahme des aktiven Rechnungsabgrenzungspostens	- 93	- 766
Zunahme/-Abnahme der sonstigen Rückstellungen	5.774	3.352
Zunahme/-Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	- 5.128	5.758
Zunahme/-Abnahme der erhaltenen Anzahlungen	11.462	- 3.875
Zunahme/-Abnahme der sonstigen Verbindlichkeiten	1.079	752
Zunahme/-Abnahme des passiven Rechnungsabgrenzungspostens	4.001	483
CASH FLOW AUS DER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	5.622	1.715
Zugänge zu aktivierten Forschungs- und Entwicklungskosten	- 2.270	- 6.039
Netto-Zugänge zu Sachanlagen und sonstigen immateriellen Vermögensgegenständen	- 3.584	- 9.870
CASH FLOW AUS DER INVESTITIONSTÄTIGKEIT	- 5.854	- 15.909
Zunahme/-abnahme der Finanzverbindlichkeiten	228	4.505
Ausgabe von Genußrechten/Genußscheinkapital	54	3.788
Zunahme/-Abnahme des Sonderpostens für Investitionszuschüsse	0	1.295
Zunahme/-Abnahme der Minderheitenanteile (unter Berücksichtigung der Umgliederung aus dem Bilanzgewinn)	725	- 269
Abnahme/-Zunahme der Finanzanlagen	- 4	566
Ausgabe von Aktien	0	8.214
Sonstige Veränderungen des Eigenkapitals	29	- 64
CASH FLOW AUS DER FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT	1.032	18.035
ZUNAHME (ABNAHME) DER LIQUIDEN MITTEL	- 1.854	- 175
LIQUIDE MITTEL ZU BEGINN DES GESCHÄFTSJAHRES	9.160	9.335
LIQUIDE MITTEL AM ENDE DES HALBJAHRES/GESCHÄFTS- JAHRES	7.306	9.160

Für das Geschäftsjahr 1999 wird ein deutlicher Gewinn für den PSI-Konzern geplant. In den nächsten drei Jahren soll der Gewinn aufgrund der stark steigenden Lizenzverkäufe aus dem Psipenta-Geschäft zu einer geplanten Umsatzrendite führen, die im Gesamtunternehmen oberhalb von 10% liegen soll. Die Planungen für die beiden Geschäfte Projekte und Produkte sind unter der Annahme erstellt, daß sich die wirtschaftlichen Eckdaten nicht wesentlich negativ ändern werden.

Für die Zukunft wird eine ausgeglichene Dividendenpolitik geplant, die sich sowohl an der Ertragslage des Konzerns orientiert als auch die Interessen der Aktionäre und des Unternehmens berücksichtigt, d.h. bis zu 50% des Konzern-Jahresüberschusses soll an die Aktionäre ausgeschüttet und die thesaurierten Anteile für strategische Investitionen genutzt werden.

Die durchgeführten Maßnahmen der letzten beiden Jahre hinsichtlich der Konzentration der Kräfte, der Struktur des Unternehmens und der Öffnung des Aktionärskreises bilden die Voraussetzungen für weiteres dynamisches Wachstum. Mit dem Börsengang ist ein wichtiger Meilenstein in der Geschichte des Unternehmens erreicht und gleichzeitig der Einstieg in einen neuen Entwicklungsabschnitt des Unternehmens gegeben.

Berlin, im August 1998

**PSI Aktiengesellschaft für  
Produkte und Systeme  
der Informationstechnologie**

**Der Vorstand**

# Glossar

## 4GL

Fourth Generation Language = Programmiersprache der vierten Generation. 4GL-Sprachen sind näher an der menschlichen Sprache als übliche höhere Programmiersprachen. Sie werden häufig für den Zugriff auf Datenbanken eingesetzt.

## Active X

Microsoft-Standard für Komponentensoftware auf Windows-Plattformen. Active X-Komponenten können in beliebigen Programmiersprachen wie C++ oder Visual Basic geschrieben werden.

## AMR

Advanced Manufacturing Research = amerikanische Markt- und Technologie-Researchgesellschaft, spezialisiert auf Informationstechnologie in Produktionsunternehmen.

## Applikationsinfrastruktur

Oberbegriff für die in Psipenta vorhandene Anwendungs-(Applikations-) Funktionalität.

## Automobil-Herstellergruppen

Der Verband der Automobilindustrie unterscheidet drei Herstellergruppen, die tätig sind im Bereich der

1. industriellen Fertigung von Kraftfahrzeugen und deren Motoren,
2. Herstellung kompletter Systeme wie Anhänger, Aufbauten und Container,
3. Herstellung von Kraftfahrzeugteilen und -zubehör.

## Best of breed

Dieser Ansatz verfolgt das Ziel, durch Kombination auf ihrem Gebiet marktführender Softwarekomponenten, dem Anwender eine flexible und funktional überlegene Lösung zu bieten. Im Gegensatz hierzu stehen starre, hochintegrierte Softwarepakete.

## BOB

Business Object Broker = Ermöglicht die Kommunikation der Psipenta Business Objects über Anfragen und Antworten in verteilten Umgebungen. Stellt die Basis für verteilte Anwendungen und die Interaktion mit Fremdanwendungen dar.

## BOM

Business Object Model = Objektmodell für die Modellierung von Business-Anwendungen auf der Basis von Objekten.

## BOMSIG

Business Object Management Special Interest Group = Gruppe innerhalb der OMG, die sich speziell mit der Nutzung der Objekttechnologie für Business-Anwendungen beschäftigt und diese fördert.

## BOSS

Business Object Szenario Studio = Beinhaltet die Psipenta Komponenten für die Modellierung und Definition der Geschäftsprozesse in Psipenta (BUD, BOB und Psipenta 4GL).

BUD

Business Designer = Graphisches Tool zur Geschäftsprozeßmodellierung, das hierzu auf das Psipenta Objektmodell zugreift.

Business Objects

Business Objects repräsentieren hinsichtlich ihrer Natur und ihres Verhaltens Dinge aus der realen Geschäftswelt. Kunden, Produkte, Aufträge etc. sind hierfür Beispiele.

Business Objects Classifier

Dient der Klassifizierung der Business Objects auf der Grundlage von Kriterien.

Charge

Eine bestimmte Menge gleichartiger Produkte exakt gleicher Herkunft (aus dem gleichen Produktionslos).

Client/Server

Modell einer Netzwerkstruktur oder ein Datenbankkonzept, bei der/bei dem eine hierarchische Aufgabenverteilung vorliegt. Der Server ist dabei der Anbieter von Ressourcen, Dienstleistungen und Daten – die Arbeitsstationen (Clients) nutzen sie.

COM/DCOM

Component Object Model/Distributed Component Object Model = Microsoft-Spezifikationen für die Entwicklung von Softwarekomponenten und den Aufbau von Anwendungen aus diesen Komponenten.

Compound Documents

Dokumente, die aus Objekten zusammengesetzt sind, die aus unterschiedlichen Anwendungen stammen.

Concurrent Engineering

Systematischer Ansatz für die integrierte Entwicklung eines Produktes und der damit verbundenen Prozesse, gekennzeichnet durch kooperative, parallele Arbeit.

CORBA

Common Object Request Broker Architecture = OMG-Standard für die Kommunikation und Interaktion objektorientierter Softwarebausteine unterschiedlicher Anbieter.

Diskrete Fertigung

Stückgutfertigung, Gegenstück zur Prozeßfertigung.

E-Commerce

Electronic Commerce = Elektronische Abwicklung von Geschäften auf Online-Basis, vor allem über das Internet.

EDI

Electronic Data Interchange = Oberbegriff für den Datenaustausch in elektronischer Form.

ERP

Enterprise Resource Planning = Software, die dem Management von Unternehmen dient und hierzu alle Bereiche des Geschäfts wie Planung, Pro-

duktion, Vertrieb und Controlling berücksichtigt.

#### Framework

Wiederverwendbares und erweiterbares Gerüst für die Entwicklung von Software eines bestimmten Typs.

#### Graphische Oberflächen

Benutzeroberflächen, die im Gegensatz zu zeichenorientierten Oberflächen graphische Elemente nutzen, um eine intuitive Bedienung der Software zu ermöglichen. Bekanntestes Beispiel ist Microsoft Windows.

#### IDC

International Data Corporation = Marktforschungsgesellschaft im Bereich Informationstechnologie.

#### Information Flow Manager

Psipenta-Komponente für die Steuerung des Nachrichtenflusses in Psipenta.

#### ISV

Independent Software Vendor = Vertragsstatus mit Hardwareherstellern, der sich auf die Lieferung von Anwendungssoftware für die Hardwareplattformen der Hersteller bezieht. Hierdurch wird es Hard- und Softwareanbietern möglich, komplette Lösungen anzubieten.

#### JAVA/JAVA Applets

Einfache Programmiersprache, die unabhängig vom verwendeten Compu-

tertyp ist. Mit Java können statt leistungsstarker und damit speicherplatzfüllender Programme kleine Programmbausteine (Applets) für verschiedene Zwecke geschrieben werden, die bei Bedarf zusammenarbeiten, aber auch völlig getrennt voneinander eingesetzt werden können.

#### Komponentensoftware

Die Komplexität heutiger Softwareumgebungen erzwingt, Anwendungen in einzelne Komponenten zu zerlegen. Die Einführung normierter Schnittstellen zwischen Komponenten ermöglicht die Entstehung von Märkten für solche Komponenten. Dies führt zu einer größeren Auswahl für den Anwender und ermöglicht ihm den Einsatz individueller Standardlösungen. Standards sind der Schlüssel für den Einsatz von Komponentensoftware.

#### Konfigurierung/Rekonfigurierung

Anpassung der Software durch die Veränderung von Parametern ohne zu programmieren. Ein Beispiel ist die Definition von Übergängen zwischen Objekten oder die Anpassung der Oberflächen mit dem Desktop Designer.

#### Microsoft Solution Provider

Unabhängige Partner von Microsoft, die dem Kunden mit neuester Technologie und hochwertigem Service bei der Umsetzung kompletter Softwarelösungen helfen.



Middleware

Kommunikationsschicht für die Kommunikation zwischen Psipenta Business Objects untereinander sowie mit externen Business Objects in heterogenen Softwareumgebungen.

Networked Business Objects

Verteilte und über Netzwerke (z. B. Internet) miteinander verknüpfte Business Objects.

Objektorientierte Architektur

Architektur, in der die neueste Generation von Anwendungssoftware entwickelt wird und die sich immer stärker im Markt durchsetzt. Eine Objektorientierte Architektur bietet gegenüber einer Funktionalen Architektur vor allem mehr Flexibilität und einfache Bedienung.

OCX

OLE Control eXtension = Steuerelemente für die Erzeugung von Dialogen.

OLE

Object Linking and Embedding = Microsoft-Standard für die Verknüpfung und Einbettung von Objekten.

OMG

Object Management Group = Konsortium, dem 800 Softwareanbieter angehören, deren Ziel es ist, offene Standards für die Kommunikation und Interaktion objektorientierter Softwarekomponenten zu entwickeln und zu verbreiten.

OVUM

Führende britische Marktforschungsorganisation, spezialisiert auf den Bereich Informations- und Kommunikationstechnologie.

PPS

Produktionsplanung und -steuerung.

Retrieval-Software-Systeme

Systeme zum Auffinden von Dokumenten aufgrund inhaltlicher Kriterien.

Supply Chain Management

Unternehmensübergreifendes Management der Wertschöpfungskette, z. B. zwischen Automobilherstellern und Automobilzulieferern.

Style Guide

Richtlinien für die Gestaltung der Benutzeroberflächen.

VBX

Visual Basic eXtension = Steuerelement in Microsoft Visual Basic.

Aufgrund des vorstehenden Emissionsprospekts/Unternehmensberichts sind

die

**DM 15.331.250,-**  
Inhaber-Stammaktien mit voller Gewinnanteilberechtigung für das Geschäftsjahr 1998

eingeteilt in

Stück 3.066.250 Aktien  
mit einem derzeitigen rechnerischen Nennbetrag von je DM 5,-

sowie für bis zu

**DM 2.187.500,-**  
Inhaber-Stammaktien aus der bedingten Kapitalerhöhung 1997 (bedingtes Kapital II)  
mit voller Dividendenberechtigung ab Beginn des im Jahr der Ausgabe laufenden Geschäftsjahres

eingeteilt in bis zu

Stück 437.500 Aktien

Wertpapier-Kenn-Nummer 696 822

der

## **PSI Aktiengesellschaft für Produkte und Systeme der Informationstechnologie, Berlin**

an der Frankfurter Wertpapierbörse zum Börsenhandel im Regelten Markt  
mit Notierung im Neuen Markt zugelassen worden

Frankfurt am Main, München, Köln, im August 1998

**DG BANK**  
Deutsche Genossenschaftsbank AG

**Bayerische Vereinsbank**  
Aktiengesellschaft

**SG Investment Banking**

**Dresdner Bank**  
Aktiengesellschaft

**Heinrich Gontard & Co.**  
Aktiengesellschaft

**Sal. Oppenheim jr. & Cie.**  
Kommanditgesellschaft auf Aktien